



WORLD
MONEY
FAIR'18
BERLIN

Numismatische Raritäten
aus aller Welt

Russische Münzen und Medaillen

AUKTION 302
I. Februar 2018 in Berlin

Titelfoto (Nr. 1386)

GROSSBRITANNIEN

Anne, 1702-1714. 2 Guineas 1711, London.

Fb. 319; Seaby 3569.



AUKTION 302



Numismatische Raritäten aus aller Welt

Russische Münzen und Medaillen

ZEIT	Donnerstag, 1. Februar 2018
ORT	Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal A
AUKTIONS-TELEFON	+49 30 68 31 25 390
AUKTIONS-FAX	+49 30 68 31 25 311

Zeitplan/Timetable

I. FEBRUAR 2018	Auktion 302 Nr. 1001 bis Nr. 1523 Numismatische Raritäten aus aller Welt Nr. 1524 bis Nr. 1636 Russische Münzen und Medaillen
-----------------	--

eLive Premium Auction

Am 7. und 8. Februar 2018 findet unsere Auktion 303,
Saxonia in Nummis – Talerprägungen und Medaillen der Kurfürsten und Könige in Sachsen
jeweils ab 18.00 Uhr auf unserer
eLive Auction-Plattform (www.eLive-Auction.de) statt.



Zeitplan/Timetable

Auktion 300	Donnerstag, 1. Februar 2018 09.30 Uhr – 13.00 Uhr
Spitzenstücke von Brandenburg-Preußen Die Sammlung Gunther Hahn	Nr. 1 bis Nr. 217
Auktion 301	Donnerstag, 1. Februar 2018 Nr. 501 bis Nr. 610
Ausgewählte Brakteaten aus der Sammlung Professor Helmut Hahn	
150 Raritäten des niedersächsischen Raumes aus der Sammlung Friedrich Popken	Nr. 751 bis Nr. 900
Auktion 302	Donnerstag, 1. Februar 2018 14.00 Uhr – 19.00 Uhr
Numismatische Raritäten aus aller Welt	Nr. 1001 bis Nr. 1523
Russische Münzen und Medaillen	Nr. 1524 bis Nr. 1636
Auktion 303 www.eLive-Auction.de Online Auktion	Mittwoch, 7. Februar 2018
Saxonia in Nummis Talerprägungen und Medaillen der Kurfürsten und Könige in Sachsen	Start: 18.00 Uhr Nr. 2001 bis Nr. 2402
Auktion 303 www.eLive-Auction.de Online Auktion	Donnerstag, 8. Februar 2018
Saxonia in Nummis Talerprägungen und Medaillen der Kurfürsten und Könige in Sachsen	Start: 18.00 Uhr Nr. 2403 bis Nr. 2762



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Berlin-Auktionen 2018 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2018 Berlin auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.


At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

 Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE
SIXBID.COM
 EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- 2. bis 27. Januar 2018
- *January 2 to 27, 2018*

ESTREL HOTEL BERLIN

Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal B

- 30. Januar 2018 von 15.00 bis 18.00 Uhr
- 31. Januar 2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- 1. Februar 2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- *January 30, 2018 from 3 pm to 6 pm*
- *January 31, 2018 from 10 am to 6 pm*
- *February 1, 2018 from 10 am to 6 pm*

eLive Premium Auction 303 – Saxonia in Nummis

Auch zu besichtigen an unserem Stand auf der/Also on view at our booth at the

WORLD MONEY FAIR 2018

Estrel Congress Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

- 2. Februar 2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- 3. Februar 2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- 4. Februar 2018 von 10.00 bis 14.00 Uhr
- *February 2, 2018 from 10 am to 6 pm*
- *February 3, 2018 from 10 am to 6 pm*
- *February 4, 2018 from 10 am to 2 pm*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

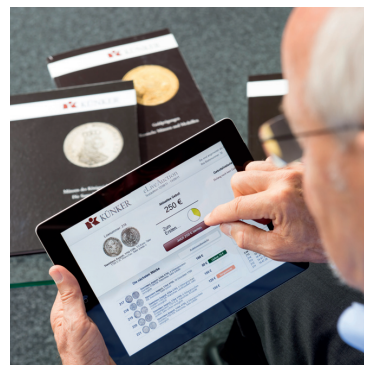
Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 541 96202 0, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien
Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz
Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker





Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.



Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell'asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverá la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 302

	Los-Nr.
NUMISMATISCHE RARITÄTEN AUS ALLER WELT	1001 - 1523
Deutsche Münzen und Medaillen	1001 - 1245
Anhalt	1001 - 1003
Arnstein	1004
Augsburg	1005 - 1006
Baden	1007 - 1025
Bamberg	1026
Bayern	1027 - 1044
Brandenburg in Franken	1045 - 1051
Brandenburg-Preußen	1052 - 1067
Braunschweig und Lüneburg	1068 - 1084
Bremen	1085 - 1090
Breslau	1091 - 1092
Deutscher Orden	1093
Eichstätt	1094
Frankfurt	1095 - 1099
Halberstadt	1100 - 1101
Hamburg	1102 - 1104
Hanau	1105
Henneberg	1106 - 1107
Hessen	1108 - 1112
Hildesheim	1113
Hohenlohe	1114 - 1115
Hohnstein	1116
Isny	1117
Jülich-Kleve-Berg	1118
Kempten	1119
Köln	1120 - 1122
Lippe	1123
Lübeck	1124
Lüneburg	1125
Magdeburg	1126
Mainz	1127 - 1131
Mansfeld	1132
Mecklenburg	1133
Münster	1134 - 1140
Nassau	1141
Nördlingen	1142
Nürnberg	1143 - 1147
Oldenburg	1148
Osnabrück	1149 - 1151
Paderborn	1152
Passau	1153 - 1154
Pfalz	1155 - 1159
Philippsburg	1160
Quedlinburg	1161
Regensburg	1162 - 1166



	Los-Nr.
Reuß	1167
Rostock	1168
Rottweil	1169
Sachsen	1170 - 1215
Salm	1216
Schaumburg-Lippe	1217
Schlesien	1218 - 1219
Schwarzburg	1220 - 1222
Solms	1223
Stolberg	1224 - 1225
Trier	1226 - 1227
Ulm	1228
Wallenstein	1229 - 1230
Wismar	1231
Worms	1232
Württemberg	1233 - 1241
Würzburg	1242 - 1244
Ein satirischer Dukat aus der Weimarer Republik	1245
Habsburgische Erblände – Österreich	1246 - 1353
Römisch-Deutsches Reich	1246 - 1328
Kaiserreich Österreich	1329 - 1340
Republik Österreich	1341 - 1342
Die Geistlichkeit	1343 - 1349
Die österreichischen Standesherrn	1350 - 1352
Die Stadt Graz	1353
Europäische Münzen und Medaillen	1354 - 1466
Baltikum	1354 - 1356
Belgien	1357 - 1365
Dänemark	1366 - 1367
Frankreich	1368 - 1378
Griechenland	1379
Großbritannien	1380 - 1406
Italien	1407 - 1418
Kroatien	1419 - 1421
Liechtenstein	1422
Monaco	1423
Niederlande	1424 - 1437
Norwegen	1438 - 1440
Polen	1441 - 1449
Portugal	1450
Rumänien	1451
Schweden	1452
Schweiz	1453 - 1457
Serbien	1458
Spanien	1459 - 1462
Türkei	1463
Ungarn	1464 - 1466



	Los-Nr.
Münzen und Medaillen aus Übersee	1467 - 1523
Ägypten	1467
Australien	1468 - 1469
Chile	1470
China	1471 - 1476
Indien	1477 - 1478
Japan	1479
Korea	1480
Kuba	1481
Thailand	1482
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	1483 - 1523
RUSSISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN	1524 - 1636
Kaiserreich	1524 - 1626
Zar Alexei Michailowitsch, 1645-1676	1524 - 1526
Drei russische Gegenstempel von 1655 auf drei europäischen Talern	1524 - 1526
Zar Peter I., der Große, 1682-1725	1527 - 1542
Ein 2 Rubel-Stück aus dem Roten Münzhof in Moskau	1527
Silbermünzen aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky	1528 - 1535
Ein Rubel aus dem Roten Münzhof in Moskau	1536
Ein Sonnenrubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1537
Ein Novodel des Tympf (12 Kopeken) von 1708 aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky	1538
Medaillen des Zaren Peter I.	1539 - 1542
Zarin Katharina I., 1725-1727	1543 - 1545
Silbermünzen aus dem Roten Münzhof in Moskau	1543 - 1544
Ein Trauerrubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1545
Zar Peter II., 1727-1730	1546
Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1546
Zarin Anna, 1730-1740	1547 - 1548
Ein Rubel aus dem Münzhof Kadashevsky in Moskau	1547
Ein Silberjeton auf den Frieden mit der Türkei	1548
Zar Ivan III., 1740-1741	1549
Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1549
Zarin Elisabeth, 1741-1761	1550 - 1555
Novodel eines Dukaten aus dem Roten Münzhof in Moskau	1550
Ein 10 Rubel-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg	1551
Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1552
Ein Scott-Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1553
Ein Ku.-2 Kopeken-Stück aus dem Roten Münzhof in Moskau	1554
Eine Silbermedaille auf den Sieg über die Preußen in der Schlacht bei Kunersdorf	1555



	Los-Nr.
Zar Peter III., 1762	1556 - 1561
Zwei Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1556 - 1557
Kupfermünzen des Zaren Peter III.	1558 - 1561
Zarin Katharina II., 1762-1796	1562 - 1577
Zwei Goldmünzen aus der Münzstätte St. Petersburg	1562 - 1563
Eine Poltina aus der Münzstätte St. Petersburg	1564
Drei Silbermünzen aus der Münzstätte Feodosia (Krim)	1565 - 1567
Medaillen der Zarin Katharina II.	1568 - 1577
Zar Paul I., 1796-1801	1578 - 1579
Zwei Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg	1578 - 1579
Zar Alexander I., 1801-1825	1580 - 1591
Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg	1580 - 1582
Zwei Proben aus der Münzstätte Ekaterinburg	1583 - 1584
Zwei Münzen für Polen aus der Münzstätte Warschau	1585 - 1586
Medaillen des Zaren Alexander I.	1587 - 1591
Zar Konstantin I., 1825	1592
Eine Silbermedaille um 1873 nach dem Vorbild des Konstantin-Rubels (sogenannter "Trubetskoi-Rubel")	1592
Zar Nikolaus I., 1825-1855	1593 - 1604
Ein 3 Rubel Platin-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg	1593
Zwei Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg	1594 - 1595
Ein Ku.-3 Kopeken-Stück aus der Münzstätte Ekaterinburg	1596
Zwei Kupfermünzen aus der Münzstätte Warschau	1597 - 1598
Zwei Gedenkprägungen des Zaren Nikolaus I.	1599 - 1600
Medaillen des Zaren Nikolaus I.	1601 - 1604
Zar Alexander II., 1855-1881	1605 - 1610
Ein 5 Rubel-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg	1605
Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1606
Eine Ku.-Poluschka aus der Münzstätte Warschau	1607
Ein Ku.-Penni für Finnland	1608
Medaillen des Zaren Alexander II.	1609 - 1610
Zar Alexander III., 1881-1894	1611
Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg	1611
Zar Nikolaus II., 1894-1917	1612 - 1626
Zwei Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg	1612 - 1613
Ein Rubel aus der Münzstätte Brüssel	1614
Zwei Gedenkruhel des Zaren Nikolaus II.	1615 - 1616
Probepprägungen des Zaren Nikolaus II.	1617 - 1622
Medaillen des Zaren Nikolaus II.	1623 - 1626
Sowjetunion, 1917-1991	1627 - 1633
Ein russischer Goldbarren	1634
Münzbecher mit russischen Münzen	1635 - 1636



DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



1,5:1

1001

1,5:1

ANHALT

ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

- 1001 Victor Friedrich, 1721-1765. Taler 1750, Harzgerode. 28,84 g. VICT • FRID • D • G • P • ANH • DVX • S • A • & • W • C • ASC • D • B • & • S • Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordensstern auf der Brust//NACH DEM REICHES • SCHROT VND KORN • 1750 • Mit dem Fürstenhut bedecktes, zwölffeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Signatur IH - S (Johann Heinrich Siegel, Münzmeister in Harzgerode 1744-1753). Dav. 1904; Mann 591.

Von größter Seltenheit. Prachtvolle Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 10.000,--



1002

- 1002 Silbermedaille 1759, mit Signatur L (vermutlich D. F. Loos, Magdeburg), auf seinen 60. Geburtstag am 20. September. Dicht belaubter Baum, in dessen Laub fünf Schilde mit Monogrammen, am Stamm mit Fürstenhut bedeckter Schild mit Monogramm. Unterhalb des Stammes Wasser mit Muscheln und Schnecken//Geflügelter Genius in Wolken schwebt über Kriegsgeräten auf der l. und Bergwerksdarstellung auf der r. Seite, darunter zwei Münzer beim Münzprägen. 37,11 mm; 21,84 g. Mann 695; Müseler 1.2/5. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 750,--

Die Medaille zeigt eine sehr detailreiche Darstellung auf engstem Raum. Der dicht belaubte Baum mit den sechs Monogrammschilden symbolisiert das in vollem Saft stehende Herzogshaus mit Victor Friedrich als Stamm und seinen fünf Kindern, das Meer mit Muscheln symbolisiert Fruchtbarkeit und die Psalm 1 entlehnte verkürzte Umschrift verdeutlicht beides: ET ERIT SICUT ARBOR PROPE FLUMINA (Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wassern, der seine Frucht bringt zur rechten Zeit). Auf der Rückseite ist unter der Bergwerksdarstellung mit dem die Haspel drehenden Bergmann eine Münzwerkstatt zu sehen, mit Amboss und Stempel in der Mitte, dem mit dem Hammer ausholenden Präger rechts und dem die Schrötlinge auflegenden bzw. die fertigen Münzen abnehmenden Arbeiter links. Das Bergwerk und Münzwerkstatt trennende Schriftband trägt die Inschrift QUAM DULCIS SONUS (Welch süßer Ton), womit offenbar der Klang des Prägehammers gemeint ist. Im Abschnitt unter den Münzprägen heißt es: SUB UMBRA SAPIENTIAE / ET ARGENTI ECC (Siehe: unter dem Schatten von Weisheit und Silber), was mit der großen Umschrift PROCUL ABHINC ARMORUM STREPITUS (Fern von hier der Lärm der Waffen) fortgesetzt wird, die ihrerseits mit der feuerrnden Kanone und den anderen Waffen links im Bild illustriert wird.



1,5:1



1003



1,5:1

- 1003 Alexius Friedrich Christian, 1796-1834. 5 Taler (Pistole) 1796, Harzgerode. 6,65 g. Fb. 24; Mann 718. GOLD. Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1004



1,5:1

GRAFSCHAFT

ARNSTEIN

- 1004 Walter II., 1135-1176. Brakteat, Hettstedt. 0,86 g. MHIARIQIVNAOMSI Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen, den Kopf nach l. gewandt, auf großer Palmette, oben zu den Seiten je ein Kreuz und sechs Ringel im Feld. Berger 1468; Nau (Die Zeit der Stauer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke 221.
Von größter Seltenheit. Ungewöhnlich sauber zentriertes und gut ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 7.500,--



1,5:1



1005



1,5:1

STADT

AUGSBURG

- 1005 2 Dukaten 1672, mit Titel Leopolds I. 6,93 g. Das Stadtpyr in ovaler, mit Adlerköpfen verzierten Kartusche, oben geflügelter Engelskopf//Die Brustbilder von Leopold I. und seiner ersten Gemahlin Margarita Theresa, nebeneinander l. Fb. 70; Forster 353. GOLD. RR Fast vorzüglich 5.000,--



- 1006 Doppelter Reichstaler 1740, mit Titel Karls VI. Bekrönter Stadtpyr in ovalem Rahmen, darüber Mauerkrone, zu den Seiten Lorbeer- bzw. Palmzweig, l. der Flußgott Lech, r. die Göttinnen Wertach und Singold, alle mit Quellurne//Gekrönter schwebender Doppeladler mit Reichsapfel, Schwert und Zepter in den Fängen, unten Kartusche, darin die Jahreszahl und die Signatur IT. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66. Dav. 1920; Forster 519.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz

8.000,--

Die Stempel zu diesem prachtvollen Doppeltaler schnitt Jonas Thiébaud (1695-1769). Der Schweizer Stempelschneider wurde von 1710 bis 1714 von Dassier in Genf ausgebildet. Danach arbeitete er für Appenzell, Bern, Hohenzollern, Luzern, Montfort, St. Gallen und Württemberg. Im Jahr 1740 wurde er von der Augsburger Münze angestellt und schnitt die Stempel zu zahlreichen repräsentativen Münzen und Medaillen der Stadt Augsburg, aber auch fremder Prägeherren, die der Augsburger Münzstätte Prägeaufträge erteilten. Das vorliegende Stück gehört damit zu den ersten Arbeiten, die Thiébaud in Augsburg ausführte.



BADEN

BADEN-BADEN, MARKGRAFSCHAFT

- 1007 Ludwig Georg, 1707-1761, unter Vormundschaft seiner Mutter Franziska Sibylla Augusta (†1733). Goldmedaille zu 6 Dukaten 1714, von P. H. Müller, auf den Frieden von Rastatt. Brustbild Karls VI. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ölbaum, umher liegen Waffen und Standarten. 32,27 mm; 20,83 g. Berstett 533; Forster 787 (dort in Silber); Pax in Nummis 453; Slg. Montenuovo 1421 (dort in Silber). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 155, Osnabrück 2009, Nr. 3726.

Der Friedensschluß von Rastatt vom 6. März 1714 zwischen Prinz Eugen, als Bevollmächtigten des Reichs und dem französischen Marschall Villars, beendete den Spanischen Erbfolgekrieg.



**BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM,
SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM**

- 1008 Georg Friedrich, 1604-1622. Reichstalerklippe o. J. (um 1620), Pforzheim. 27,85 g. ⦿ GEORG FRI · D · G · M · BAD · ET · HAC · L · A · SV · C · A · SPO Geharnischtes Hüftbild halbr. // ⦿ ET · EBERS · D · A · ROT · BADENW · LAR · ET · MALB Gekrönter, neunfeldiger Wappenschild. Dav. -; Wielandt 439. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 30.000,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 122.

In der Zeit des beginnenden Dreißigjährigen Krieges wurden in Baden-Durlach unter Georg Friedrich sowohl Taler als auch kleinere Nominale geprägt. Bei der vorliegenden Klippe handelt es sich um eine besondere Mischform, da das Stück zwar Talergewicht besitzt, aber mit den Stempeln eines kleineren Nominals ausgeprägt wurde. Der Stempel dieses kleineren Nominals besitzt keine Wertangabe, was für die damalige, von der Kipper- und Wipperzeit beeinflusste Kleinmünzenprägung nicht ungewöhnlich war. Das Nominal lässt sich größen- und gewichtstechnisch bei den 24 Kreuzern (Sechsbätzer) bzw. den 12 Kreuzern (Dreibätzer) einordnen.



- 1009 Reichstaler 1622, Pforzheim. 28,84 g. Dav. 6045; Wielandt 365. **RR Attraktives Exemplar, fast vorzüglich** 3.000,--



- 1010 **Karl Wilhelm, 1709-1738.** Dukat 1721, Darmstadt. Münzmeister B. J. Bethmann. CARL · D · G · MARCH · BAD · & HACH · - B · I · B Geharnischtes Brustbild r.//Mit Fürstenhut bekrönter, von zwei Greifen gehaltener Wappenschild, umher Ordenskreuz des Hausordens der Treue, darunter 17 - Z1. 3,47 g. Fb. 127; Wielandt 626.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich
Die ganzen und halben Dukaten Karl Wilhelms wurden in Darmstadt, auf dem Territorium des hessischen Landgrafen geprägt, da das Haus Baden-Durlach zu dieser Zeit über keine im Betrieb befindlicher Münzstätte verfügte. Das Gold für diese Prägungen stammte aus der Rheingoldwäscherei (vgl. Wielandt, S. 184).

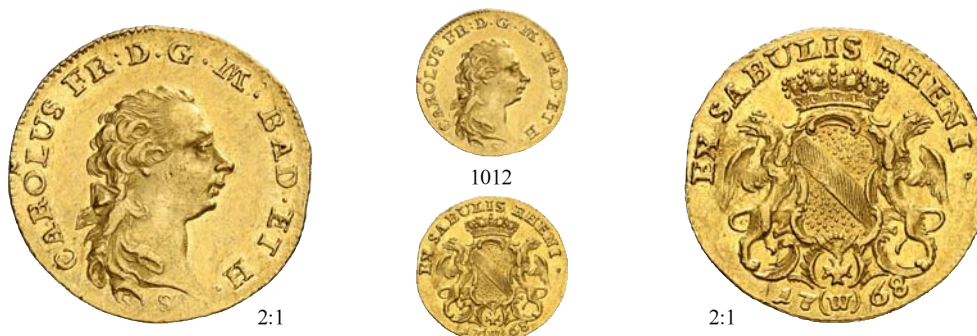
10.000,--



- 1011 **1/2 Dukat 1721, Darmstadt.** 1,74 g. Fb. 128; Wielandt 628.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



- 1012 **Karl Friedrich unter Vormundschaft von Magdalena Wilhelmine und Karl August von Baden, 1738-1745.** Dukat 1768, Durlach. Rheingold. 3,48 g. CAROLUS FR : D · G · M · BAD · ET H · Büste r., darunter Stempelschneidersignatur S (Johann Christoph Schepp)//EX SABULIS RHENI Gekröntes Wappen von zwei Greifen gehalten, unten das Kleinod des Fidelitas-Ordens, darunter Münzmeister-signatur W (Johann Georg Wörscheler), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl · 17 - 68. Fb. 144; Kirchheimer 19; Wielandt 698.

GOLD. Von größter Seltenheit. Feine Goldpatina, winz. Kratzer, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion UBS 69, Basel 2007, Nr. 846.
Mit altem Münzkärtchen der Firma Adolph Hess Nachf., sowie der offiziell erteilten "Freigabe der Reichsbank" vom 29.10.1940.

15.000,--

Die Goldwäscherei an deutschen Gewässern ist bereits zu vorgeschichtlicher Zeit betrieben worden und als Gewerbe erst im ausgehenden 19. Jahrhundert erloschen. Sie lebt in der Erinnerung fort, Sage und Dichtung bemächtigten sich ihrer Substanz bis hin zu Richard Wagner ("Das Rheingold"). Der vorliegende Dukat gehört zu den ersten badischen Flußgoldgeprägten, auf denen die Herkunft des Goldes hervorgehoben wird (EX SABULIS RHENI). Franz Kirchheimer konnte von diesem Stück nur zwei Vorkommen nach dem Zweiten Weltkrieg feststellen.



1013

1013 Karl Friedrich, 1746-1811. Gulden (1/2 Taler) 1747, Durlach. 14,57 g. Wielandt 680.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1014



2:1

2:1

1014 Dukat 1751, Durlach. 3,41 g. CAR · FRID · D · G · M · BAD & H · L · S · C · S · & E · D · R · B · L & M · Geharnischtes Brustbild mit Ordensstern r., unter dem Armabschnitt Signatur S (Stempelschneider A. Schaeffer)//Auf mit Fürstenhut gekröntem Wappenmantel Ovalschild, umher Ordenskette, unten bogig 17 · · B · · C · - 51. Fb. 143 var.; Wielandt 677 b.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 10.000,--
 Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 127.



1015



2:1

2:1

1015 Dukat 1776, Durlach, auf die Geburt seiner Enkelinnen, der Zwillinge Katharina Amalia und Karoline Friederike Wilhelmine, gewidmet von der Stadt Durlach. 3,48 g. Fb. 146; Wielandt S. 243/244; Wielandt/Zeit 151.
GOLD. Fast vorzüglich 3.000,--



1016

1016 1/2 Konv.-Taler 1778, Durlach. 14,02 g. Wielandt 724. **Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 500,--



1,5:1

1017

1,5:1

- 1017 Karl Friedrich unter Vormundschaft von Magdalena Wilhelmine und Karl August von Baden, 1738-1745. Konv.-Taler 1803. 28,04 g. AKS 2; Dav. 513; Kahnt 14; Thun 12.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 675 Exemplare geprägt. Kabinettstück von feinsten Erhaltung. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, Erstabschlag, fast Stempelglanz

7.500,--



1018

1019

1020

- 1018 Karl Friedrich, 1746-1811. Konv.-Taler 1810. 27,91 g. AKS 11; Dav. 514; Kahnt 15; Thun 13.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

- 1019 Ludwig, 1818-1830. Kronentaler 1819. 29,58 g. Mit Signatur "WD" (verschlungen) unter der Büste. AKS 51; Dav. 516; Kahnt 19 a; Thun 16 A.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

1.750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 274, Osnabrück 2016, Nr. 1548.

- 1020 Kronentaler 1819. 29,47 g. Mit Signatur "DOELL" am Halsabschnitt. AKS 52; Dav. 516; Kahnt 18; Thun 16.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



2:1



1021



2:1

1021 5 Gulden 1824. 3,43 g. Divo/S. 5; Fb. 150; Wielandt 841.
GOLD. R Nur 2.763 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 2.500,--



2:1



1022



2:1

1022 5 Gulden 1827. 3,44 g. Divo/S. 6; Fb. 150; Schl. 17.
GOLD. Nur 2.877 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.
 Erstabschlag, winz. Randfehler, fast Stempelglanz 3.000,--



2:1



1023



2:1

1023 **Friedrich I., 1852-1856-1907. Dukat 1854. Prinz und Regent. Rheingold.** 3,68 g. Divo/S. 11; Fb. 155; Schl. 42.
GOLD. R Nur 1.820 Exemplare geprägt. Hübscher Prägeglanz, winz. Kratzer, vorzüglich + 4.000,--



1,5:1

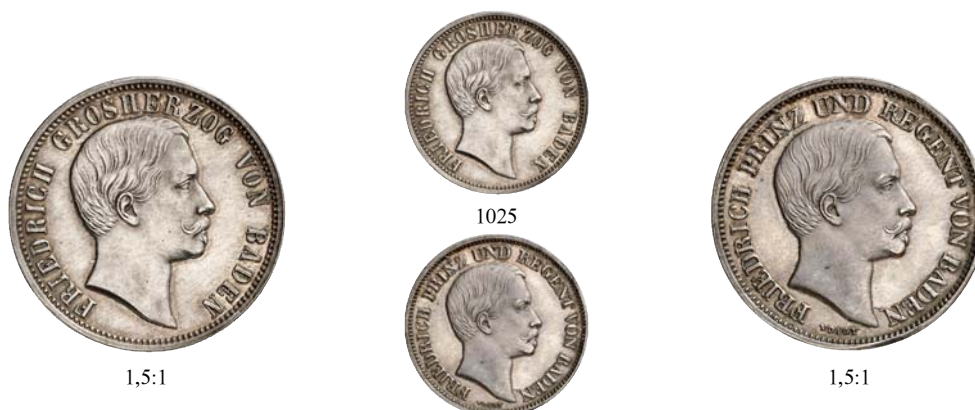
1024

1,5:1

- 1024 Doppelgulden 1856. Prinz und Regent. In US-Pastikhölder der PCGS mit der Bewertung MS 67. AKS 116; Dav. 529; Kahnt 33; Thun 29.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Patina, Erstabschlag, Stempelglanz

6.000,--



1,5:1

1025

1,5:1

- 1025 1/2 Gulden o. J., Zwitterprägung auf seine Ernennung zum Großherzog. Mit zwei Portraitseiten, einmal mit Titel Prinz und Regent (AKS 119) und einmal mit Titel Großherzog (AKS 127). Mit glattem Rand; 7,03 g. AKS 127 Anm.; J. - (vgl. 75 b, Vorderseite/68, Vorderseite).

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--



1026

BAMBERG

BISTUM

- 1026 Johann Philipp Anton von Frankenstein, 1746-1753. Reichstaler 1750, Nürnberg. 29,10 g. Dav. 1937; Krug 405.

R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz

2.500,--



1027

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

1027 Maximilian I., 1598-1651. Reichstaler 1625, München. Dav. 6071; Hahn 108.

Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich + 500,--



1028

1028 Doppelter Reichstaler 1627, Heidelberg, für die Rheinpfalz. 58,45 g. ☉ MAXIMILIANVS • D • G • COM • PAL • RHENI • VTRI • BAVARIE • DVX • Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopf auf der Schulter, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, neben dem Armabschnitt Stempelschneiderzeichen MS (wahrscheinlich Matthias Stein, Stempelschneider in Koblenz 1627-1652, siehe J. V. Kull in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XIX, 1900, S. 40)// ☉ SACRI • ROM • IMP • ARCHIDAPIFER • ET • PRINCEPS • ELECTOR Zwei Löwen halten das zweifach behelmte, dem Fürstenhut belegte und mit der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies behangene, vierfeldige Wappen mit Mittelschild, darin Reichsapfel, unten zu den Seiten des Ordens 16 • Münzzeichen G - C (Georg Crämer, Münzverwalter in Heidelberg 1624-1628) • 27. Dav. 6094; Hahn 157; Witt. 993. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl 2. bekanntes Exemplar.** Sehr attraktives Exemplar

mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 40.000,--

Das Porträt des bayerischen Kurfürsten Maximilian I. ist auf Münzen lediglich in vorliegender Heidelberger Emission belegt, die auch einfache Taler und möglicherweise auch stempelgleiche 1 1/2fache Taler (letzterer im Original nicht nachweisbar) umfaßte. Maximilian führt auf diesen Prägungen den Titel eines Grafen der Rheinpfalz vor dem bayerischen Herzogstitel.

Der Pfälzer Kurfürst Friedrich V. war spätestens seit dem gescheiterten Reichstag von 1608 eine Leitfigur der protestantischen Sache, was während des ab 1618 wütenden Dreißigjährigen Krieges zu verhärteten Fronten führte. Mit der Krönung zum böhmischen König im Jahre 1619 stand Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz auf dem Zenit seiner Machtpolitik. Als einer seiner erbittertsten Rivalen agierte auf der Gegenseite der Herzog von Bayern, Maximilian I., der sich mit der katholischen Union verbündete: Ferdinand II., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, und Maximilian I. schlossen 1619 den sog. Münchner Vertrag, in dem Maximilian dem Habsburger Ferdinand seine Unterstützung zusicherte, während der Kaiser dem bayerischen Herzog die pfälzische Kurwürde versprach, wenn Maximilian I. Friedrich V. eine Niederlage beibringen und ächten würde.

Die vernichtende Niederlage in der Schlacht am Weißen Berg im November 1620 machte Friedrichs ehrgeizigen Pläne vollends zunichte. Er wurde von Kaiser Ferdinand II. im Januar 1621 geächtet und mußte bald darauf in die Niederlande fliehen. Die Oberpfalz wurde 1621 im Namen des Kaisers von bayerischen Truppen besetzt, später okkupierte der Wittelsbacher Herzog auch die rechtsrheinischen Teile der Rheinpfalz, während spanische Kontingente die linksrheinischen Pfälzer Gebiete einnahmen. 1623 bekam Maximilian vom Kaiser die vakante Kurwürde übertragen und im Jahre 1628 die Oberpfalz sowie die rechtsrheinischen Gebiete der Rheinpfalz. Schon 1624 hatte Maximilian die rheinpfälzische Münzprägung in Heidelberg in eigenem Namen wieder aufgenommen; die Prägung erfolgte hier unter bayerischer Hoheit zunächst bis 1627 und abermals im Jahre 1632. Die militärischen Erfolge der Schweden auf dem deutschen Kriegsschauplatz seit 1630 ermöglichten Friedrich V. kurz vor seinem frühen Tode noch einmal die Rückkehr nach Heidelberg. Er starb jedoch 1632. Die Nachfolge in der Regierung trat sein Bruder Ludwig Philipp als Administrator seines Sohnes Karl Ludwig an. Mit der katastrophalen Niederlage des Heilbronner Bundes in der Schlacht bei Nördlingen 1634 und dem Vormarsch der katholischen Liga gelangte Maximilian I. abermals in den Besitz Heidelbergs, wo er 1635 nochmals Münzen prägen ließ. Erst im Westfälischen Frieden erhielt Karl Ludwig von der Pfalz die rechts- und linksrheinischen Kurlande zurück und wurde vom Kaiser als Kurfürst von der Pfalz und Reichs-Erzschatzmeister restituiert. Die Oberpfalz hingegen blieb fortan beim Hause Wittelsbach.



1028 2,5:1





1,5:1

1029

1,5:1

1029 Karl Albert, 1726-1745. Taler 1738, München. 29,40 g. C • A • D • G • V • B • & P • S • D • - C • P • R • S • R • I • A • & E • L • L • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//CLYPEUS OMNIBUS IN TE SPERANTIBUS • Madonna sitzt v. v. mit Zepter in der Linken, im rechten Arm hält sie das Kind, das die Rechte segnend erhebt und in der Linken einen Reichsapfel hält, im Vordergrund r. gekröntes, verziertes, bayerisches Wappen mit Mittelschild. Dav. 1942; Hahn 248.

RR Prachtvolle Patina, min. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--



1,5:1

1030

1,5:1

1030 Reichstaler 1743, München. Prägung als Kaiser Karl VII. 29,20 g. Dav. 1947; Hahn 277.

R Prachtexemplar. Min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 3.500,--



2:1

1031

2:1

- 1031 Karl Theodor, 1777-1799. Dukat 1779, München. Isargold. 3,49 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter das Stempelschneiderzeichen H • S • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Wasserurne, darunter das bayerische Wappen, im Hintergrund r. Stadtansicht von München mit der Frauenkirche; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXIX. Fb. 252; Hahn 353.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldtönung, winz. Justierspuren, fast Stempelglanz

7.500,--



2:1

1032

2:1

- 1032 Dukat 1780, München. Donaugold. 3,49 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//Der Flußgott der Donau lagert nach l., mit dem rechten Arm auf eine Wasserurne gelehnt; der linke Arm liegt auf dem bayerischen Wappen, neben seinen Füßen Schilf, im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX. Fb. 250; Hahn 355.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



1033

1,5:1

1033

- 1033 Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. 27,99 g. Dav. 1973; Hahn 367.

Prachtexemplar von feinsten Erhaltung. Erstabschlag. Stempelglanz

2.000,--



1034

1034 Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66. Dav. 1973; Hahn 367.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Schrötlingsfehler im Randbereich, fast Stempelglanz

1.500,--



1035



2:1

2:1

1035 Dukat 1798, München. 3,48 g. Fb. 255; Hahn 350.

GOLD. Äußerst seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Vorzüglich +

4.000,--



1036

1036 Ludwig I., 1825-1848. Konv.-Taler 1826. Verlegung der Ludwig Maximilians-Hochschule von Landshut nach München. 28,04 g. AKS 115; Dav. 557; Kahnt 78; Thun 50.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz

2.500,--



1037



1,5:1



1037

1037 Konv.-Taler 1828. Verfassungssäule. 27,90 g. AKS 123; Dav. 562; Kahnt 82; Thun 55.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz

2.500,--



1038



1,5:1



1038

1038 Konv.-Taler 1831. Gerecht und Beharrlich. 28,00 g. AKS 126; Dav. 567; Kahnt 86; Thun 59.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz

2.500,--



1039



1,5:1



1039

1039 Konv.-Taler 1832. Otto Prinz von Bayern, Griechenlands erster König. 28,07 g. AKS 127; Dav. 568; Kahnt 87; Thun 60.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz

2.500,--



1040



1040 Konv.-Taler 1833. Denkmal der 30.000 Bayern, welche im russischen Kriege den Tod fanden. 27,95 g. AKS 129; Dav. 570; Kahnt 88; Thun 62.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz

2.500,--



1041



1041 Konv.-Taler 1834. Landtag. 28,08 g. AKS 130; Dav. 571; Kahnt 90; Thun 63.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz

2.500,--



1,5:1



1042



1,5:1

- 1042 Konv.-Taler 1835. Denkmal bei Aibling. 27,91 g. AKS 134; Dav. 575; Kahnt 94; Thun 67.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 2.500,--



2:1



1043



2:1

- 1043 Maximilian II., 1848-1864. Dukat 1851. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 113.
GOLD. Nur ca. 500 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Goldtönung, fast Stempelglanz 2.500,--



2:1



1044



2:1

- 1044 Ludwig II., 1864-1886. Goldgulden o. J. (1864). Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. Mit Riffelrand. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65. Divo/S. 255; Fb. 295; Schl. 947.
GOLD. R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.750,--

Ludwig II., *25. August 1845, war der erste Sohn von König Maximilian II. Er folgte seinem Vater am 10. März 1864. Wegen angeblicher geistiger Umnachtung wurde er am 10. Juni 1886 abgesetzt, die Regentschaft übernahm sein Onkel Luitpold. Ludwig II. blieb bis zu seinem Tod unverheiratet. Er starb am 13. Juni 1886 im Starnberger See unter bis heute ungeklärten Umständen.



1045

1045

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

- 1045 Christian, 1603-1655. Reichstaler 1624, Fürth. 28,73 g. CHRISTIANVS • D • G MARCHIO (Blatt) - BRANDENBVRG • PRVSSIAE (Blatt) Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzkragen und Feldbinde, oben Reichsapfel, unten Wappenschild des Burggraftums Nürnberg//ST • PO • CAV • CR • IAG • D • - • - • BVR • I • NV • PR • R • 16 • 24 • Dreifach behelmtes, sechzehnfeldiges Wappen, unten die geteilte Signatur C - S (Conrad Stutz, Stempelschneider und Münzmeister in Fürth 1624-1631). Dav. 6266; Hackl/Klose 7; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3458; Slg. Wilm. 561.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich + 20.000,--



1,5:1



1046



1,5:1

- 1046 **Christian Ernst, 1655-1712.** Reichstaler 1664, Nürnberg, auf die fränkische Kreisobristenwürde. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Dav. 6272; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3638; Slg. Wilm. -.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz

5.000,--



1047



- 1047 **Schautaler 1673, von Johann Jakob Wolrab, auf die Kreisobristenwürde.** Der geharnischte Markgraf mit umgelegter Feldbinde, Elefantenorden und Pistole reitet r., in der Rechten Degen, im Hintergrund Landschaft mit Zelten und Reiter mit Standarten, unten r. die Stempelschneidersignatur//Zwei aus Wolken kommende Hände mit Schwert und Palmzweig in Wolken, umher zwei Schriftkreise, außen Wappenkreis mit 20 Wappen der geistlichen und weltlichen fränkischen Herrschaften. 41,38 mm; 21,94 g. Fischer/Maué 2.210; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3737 var.; Slg. Wilm. 649.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

1.500,--



1048



- 1048 **Reichstaler 1679, Bayreuth, von J. J. Wolrab, geprägt im Auftrag von Christian Wilhelm Krohnemann, auf den 1. Geburtstag des Prinzen Georg Wilhelm am 16. November.** 29,52 g. Dav. 6275; Fischer/Maué 2.220; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3642; Slg. Wilm. 656. **RR** Sehr schön-vorzüglich

2.000,--



2:1



1049



2:1

- 1049 Georg Friedrich Karl, 1726-1735. Dukat 1727, Nürnberg, auf die Huldigung der Höfer Ritterschaft, ein Teil der Vogtländischen Ritterschaft, in Bayreuth. 3,48 g. Fb. 385; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3815; Slg. Wilm. 710.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, winz. Kratzer im Randbereich, vorzüglich +

1.000,--



1050



1,5:1



1050

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

- 1050 Christiane Charlotte als Vormünderin ihres Sohnes Karl Wilhelm Friedrich, 1723-1729. Reichstaler 1727, Schwabach. 28,77 g. Münzmeister Johann Jakob Ebenauer. Stempelschneider Georg Wilhelm Vestner. Bernheimer 229; Dav. 1977; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4398; Slg. Wilm. 954.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



1051



1,5:1



1051

- 1051 Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791. Konv.-Taler 1779, Schwabach, auf die Erneuerung des Orden des Brandenburgischen Roten Adlers (Ordre de la Sincérité = Orden der Aufrichtigkeit) in Hochfürstlich Brandenburgischer Roter Adlerorden. Das Brustbild mit anhängendem Ordenskreuz. Dav. 2018 A; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4599; Slg. Wilm. -.

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--



1052

1,5:1

1052

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT
KURFÜRSTENTUM

- 1052 Johann Sigismund, 1608-1619. Doppelter Reichstaler 1614, Cöln. 58,02 g. ⌘ IOH • SIGISM • D • G • MAR • BR • S • ROM • IMP • ARCHIC • E • EL • Hüftbild r.//• CLIV • MO • D • - I • PRVS • IVL
Fünffach behelmtes Wappen. Bahrf. 572 b; Dav. 6118.

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 25.000,--



1053

1,5:1

1,5:1

- 1053 Georg Wilhelm, 1619-1640. Reichstaler 1638 LM, Cöln. 29,08 g. • GEORG • WILH • D • G • MAR • BRAN • S • R • I • A • C • E • ELEC • Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// ⌘ PRVS • IVL • CLE • BERGE • POMA • & • DVX • 1 • 6 • 3 • 8 • Mit Kurhut bedecktes, 23feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten L - M (Liberius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642). Bahrf. 772 b; Dav. 6155.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



1054

1,5:1

1,5:1

- 1054 Reichstaler 1639 DK, Königsberg. 28,51 g. Spruchtaler. Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Helm//Mit Kurhut bedecktes, achtfeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. 6160; Marienb. 1538; Old. 22. R Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



1055

- 1055 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688. Breiter doppelter Reichstaler 1653 CM, Königsberg. 58,04 g. Hüftbild r. im Kurornat und mit Kurhut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Der gekrönte Adler mit Zepterschild auf der Brust, umgeben von zwei Wappenkreisen, bestehend aus 11 bzw. 14 Wappen; unten zu den Seiten das Wardeinzeichen C • - M • (Christoph Melchior, Wardein in Königsberg 1651-1656). Dav. 260; v. Schr. 2152. Von großer Seltenheit. Feine, etwas fleckige Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Horn.

Im Prägejahr dieses doppelten Reichstalers, 1653, tagte der Landtag zum letzten Mal in seiner bisherigen allgemeinen Form: Der Adel konnte zwar seine sozialen und wirtschaftlichen Privilegien wieder sichern und zum Teil sogar erweitern, gleichzeitig wurden dem Kurfürsten jedoch langfristig Heeressteuern für sein seit 1644 im Aufbau befindliches Heer bewilligt. Diese Einschränkung des traditionellen Steuerbewilligungsrechtes der Landstände hatte zur Folge, daß die Stände praktisch auf ihre Mitwirkung bei der zentralen politischen Willensbildung verzichteten. Dieser Landtag ging später als sogenannter "Kurmärkischer Landtags-Rezeß" in die Geschichtsschreibung ein.



1056



- 1056 Silbermedaille 1675, von J. Höhn, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Der Kurfürst reitet l., vor ihm der von einer Kugel getroffene Stallmeister Emanuel Froeben (*1640, †1675), r. ein Reiter unter einem Baum, im Hintergrund Darstellung der Schlacht, dahinter der Fluß Rhin und der Ort Fehrbellin//15 Zeilen Schrift. 70,29 mm; 83,53 g. Brockmann 220; Ossbahr 50.

Herrliche Patina, fast vorzüglich

1.500,--

Ossbahr wies darauf hin, daß diese Darstellung der Schlacht bei Fehrbellin nicht ganz den Tatsachen entspreche und das Verhalten der schwedischen Truppen absichtlich verkehrt wiedergebe. So seien keinesfalls - wie auf der Prägung gezeigt - schwedische Soldaten durch den Fluß Rhin geschwommen, um Fehrbellin zu erreichen, sie seien vielmehr in geordneter Reihe über die wiederhergestellte Brücke abgezogen.

Auf der Rückseite ließ der Große Kurfürst hervorheben, daß er die Schweden, die sieben Monate lang sein Land verwüstet hätten, in nur sieben Tagen aus seinem Territorium vertrieben habe. Insofern wurde der Text des Siegestalers 1675 etwas abgemildert, in dem von siebenmonatigem Rauben und Plündern die Rede ist.



1057



- 1057 Silbermedaille 1675, unsigniert, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Ansicht der Schlacht, oben Fama mit Trompete und Medaillon mit dem Porträt des Kurfürsten, unten im Vordergrund reitet Friedrich Wilhelm r., vor ihm der von einer Kugel getroffene Stallmeister Emanuel Froeben (*1640, †1675), r. der Fluß Rhin und der Ort Fehrbellin//15 Zeilen Schrift. 63,87 mm; 95,14 g. Brockmann 221; Ossbahr 55. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina,

kl. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich +

7.500,--

Auf der Rückseite ließ der Große Kurfürst hervorheben, daß er die Schweden, die sieben Monate lang sein Land verwüstet hätten, in nur sieben Tagen aus seinem Territorium vertrieben habe. Insofern wurde der Text des Siegestalers 1675 etwas abgemildert, in dem von siebenmonatigem Rauben und Plündern die Rede ist.



- 1058 Dukat 1685 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. 3,46 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • A • E . Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde, darunter die Signatur LCS (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701)//DEO - DUCE • 1685 Der kurfürstliche Dreimaster mit Beiboot r. auf See, oben l. Wind aus Wolken, der das Schiff antreibt. Fb. 2230; v. Schr. 140.

GOLD. Sehr selten, besonders dieser Jahrgang. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich

8.000,--

Guinea-Dukaten (Schiffsdukaten) sind Dukaten, die aus afrikanischem Gold geprägt wurden. Nachdem der Große Kurfürst 1682 die Kolonie Großfriedrichsburg an der Küste von Guinea gegründet hatte, wurden in Berlin von 1683 bis 1696 Guineadukaten geschlagen. Die Münzkosten für diese Stücke waren sehr hoch, es fanden sich jedoch viele Liebhaber dieses Wahrzeichens einer frühen Kolonisierung durch einen deutschen Fürsten.



1059

PREUSSEN, KÖNIGREICH

- 1059 Friedrich (III.) I., 1701-1713. Reichstaler 1701 CS, Berlin. Ausbeute der Grube Rothenburg. 29,02 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler fliegt r., den Kopf zurückgewandt, unter Schriftzug SVVM CVIQVE *, um den Hals Krone, in den Klauen Reichsapfel und Schwert, unten vier Schmelzhütten; im Abschnitt die Signatur C • S (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Mit Randschrift: PRINCIPIVM • SECLI • ET • REGNI • SORS • PRIMA • CORONAT *. Dav. 2554 A; Müseler 49.1/2; v. Schr. 406.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

4.000,--

In Rothenburg an der Saale (25 km nordwestlich von Halle) wurde seit dem 15. Jahrhundert Kupfer abgebaut. Der Bergbau verlief anfangs stockend und dauerte, vom Dreißigjährigen Krieg unterbrochen, bis ca. 1730 an. Neben dem Kupfer wurde auch Silber gewonnen, aus dem der vorliegende Taler geprägt wurde.



1060

- 1060 Dukat 1707 CG, Königsberg. 3,46 g. FRIDERICUS REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur CG (Caspar Gelhaar, Münzmeister in Königsberg 1699-1728)//MONETA AUREA REGNI PRUSS 1707. Gekröntes Wappen in verzierter Kartusche. Fb. 2309; v. Schr. 33.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich

10.000,--



2:1



1061



2:1

- 1061 Friedrich II., der Große, 1740-1786. Dukat 1749 EGN, Berlin. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen über Armaturen. Fb. 2370; Old. 385 a; v. Schr. 45.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



1,5:1



1062



1,5:1

- 1062 Speciestaler 1755, ohne Münzzeichen, Berlin. 28,61 g. Handelsmünze. Mit Kerbrand. D • G • FRIDERICVS BORUSSORVM REX • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband, Kreuz und umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur E (Tobias Ernst, Stempelschneider in Berlin 1754-1768)//SAC • ROM • IMP • ARCHIC • ET • ELECT • 1755 • In gekrönter Barockkartusche der gekrönte Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm FR. Dav. 2592; Kluge 318; Old. 369.

Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

50.000,--

Bei diesem Stück handelt es sich um eines von nur 16 Exemplaren, die 1787 posthum von den Originalstempeln geprägt wurden. Die ursprünglich im Jahre 1755 geprägten Stücke wurden bis auf drei Exemplare wieder eingeschmolzen, da sie dem großen Preußenkönig mißfielen: Ihm war die Darstellung auf der Vorderseite mit der Krone auf seinem Haupte zu steif.

Man kann die Originale leicht von den Nachprägungen unterscheiden: Die Originalprägungen haben einen Laubrand, die Stücke von 1787 hingegen einen Kerbrand.

Gunther Hahn und Alfred Kernd'l konnten von den 16 im Jahr 1787 geprägten Exemplaren nur drei verschiedene Stücke ermitteln, die nach dem Zweiten Weltkrieg vorkamen.



- 1063 Levanttaler 1767, Berlin oder Magdeburg. Handelsmünze. 28,06 g. Dav. 2595; Kluge 320.2; Old. 371. R Min. justiert, vorzüglich 4.000,--
- Auch die jüngere numismatische Forschung konnte nicht klären, ob diese Handelsmünze in Berlin oder Magdeburg geprägt wurde.



- 1064 Levanttaler 1767, Berlin oder Magdeburg. 27,92 g. Handelsmünze. FRIDERICVS BORVSSORVM REX . Büste r. mit Lorbeerkranz//MAR BRAN : SAC : ROM : IMP : AR : CAM : - ET ELEC : SVP : DVX : SILES : 1767 . Gekrönter Adler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, 41feldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Schwarzen Adler. Dav. 2596; Kluge 321; Old. 372. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 25.000,--
- Aufgrund der großen Seltenheit und der ungewöhnlichen Porträt-darstellung ist dieser Taler vermutlich als Probe anzusehen. Auch die jüngere numismatische Forschung konnte nicht klären, ob diese seltene Handelsmünze in Magdeburg oder Berlin geprägt wurde.



1065

1065 Silbermedaille 1779, von Johann Christian Reich, auf den Frieden von Teschen. Die uniformierten Brustbilder Josefs II. von Österreich und Friedrichs II. einander gegenüber, oben Lorbeergirlande// Zwei Säulen, die mit der österreichischen bzw. der preußischen Krone belegt sind, die linke ist mit Lorbeerzweigen umwunden, die rechte mit Palmzweigen, an den Seiten lehnen die Schilde von Frankreich bzw. Rußland, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 43,67 mm; 27,48 g. F. u. S. 4491; Old. 712; Pax in Nummis 632; Slg. Wilm. -.

In Silber selten. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



1066

1066 Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. Silbermedaille o. J. (1839), von A. F. König, auf die 300-Jahrfeier der Reformation in der Mark Brandenburg und die erste Kommunion in Spandau. Hüftbild des Kurfürsten Joachim II. r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//In einer Kirche Szene des Abendmahls, in der Mitte der Bischof von Brandenburg, davor der kniende Kurfürst und seine Mutter Elisabeth, umher Geistliche, Räte und Frauen. 48,39 mm; 44,72 g. Brozatus 1353; Marienb. 3841; Slg. Whiting 691.

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

400,--



2:1



1067



2:1

1067 Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861. Friedrichs d'or 1846 A. 6,67 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Old. 357; Schl. 611. GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

4.000,--



1068



1,5:1

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG, HERZOGTUM

- 1068 **Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen, 1142-1195.** Brakteat, Braunschweig. 0,87 g. + IENRIC • LEOELDVXHEINRICSOLEOA Herzog mit Lilienzepter und Schwert thront zwischen zwei Türmen mit Unterbau über zweitürmigem Torgebäude zwischen zwei Löwenprotomen. Berger -; Denicke 1c; Slg. Bonhoff 339 (Umschriftvariante); Slg. Hohenstaufenzeit 196; Slg. Löbbbecke 119; Welter 3e.

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



1,5:1



1069



1,5:1

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

- 1069 **Heinrich der Jüngere, 1514-1568.** Taler 1535, Riechenberg (Münzzeichen Baumstamm). 29,09 g. Behelmtes, vierfeldiges Wappen//Behelmt Krieger mit erhobenem Schwert und gesenktem Wappenschild sitzt fast v. v. auf Podest, zu seinen Füßen liegt ein Löwe. Dav. 9039; Welter 399.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Sauber ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

5.000,--

Der als tatkräftig und skrupellos geltende Herzog Heinrich der Jüngere war entscheidend an der Niederschlagung der Bauern in der Schlacht von Frankenhausen 1525 beteiligt. Seit 1515 mit einer Württemberger Gräfin verheiratet, hatte Heinrich ein romantisches Liebesverhältnis mit der Hofdame Eva von Trott, die er zum Schein beerdigen ließ, um die Affäre zu verschleiern. Dennoch gebar ihm die Geliebte insgesamt zehn Kinder. Nachdem der Skandal aufgefliegen war, wurde der Herzog, selbst ein strikter Gegner der Reformation, durch zahlreiche protestantische Flugblätter heftig angegriffen und verspottet (u. a. Martin Luther: "Wilder Hans Wurst" von 1541). 1545 wurde Heinrich von seinen protestantischen Gegnern gefangengenommen und erst nach der Schlacht bei Mühlberg 1547 aus der hessischen Festung Ziegenhain entlassen. Mit zunehmendem Alter wurde Heinrich jedoch toleranter und erhob keine Einwände gegen die Nachfolge seines protestantischen Sohnes Julius.



1070

1070 **Friedrich Ulrich, 1613-1634. Reichstaler 1633, Zellerfeld. 27,93 g. Ausbeute der Grube St. Jakob in Lautenthal. Dav. 6308; Müseler 10.2/51; Welter 1052.**

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön

4.000,--



1071

1071 **1/2 Reichstaler 1633, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jakob in Lauthenthal. 14,32 g. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen//St. Jakob mit Hut, Stab und Buch schreitet halbl. über Wellen, im Hintergrund l. Hügel mit Schachtgöpel, r. zwei Gebäude mit Türmen. Müseler 10.2/52; Welter 1059.**

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön

6.000,--

St. Jacob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später Schutzheiliger der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, die bereits seit dem Mittelalter einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit ist.



1072

1072 **August der Jüngere, 1635-1666. Löser zu 4 Reichstalern 1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 115,90 g. • AUGUSTUS • V • G • G • HERZOG • ZU • BRUNSWYK • UND • LUNABURG • Der geharnischte Herzog reitet r. mit Federhut und Kommandostab//. ALLES • MIT • BEDACHT • ANNO • 1655 H • S (Henning Schlüter, Münzmeister in Zellerfeld 1625-1672) Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 68 a; Duve 3 I; Welter 770.**

RR Vorzüglich

10.000,--



1073



- 1073 Löser zu 2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 57,37 g. Dav. 87; Duve 8 B I/8 B II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 85; Welter 785 var.
Sehr seltene Stempelvariante. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

2.500,--



1074



1,5:1



1074

- 1074 **Rudolf August, 1666-1685.** Reichstaler 1671, Clausthal, auf die Eroberung der Stadt Braunschweig. 29,01 g. Dav. 6383 C; Welter 1837.

Selten in dieser Erhaltung. Außergewöhnlich scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1075



- 1075 **Anton Ulrich, 1704-1714.** Reichstaler 1704, Braunschweig, auf den Tod seiner Gemahlin Elisabeth Juliane von Holstein-Norburg. 29,08 g. Dav. 2122; Welter 2342 (dort falsch beschrieben).

Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Elisabeth Juliane, *24.05.1634, verstarb am 4. Februar 1704 auf Schloß Salzdahlum, kurz nachdem ihr Gemahl regierender Herzog geworden war. Sie war die Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Norburg und dessen Gemahlin Eleonore von Anhalt. Vermählt wurde sie mit Anton Ulrich von Braunschweig am 17. August 1656 in Norburg.



1076 **Karl I., 1735-1780. Albertustaler 1747, Braunschweig. 27,74 g. Dav. 2148; Welter 2722.**
Kabinetstück von feinsten Erhaltung. Herrliche Patina, Stempelglanz 2.500,--
 Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1077 **Reichstaler 1750, Zellerfeld. 29,05 g. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. Dav. 2167; Müseler 10.3/53; Welter 2725.**
Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



1078 **Karl II., 1815-1830. Selbständige Regierung, 1823-1830. 10 Taler 1830 CvC. 13,27 g. Divo/S. 57; Fb. 738; Schl. 194.**
GOLD. Äußerst seltener Jahrgang. Vorzüglich 4.000,--



1,5:1



1079



1,5:1

- 1079 **Wilhelm, 1831-1884.** Vereinstaler 1837 CvC. Probe; 22,26 g. WILHELM HERZOG Z. BRAUNSCHWEIG U. L. - C.v.C. Kopf r.//EIN THALER - XIV EINE F. M. - 18 - 37. Bekrönter Wappenschild, daran Ordenskette. Mit Randschrift: (Blumenverzierung) NEC (Blumenverzierung) ASPERA (Blumenverzierung) TERRENT. AKS 75; Dav. -; J. 241 III; Kahnt 150 A; Stutzmann BST 333; Thun -.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

10.000,-



1080



1081



1080

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

- 1080 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Dav. 190; Duve 12 B; Müseler vgl. 10.4.1/68a; Welter 1498. Hübsche Patina, vorzüglich

2.000,-

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

- 1081 **Johann Friedrich, 1665-1679.** 1/2 Reichstalerklippe 1666, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 14,30 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Wappen//St. Andreas steht v. v., das Kreuz vor sich haltend. Müseler Nachtrag 10.4.2/4 c (dieses Exemplar); Welter 1750.

Von allergrößter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön

5.000,-

Exemplar der Slg. Virgil Brand, Auktion Bank Leu 46, Zürich 1988, Nr. 667 und der Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1142.

Vermutlich einzig bekanntes Exemplar als Klippe.



1082

1082 **Georg II., 1727-1760.** Silbermedaille 1734, von A. Andeles, auf die Vermählung seiner Tochter Anna mit Prinz Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso, Erbstatthalter der Niederlande. Beider Brustbilder nebeneinander r. // Podest mit den gekrönten Wappen von Nassau-Oranien und Großbritannien, darauf zwei brennende Herzen, zu den Seiten ein gekrönter Löwe und ein Einhorn, l. drückt ein aus Wolken kommender Arm einen Orangenbaum über das Podest, im Hintergrund r. steigt Phoenix aus der Asche, oben strahlender Name Jehovas. 49,31 mm; 45,70 g. Brockmann 935; Eimer -; Verv. v. Loon 87.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + Die Provinz Friesland stiftete diese Medaille auf die Hochzeit des niederländischen Erbstatthalters mit der britischen Prinzessin.

2.000,--



1083

1,5:1

1083

1083 **Reichstaler 1756, Zellerfeld.** 29,00 g. Ausbeute der Grube Weißer Schwan. Dav. 2097; Müseler 10.6.3/51; Welter 2568.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1084

2:1

2:1

1084 **Ernst August, 1837-1851.** 10 Taler 1844 S. 13,25 g. Divo/S. 103; Fb. 1172; Schl. 398.

GOLD. RR Vorzüglich

4.000,--



1,5:1



1085



1,5:1

ERZBISTUM
BREMEN

- 1085 **Johann III. von Rode, 1497-1511.** Guldengroschen 1511. 28,97 g. ◦ IO DNI GR ARCHIEPI ◦ - BREMO NO STAT' FL' R' Hüftbild des Heiligen Petrus mit Schlüssel und Buch v. v., darunter Wappenschild mit geflügeltem Helm//S - WILHAD' P'N' EP' - BREMOENSIS 1511 Der Heilige Willehad mit Krummstab und Kirchenmodell sitzt v. v. auf einem mittelalterlichen Thron, darunter Wappenschild mit dem Schlüssel von Bremen. Dav. 8973; Jungk 105.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, mit kleiner Sammlerpunze S, sehr schönes Exemplar 20.000,--

Exemplar der Sammlung Hinrich Müller-Alinenhof, Teil 1, Auktion Ludwig Grabow 12, Rostock 1938, Nr. 299; der Auktion Schweizerischer Bankverein 30, Zürich 1992, Nr. 1196 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 2394.

Der älteste Taler Niedersachsens.



1,5:1



1086



1,5:1

STADT

- 1086 Taler 1546, mit Titel Karls V. 28,75 g. * MONETA * NOVA * REIPVB * BREMENSIS Stadtwappen, darüber die geteilte Jahreszahl 15 - 46//* CAROLVS * V * ROMA * IMP * SEM * AVG * Gekrönter Doppeladler. Dav. 8986; Jungk 434.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön 10.000,--



1087



1088



1087

1087 Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Dav. 5096; Jungk 474. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

1088 1/2 Reichstaler 1650, mit Titel Ferdinands III. Jungk 523. **Von größter Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1



1089



1,5:1

1089 Doppelter Reichstaler 1657, mit Titel Ferdinands III. 57,28 g. Zwei Löwen halten das gekrönte Stadtwappen//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Dav. 5103; Jungk 490. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich 7.500,--
Exemplar der Auktion Leu 29, Luzern 1965, Nr. 603.



1090



1090 Doppelter Reichstaler 1744, mit Titel Karls VII. 58,43 g. Dav. 2050; Jungk 515. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



2:1



1091



2:1

STADT
BRESLAU

- 1091 2 Dukaten 1560, auf das Schützenfest und den Schützenkönig Ludwig Pfinzing aus Nürnberg. Vierfeldiges Stadtwappen mit Mittelschild, umher Laubkranz, oben SP - QW//Familienwappen zwischen M D - L X, unten LVDWIG + PFI / NCZIG + DIS + I / AR + SCHVCZE / N + KONIG, umher Laubkranz. 7,08 g. F. u. S. 3946; Fb. 446; Slg. Erlanger 1821.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit, wohl 2. bekanntes Exemplar. Attraktives Exemplar, winz. Probierspür am Rand, vorzüglich

15.000,--

Die Pfinzing von Henfenfeld waren eine der ältesten Patrizierfamilien Nürnbergs und wurden bereits 1233 erstmals urkundlich erwähnt. Sie gehörten, zusammen mit den Imhoff, Tucher und Welser, zu den Fernhändlern und besaßen ein weites Handelsnetz (u. a. auch in Breslau) für Textilien und Gewürze.



2:1



1092



2:1

- 1092 2 Dukaten 1577, auf das Schützenfest am 1. September. Vierfeldiges Stadtwappen mit Mittelschild, zu den Seiten und oben Arabesken// I • SEPT • / M • D • L • XXVII / • KLEINOT • / DES • GROSSEN • IN / • BRESLA • oben und unten je eine Blumenranke. 7,00 g. F. u. S. 3440; Fb. 449.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 52, München 1997, Nr. 1217.



1093


DEUTSCHER ORDEN
DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM

- 1093 Karl von Österreich, 1618-1624. Reichstaler 1624, Nürnberg. 29,00 g. Dav. 5856; Prokisch 97 A/a. Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

1.000,--



1094



BISTUM

EICHSTÄTT

1094 Sedisvakanz 1790. Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 56,04 g. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1095



1,5:1

REICHSMÜNZSTÄTTE

FRANKFURT

1095 Heinrich VI., 1190-1197. Brakteat. 0,78 g. Kaiser thron v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2359; Hävernick 100; J. u. F. 20. Hübsche Patina, leicht gewellt, vorzüglich 1.000,--



1,5:1



1096



1,5:1

STADT

1096 Doppelter Reichstaler 1610, mit Titel Rudolfs II. 58,86 g. MONETA * REIPVB * * * FRANCO FVRTENSIS (Blumenranke) Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten Frankfurter Adler, den Kopf nach l. gewandt// * RVDOLPHVS • II • ROM • IMP • SEMP • AVG • 1610 • Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 5282; J. u. F. 284 a. Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 30.000,--



2:1



1097



- 1097 1/2 Reichstaler 1622, mit Titel Ferdinands II. 14,08 g. ⌘ MONETA (Raute) NOVA (Raute) REIP (Doppelraute) FRANCOFVRTENSIS Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten Frankfurter Adler, den Kopf nach l. gewandt// (Schlüssel) FERDINAND (Raute) II (Raute) ROM (Raute) IMP (Raute) SEMP (Raute) AVG 16ZZ Æ (Münzmeister Caspar Ayrer) Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. J. u. F. 375.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich

15.000,--



2:1



1098



2:1

- 1098 Dukat 1645. 3,45 g. Engeldukat. Fb. 975; J. u. F. 447. Exemplar der Auktion Lanz 133, München 2006, Nr. 959.

GOLD. Kl. Stempelfehler, vorzüglich

750,--



1099



- 1099 Doppelgulden 1848. Constituierende Versammlung. In US-Platikhölder der NGC mit der Bewertung PF 62 CAMEO. AKS 38; Dav. 643; Kahnt 175; Thun 134.

Selten in dieser Erhaltung. Kl. Kratzer, polierte Platte

400,--



1100



1,5:1

HALBERSTADT

BISTUM

- 1100 Ulrich von Reinstein, 1149-1160. Brakteat. 0,73 g. S-S STEPH - ANVS - PROTH - OMAR - TIR
Der heilige Stephan mit ausgebreiteten Armen nach r. niedersinkend, vor ihm die Hand Gottes, l. im
Feld Knoten. Berger 1271; Besser/Brämer/Bürger 14.11; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.15; Slg.
Bonhoff 460; Slg. Löbbecke 19.

Romanisches Kleinkunstwerk von besonderer Schönheit. Attraktives Exemplar
mit feiner Patina, vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 100, Hamburg 2007, Nr. 835.



1101



1,5:1

- 1101 Gero von Schermbke, 1160-1177. Brakteat. 0,89 g. Der heilige Stephan sitzt v. v. mit ausgebreitetem
Manipel auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist. Berger 1308; Besser/Brämer/Bürger
15.10.

Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich

400,--



2:1



1102



2:1

HAMBURG

STADT

- 1102 Goldgulden 1600, mit Titel Rudolfs II. 3,20 g. Münzmeister Claus Flegel. Die Jahreszahl steht am
Ende der Rückseitenumschrift. Fb. 1094; Gaed. -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8453.



2:1



1103



2:1

- 1103 2 Dukaten 1705, mit Titel Josefs I. 6,95 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. * MONETA AUREA CIVITATIS HAMBURGEN : Stadtwappen: Die Burg, darunter die Signatur . I . R . , umher Palmzweige//IOSEPHUS • D • G • - ROM : IMP : SEM : AUG • Geharnischte Büste Josefs I. r. mit Lorbeerkranz auf Podest, davor der gekrönte Reichsadler. Fb. 1115; Gaed. 16; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8518. **GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich** 10.000,--



1104



- 1104 32 Schilling 1767, mit Titel Josefs II. 18,31 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Gaed. III, 648; J. 28. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, Erstabschlag, Stempelglanz** 1.000,--



1105



1,5:1



1105

HANAU

HANAU-MÜNZENBERG, GRAFSCHAFT

- 1105 Wilhelm IX. (I.) von Hessen-Kassel, 1760-1785, bis 1764 unter Vormundschaft seiner Mutter Maria. Konv.-Taler 1778, Hanau. 27,99 g. Ausbeute der Bieberer Gruben. Dav. 2289 D; Müseler 25/9 b; Schütz 2088.2. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Justierspuren am Rand, fast Stempelglanz** 1.000,--



1106



HENNEBERG

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

- 1106 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** Reichstaler 1695, Ilmenau. 29,20 g. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. 7485; Müseler 56.6/11; Schnee 624; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3468.

Überdurchschnittlich erhaltenes Exemplar mit feiner Patina. Fast vorzüglich

1.000,--

1695 erhielten die Gewerke (Kuxen) die ersten Ausbeutetaler auf ihre Anteile ausbezahlt. Die Rückseitenlegende lautet hier übersetzt: IM RÖTLICH SCHIMMERNDEN ERHEBT SIE SCHNEEWEISS FUNKELNDE FLÜGEL. Diese Legende bezieht sich auf die Gewinnung des Silbers aus dem Kupfererz.



1107



- 1107 Reichstaler 1698, Ilmenau. 28,97 g. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. Dav. 7488; Müseler 56.6/18; Schnee 628; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3478. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich

2.000,--

Der Rückseite zeigt einen sehr detailliert ausgearbeiteten Querschnitt durch ein Bergwerk nebst Verhüttungsanlagen. Die Rückseitenlegende lautet übersetzt: SIE BESCHÜTZT UND VERMEHRT.



1108



HESSEN

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 1108 **Friedrich II., 1760-1785.** Taler Landmünze 1778, Kassel. 23,38 g. Sterntaler. Dav. 2303; Schütz 1962.

Überdurchschnittlich erhalten. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

300,--

Dieser Taler, eine Landmünze zu 24 Groschen (13 1/3 Taler-Fuß) - im Gegensatz zum Konv.-Taler zu 32 Groschen - wurde nur in Hessen geprägt. Er entsprach ungefähr dem preußischen Reichstaler des Graumannschen Fußes (14-Taler-Fuß). Auf der Rückseite ist der Stern des Ordens vom Goldenen Löwen abgebildet. So erhielt dieses Stück den Namen Sterntaler. Die Sterntaler wurden u. a. dazu verwandt, Familien zu entschädigen, deren Söhne im amerikanischen Freiheitskrieg gefallen waren. Auf diesem makaberen Hintergrund basierend, entstand das Märchen von den Sterntalern, das die Gebrüder Grimm in der Umgebung von Kassel aufzeichneten. Landgraf Friedrich II. bezog große Subsidien von den Engländern für Soldaten, die er an sie vermietete. In amerikanischen Sammlerkreisen heißen die Sterntaler daher auch "Bloodollar".



1109

HESSEN-ROTENBURG, LANDGRAFSCHAFT

- 1109 **Ernst II. Leopold, 1725-1749.** Silbergußmedaillon o. J. (um 1728), unsigniert, auf Landgraf Ernst II. Leopold und seine Gemahlin Eleonora Maria Anna von Löwenstein-Wertheim. Uniformiertes Brustbild l. mit Allongeperücke und St. Hubertusorden//Brustbild Eleonoras r. mit Spitzenkleid und umgelegtem Mantel. Mit gravierter Randschrift. 50,96 mm; 117,89 g. Hoffmeister -; Pr. Alex. vgl. 333.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktiver Originalguß mit feiner Patina, Porträts zum Teil zeitgenössisch nachgraviert, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Horn.

Ernst II. Leopold, *1684, †1749, herrschte als Landgraf in Hessen-Rotenburg, das sein Urgroßvater Moritz der Gelehrte von Hessen-Kassel 1627 für seine Söhne aus zweiter Ehe mit Juliane von Nassau-Dillenberg etabliert hatte. Die Landgrafschaft umfasste etwa ein Viertel des Hessen-Kasseler Gebiets, blieb aber bis zum Heimfall an Hessen-Kassel 1834 unter dessen Oberhoheit.

Die gravierte Randschrift des vorliegenden Medaillons (* * ERNST • L • Z • H • F • Z • H • * * • ELEONORA • L • Z • H • G • F • Z • L) benennt die dargestellten Personen. Der Vergleich mit einem auf 1728 datierten Exemplar ermöglicht die Zuweisung des Medaillons an Ernst II. Leopold. Dieses Vergleichsstück stammt ursprünglich aus der Sammlung des Freiherren Carl Rolas du Rosey, wo es Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt zugeordnet wurde. Dieser hessische Landgraf hatte aber weder eine Ehefrau noch eine Mutter oder Tochter mit dem Namen Eleonora, wodurch diese Zuweisung unsinnig ist. Nach der Versteigerung der Sammlung Rolas du Rosey durch A. G. Oehlschlägel am 1. September 1863 in Dresden (Nr. 1993 des Auktionskataloges) gelangte das Stück in das Münzkabinett des Prinzen Alexander von Hessen. In der Publikation dieser Sammlung wird es unter der Nr. 333 nun Ernst II. Leopold und seiner Gattin Eleonora zugewiesen. Dafür spricht außerdem, daß Ernst II. Leopold nachweislich als Träger des kurpfälzischen St. Hubertusordens bekannt ist, vgl. dazu J. Chr. C. Hoffmeister, Historisch-genealogisches Handbuch über alle Linien des hohen Regentenhauses Hessen, Kassel 1861, S. 83. Noch vor 1729 soll Ernst diesen Orden erhalten haben; womöglich wurde das vorliegende Medaillon anlässlich der Verleihung hergestellt.



1110

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 1110 **Ernst Ludwig, 1678-1739.** Reichstaler 1696, Gießen. 28,65 g. Ausbeute der Grube Rother Gottesgabe. Mit Randschrift: SOLCHE * * FRVCHTE * * GIBT * * DIE * * ROTHER * * GOTTES * * GAB • (Verzierung). Dav. 6810; Müseler 28.2/1; Schütz 2812 var. (mit Randschrift von Nr. 2813.1).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

4.000,--

Die im sogenannten Hinterland zwischen Dillenburg und Biedenkopf gelegene Grube Roth wurde erst 1695 von zwei Bauern entdeckt. Landgraf Ernst Ludwig sandte umgehend seinen Gießener Münz- und Bergmeister Johann Adam Rebhun nach Roth, der die Funde bestätigte. Aus den ca. 200 kg Erz, die sofort gefördert werden konnten, wurden etwa 3,5 kg Silber erschmolzen. Die Freude über dieses Edelmetallvorkommen, das den Namen Rother Gottesgabe erhielt und durch das sich der Darmstädter Landgraf auch eine Verbesserung erhoffte, führte zur raschen Emission der seltenen Taler und Halbtaler aus Rother Silber.



1,5:1



1111



1,5:1

- 1111 Ludwig X. (I.), 1790-1806 (-1830). 1/2 Konv.-Taler 1793, Darmstadt. 14,04 g. Schütz 3214.
 Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz,
 vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



2:1



1112



2:1

- 1112 Ludwig II., 1830-1848. 10 Gulden 1842. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62.
 Divo/S. 120; Fb. 1231; Schl. 449. GOLD. Vorzüglich 1.500,--



1113



HILDESHEIM

STADT

- 1113 1 1/4facher Reichstaler o. J. (1618), mit Titel Rudolfs II. 35,86 g. (Doppelrosette) DA * PACEM *
 DOMINE * IN * DIEBUS * NOSTRIS * HILDESHEIM (Doppelrosette) Gekrönter Doppeladler, auf
 der Brust das Stadtwappen, oben Reichsapfel//RU - DOL * II * RO * IMP * VIC - * - AC * TRIU *
 SE - A * Der geharnischte Kaiser Rudolph II. mit Lorbeerkrantz reitet r., in der Rechten Feldherrnstab.
 Buck/Bahrf. 575 b; Dav. 324.
 Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina,
 winz. Prägeschwäche, vorzüglich 15.000,--



2:1



1114



2:1

HOHENLOHE

HOHENLOHE-INGELFINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 1114 **Friedrich Ludwig, 1796-1806.** Dukat 1796, Berlin. 3,50 g. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Wert und Jahreszahl. Albrecht 208; Fb. 1350.
GOLD. R Feine Goldpatina, min. gewellt, fast vorzüglich 1.500,--



2:1



1115



2:1

HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, GRAFSCHAFT, SEIT 1744 FÜRSTENTUM

- 1115 **Karl Albrecht, 1750-1793.** Dukat 1776, Nürnberg. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, im Armabschnitt die Signatur OE (Johann Leonhard Oexlein, Stempelschneider in Nürnberg und Regensburg 1737-1787)//Phönix steigt aus den Flammen auf, im Vordergrund das mit dem Fürstenhut belegte Wappen auf Hermelin, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 76. Albrecht 296; Fb. 1347 a.
GOLD. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 6.000,--



1116



HOHNSTEIN

GRAFSCHAFT

- 1116 **Volkmar Wolfgang, 1562-1582.** Reichstaler 1572, Ellrich. 29,09 g. Ausbeute der Grube St. Andreas. Dav. 9314; Müseler 31/59; Schulden 144 i.
Selten in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 750,--



1117

**ISNY****STADT**

- 1117 Taler 1554, mit Titel Karls V. 30,64 g. (Münzzeichen) MON • NOV • CIVITATIS • ISNENSIS • I554
Gekrönter Adler mit dem Wappenschild von Isny auf der Brust/(Krone) CAROLI • V • IMP • AVG • P
• F • DECRET • Doppeladler. Dav. 9322 A; Nau 259.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 15.000,--

Exemplar der Slg. Huntington, Nr. 1492.



1,5:1



1118



1,5:1

JÜLICH-KLEVE-BERG**JÜLICH-BERG, HERZOGTUM**

- 1118 Johann Wilhelm II., 1679-1716. 1/3 Taler 1712, Düsseldorf. 8,67 g. Kopf r.//Drei durch Bänder verbundene Schilde, oben Kurhut, unten zwei Ordensketten. Noss 869.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



1119



1,5:1



1119

KEMPTEN**ABTEI**

- 1119 Engelbert von Sirgenstein, 1747-1760. Reichstaler 1748, Augsburg. 29,22 g. Dav. 2372; Forster 1127; Haertle 230.

Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Randverprägung, fast Stempelglanz 2.000,--



2:1



1120



2:1

REICHSMÜNZSTÄTTE
KÖLN

1120 **Otto III., 983-1002. Denar. 1,19 g. Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//Coloniamonogramm. Dannenberg 335; Hävernich 67 a.**

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Slg. Wolfgang Fried, Auktion Fritz Rudolf Künker 232, Osnabrück 2013, Nr. 155, zuvor erworben 1969 von K. O. Fähse, Magdeburg.

250,-



1121



1,5:1



1121

ERZBISTUM

1121 **Clemens August von Bayern, 1723-1761. 1/2 Ausbeutetaler 1759 (Chronogramm), Bonn oder Koblenz. Halber Bergtaler, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 10,84 g. Müseler 38/3; Noss 764.**

R Winz. Druckstelle, fast vorzüglich

2.000,-



2:1



1122



2:1

STADT

1122 **Goldabschlag zu zwei Dukaten von den Stempeln des Ratszeichen (Weinzeichen) 1730. 6,89 g. Münzmeister Heinrich Koppers. Behelmter Stadtschild in Verzierung, zu den Seiten die Schildhalter, der Löwe r. ist doppelt geschweift//Weinglas (Römer) mit Rosette in der Mitte, darunter die Jahreszahl mit spiegelverkehrter 1. Noss 617 Anm.; Weiler 1785.**

GOLD. Von größter Seltenheit. Es wurden insgesamt nur 8 Exemplare in Gold geprägt. Vorzüglich

5.000,-



1123

**LIPPE****GRAFSCHAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM**

- 1123 Hermann Adolf, 1652-1666. Reichstaler 1658 (geprägt 1659), Detmold. 28,77 g. Dav. 6894; Grote 144.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker 263, Osnabrück 2015, Nr. 986.



1124



1,5:1



1124

LÜBECK**STADT**

- 1124 Mark 1506. 19,04 g. Behrens 71; Jesse - (zu 570); Slg. Dr. Dummler -.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, Prüfspur, vorzüglich 4.000,--



1125

**STADT****LÜNEBURG**

- 1125 Doppelter Schautaler o. J. (1613-1638). 58,28 g. Behelmtes Stadtwappen, umher doppelter Schriftkreis, oben in der Umschrift Münzmeisterzeichen: Reiter mit Schwert (Jonas Georgens)//St. Johannes mit breitem Umhang, Buch und Lamm steht v. v., l. Halbmond. Dav. 345; Mader 737.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



1126

MAGDEBURG
ERZBISTUM

- 1126 **Christian Wilhelm von Brandenburg, 1598-1608-1631.** Reichstaler 1613, Halle. Dav. 5477; v. Schr. 427.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 213, Nr. 414.



1127



1,5:1

MAINZ
ERZBISTUM

- 1127 **Heinrich I. von Harburg, 1142-1153.** Brakteat, Erfurt. 0,70 g. ERPES - FORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Buch hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen und vier Zinnen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. der Name HEÏRC. Berger 2108; Nau (Die Zeit der Staufer) 188.5; Slg. Bonhoff 1085; Slg. Pick 51; Slg. Walther 24. Vorzüglich 2.500,--



1128



1,5:1



1128

- 1128 **Damian Hartard von der Leyen, 1675-1678.** Doppelter Reichstaler 1676, Mainz. 57,96 g. Ⓢ DAMIAN · HARTARD : D : G : ARCHIEPVS : MOGVNTINVS : Brustbild r. mit Kreuz und umgelegtem Mantel//S · R · I · P · GERM : ARCHICAN & PRIN : EL : EPS · WOR 1676 M - ✕ -F Vierfach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5561; Slg. Pick 502 (dieses Exemplar); Slg. Walther 356. 10.000,--
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich
 Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 746; der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 2107 und der Slg. Prof. Pick, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405, Frankfurt/Main 2011, Nr. 502.



1129

1129 Sedisvakanz 1732. Schautaler 1732, unbestimmte Münzstätte. 29,06 g. Dav. -; Slg. Pick 646; Slg. Walther 499; Zepernick 15.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Tönung, fast Stempelglanz

1.000,--



1130

1130 Emerich Joseph von Breitbach-Bürresheim, 1763-1774. Konv.-Taler 1769, Mainz. 28,00 g. Dav. 2427; Slg. Pick 742; Slg. Walther 617.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, leicht justiert, Stempelglanz

1.000,--



1131

1,5:1

1,5:1

1131 Friedrich Karl Joseph von Erthal, 1774-1802. Dukats 1795, Mainz. 3,48 g. Fb. 1685; Slg. Pick 791; Slg. Walther 655.

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.500,--



1132

MANSFELD

MANSFELD, GRAFSCHAFT

1132 Günther IV., Ernst II., Hoyer VI., Gebhard VII. und Albrecht VII., 1486-1526. Taler 1521, Eisen. 28,93 g. Dav. 9471; Tornau 56 b.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich
Der erste Mansfelder Taler.

3.500,--



1133

1,5:1

1133

MECKLENBURG

 MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815
 GROSSHERZOGTUM

- 1133 Christian I. Ludwig, 1658-1692. Reichstaler 1675, auf den Tod seines Bruders Johann Georg von Mirow, dritter Sohn Adolf Friedrichs. 29,45 g. IOHANN • GEORG : D • MEGAPOLITAN • Geharnischtes Brustbild Johann Georgs fast v. v. mit großer Perücke//NAT . A . SAL . / M . DC . XXIX . D . V . MAI . / LITER : ARM : IVNCT : ET / CIV : ET EXT : PROBAVIT . / AN . M . DC . LXXV . D . FEBR : II . / D . ELISABETHAM . ELEONORAM / S . DN . ANTONII . VLRICI . D . B . E . L . / FIL . NAT . MAX : VITÆ . SOCI : / AM . DELEGIT . / SED . EHEV . VIX . SEMEST . MATR / EOD . ANN . D . IX . IVL : IN / COELVM REDIIT . / PATR : TANT : SPE . ORB . LVG . RELIQVIT . / ÆT . ANN . XLVI . / M . II . DIV . Dav. 363; Kunzel G 269 A/a.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz

15.000,--

Herzog Johann Georg von Mirow, der dritte Sohn des Herzogs Adolf Friedrich I. (1610-1658), heiratete am 2. Februar 1675 Elisabeth Eleonore, die älteste Tochter des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel. Nach nur fünf Monaten starb er am 9. Juli 1675 im Alter von 46 Jahren, ohne an die Regierung gelangt zu sein.



2:1



1134



1134



2:1

MÜNSTER

BISTUM

- 1134 Ferdinand von Bayern, 1612-1650. 5 Dukaten 1638, Münster. 17,23 g. • S • PAVLVS • - • PATRON • - • MONASTERIEN Stadtansicht von Münster, darüber das Brustbild des heiligen Paulus mit Schwert in Wolken, unten die Jahreszahl 1638//UND DAS WORT IST FLEISCH WORDEN JOH • AM • 1 Das Christuskind in Krippe, umher Maria, Josef und die Hirten, oben Engel in strahlenden Wolken. Fb. - (zu 1765 a, dort ohne Jahr); Schulze - (zu 30, dort in Silber); Witt. - (zu 1223, dort in Silber).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, winz. Probierspür am Rand, vorzüglich 50.000,--



1135



1,5:1



1135

- 1135 Christoph Bernhard von Galen, 1650-1678. Reichstaler 1652, Münster. 28,95 g. Dav. 5599; Schulze 83. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--



1136



- 1136 Sedisvakanz 1688. Reichstaler 1688, Münster, mit Titel Leopolds I. 27,58 g. Dav. 5608; Schulze 126 a; Zepernick 218. Hübsche Patina, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



1137



1,5:1

- 1137 Franz Arnold von Wolff-Metternich, 1707-1718. Reichstaler 1712, Münster. 29,08 g. Brustbild r.// Gekröntes, achtfeldiges, ovales Wappen mit Mittelschild zwischen I - W, dahinter Krummstab und Schwert. Dav. 2467; Schulze 184 a. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 7.500,--



1138



1,5:1



1138

- 1138 Reichstaler 1714, Münster. 29,50 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Gekröntes, ovales, achtfeldiges Wappen mit dem Familienwappen der Wolff-Metternich als Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Signatur W - R (Wilhelm Ritter, Münzmeister in Münster 1713-1718). Dav. 2467; Schulze 190 b/a.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich

7.500,--

Franz Arnold, *1658, seit 1703 Koadjutor und seit 1704 Bischof von Paderborn, trat sein neues Amt am 02.06.1707 an. Er widmete sich besonders der Seelsorge in seinem Fürstbistum. Obwohl er ständig kränkelte, kümmerte er sich persönlich um den Zustand der Pfarreien. Gegenüber den Armen des Landes zeichnete sich Franz Arnold durch großzügige Freigiebigkeit aus. Daneben ließ er es sich aber auch nicht nehmen, eine äußerst prunkvolle Hofhaltung zu führen. Da die bischöflichen Finanzen ohnehin schon seit seinem Regierungsantritt mit Wahlschulden in Höhe von 300.000 Talern belastet waren, führte dies dazu, daß seine Schulden sich häuften. Um diesen Mißstand zu beheben, ließ Franz Arnold in der Nähe des Buddenturms in Münster ein neues Münzgebäude errichten, in dem er minderwertige Münzen (meist 1/48 Taler) prägen ließ. Die Ausgabe dieser Münzen führte allerdings zum Streit mit dem Domkapitel und den Landständen, so daß er sich gezwungen sah, einen Großteil wieder einzuschmelzen. Als Franz Arnold am 25.12.1718 plötzlich auf dem Schloß von Ahaus starb, überstiegen seine Schulden bei weitem den Wert seines Nachlasses. Aus diesem Grund wurde er vier Tage später ohne die sonst üblichen kostspieligen Feierlichkeiten in der Jesuitenkirche in Coesfeld beigesetzt.



1139



STADT

- 1139 1 1/2facher Taler 1534. Wiedertäufertaler. 43,09 g. Prägung des 17. Jahrhunderts. Dav. 9583; Geisberg 6 Anm.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich

1.500,--

Die Wiedertäufertaler sind immer wieder nachgeprägt worden, zum einen von dem Goldschmied J. Potthoff (†1607), zum anderen von dem Münzmeister E. Ketteler (um 1640). Es gibt auch unsignierte Stücke, wie das vorliegende Exemplar. Diese, wie auch die Kettlerschen Prägungen, dürften als "Souvenirs" für die Gesandten des Friedenskongresses und ihren Anhang bestimmt gewesen sein.



1140



1,5:1



1140

DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

1140 **Münster, Stadt.** 5 Dukaten 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). HIC • MAVSOLÆVM • MARTIS • PACISQ3 - TROPHÆVM Stadtansicht von Münster von Südwesten, darüber MONAST - WESTPH zwischen Lorbeer- und Palmzweig//PAX • OPTIMA RERV A° DNI • MDCXLVIII • 24 • oct • Drei Tauben, die den Kaiser, Frankreich und Schweden verkörpern, halten mit ihren Schnäbeln je einen Ölzweig über ein Kissen, auf dem Krone und Zepter liegen. 40,91 mm; 17,37 g. Deth./Ord. 133; Pax in Nummis 1147.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur wenige Exemplare bekannt. Min. Fassungsspuren, min. berieben, fast vorzüglich

15.000,--



2:1



1141



NASSAU

NASSAU-WEILBURG, FÜRSTENTUM

1141 **Karl August, 1719-1753.** 2/3 Taler 1750, Weilburg. Feinsilber. Ausbeute der Mehlbacher Gruben. 13,09 g. Münzmeister Ernst Dietrich Croll. Stempelschneider I. C. Schepp. Gekröntes Wappen auf Podest, flankiert von zwei Löwen//Bergige Landschaft unter strahlendem Gottesauge, links Stollenmundloch und Bergleute. Dav. 696; Isenbeck 128; Müseler 29/1.

R Feine Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich

5.000,--



2:1



1142



2:1

REICHSMÜNZSTÄTTE

NÖRDLINGEN

- 1142 Maximilian I. von Habsburg, König 1493-1519. Pfandinhaber Eberhard von Eppstein-Königstein, 1503-1535. Goldgulden 1509. 3,22 g. Fb. 1795 a; Herzfelder 51 b. **GOLD. RR** Vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 305, Zürich 2006, Nr. 464.



2:1



1143



2:1

STADT

NÜRNBERG

- 1143 Goldgulden 1616. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62+. Fb. 1810; Kellner 23. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, fast Stempelglanz** 1.000,--
Exemplar der Slg. Lawrence Adams.



2:1



1144



2:1

- 1144 Dukat 1636. Friedenswunschdukat. 3,43 g. Fb. 1828; Kellner 60. **GOLD. Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich** 500,--



2:1



1145



2:1

1145 Dukat 1648. 3,42 g. Fb. 1830; Kellner 65.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 308, Zürich 2007, Nr. 977.



2:1



1146



2:1

1146 Dukat 1766, mit Titel Josefs II. 3,50 g. Fb. 1911; Kellner 80.

GOLD. R Prachtexemplar. Herrliche Tönung, fast Stempelglanz 2.000,--


2:1



1147



2:1

1147 Dukat 1806, auf den Frieden von Preßburg. 3,48 g. Divo/S. 152; Fb. 1919; Kellner 85; Schl. 516.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1148

OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

- 1148 **Anton Günther, 1603-1667.** Reichstaler 1666, Jever, auf den 83. Geburtstag des Grafen. 3. Münzperiode, Münzmeister David Ziegenhorn (1663-1671). 29,16 g. Bendig 37; Dav. 7116; Kalvelage/Trippler 149. 2.000,--



2,5:1



1149



1149



OSNABRÜCK

BISTUM

- 1149 **Franz von Waldeck, 1532-1553.** Goldgulden o. J., Osnabrück. 3,23 g. + FRA ' D ' G + - + MON + OS ' - E + C + A + MI + Dreipaß, in der Mitte der Waldecker Wappenschild, in den Winkeln oben l. das Wappen von Münster, r. das Osnabrücker und unten der Mindener Wappenschild// * - MONE + NO ' - AVRE x OSb ' - * St. Petrus mit Schlüssel und Buch sitzt v. v. auf gotischem Thron, zu seinen Füßen der Osnabrücker Stiftsschild. Grote vgl. 104; Kennepohl vgl. 197. 10.000,--
- GOLD.** Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsrisse, attraktives, sehr schönes Exemplar



1,5:1



1150



- 1150 Carl von Lothringen, 1698-1715. Reichstaler 1715, Münster, auf seinen Tod. 28,53 g. 15 Zeilen Schrift//17 - 15 - DOMINUS . PROVIDEBIT Zwei lothringische Adler halten das Malteserkreuz, darauf das sechsfeldige Wappen mit Mittel- und Herzschild, hinter dem Wappen Krummstab und Schwert gekreuzt, oben Kurhut, unten gekreuzte Palmzweige, im Hintergrund Hermelinmantel. Dav. 2824 (dort unter Trier); Kennepohl 337 b; v. Schr. (Trier) 923.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

10.000,--

Mit altem Bestimmungskärtchen der Münzhandlung Sally Rosenberg, Frankfurt/Main.



1,5:1



1151



1,5:1

- 1151 1/4 Reichstaler 1715, Münster, auf seinen Tod. 7,23 g. Kennepohl 339 a; v. Schr. 928.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



1152



PADERBORN

BISTUM

- 1152 Dietrich Adolf von der Recke, 1650-1660. Reichstaler 1656, Paderborn. 29,04 g. Dav. 5692; Schwede 132 A/a. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 4.000,--



1,5:1



1153



PASSAU

BISTUM

- 1153 Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712. Goldmedaille zu 15 Dukaten 1691, von P. H. Müller. IOANNES PHILIPPVS D. G. EP. PASSAV. S. R. I. PRINCEPS - 1691 / P. H. MYLLER. Brustbild mit reich verziertem Ornat r.//PERAGIT TRANQVILLA POTESTAS QVOD VIOLENTA NEQVID • Nach l. schreitender Knabe führt einen Löwen am Band, am Boden liegen zerborstene Fesseln. 47,07 mm; 51,74 g. Forster -; Kellner 127 (dieses Exemplar).
GOLD. Von größter Seltenheit. Wohl einziges Exemplar im Handel. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, winz. Randfehler, vorzüglich 40.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 477.



2:1



1154



2:1

- 1154 1/2 Dukat 1709, Regensburg. 1,74 g. Fb. 2070; Kellner 140.
GOLD. R Prachtexemplar. Nur 2.210 Exemplare geprägt. Kl. Kratzer, vorzüglich 800,--



2:1



1155



2:1

PFALZ, KURFÜRSTENTUM
PFALZ

- 1155 Karl Theodor, 1743-1799. Dukat 1750, Düsseldorf oder Mannheim. 3,51 g. Fb. 1416 und 2034 b; Haas 59; Noss 954; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 453.
GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 3.000,--



2:1



1156



2:1

- 1156 Dukat 1763, Mannheim. Rheingold. 3,47 g. Fb. 2037; Haas 62; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 478; Slg. Memmesh. 2482.
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



2:1



1157



2:1

- 1157 Dukat 1764, Mannheim. Rheingold. 3,49 g. Fb. 2037; Haas 63 a; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 483; Slg. Memmesh. 2488.
GOLD. Vorzüglich 1.500,--



2:1



1158



2:1



- 1158 Dukat 1778, Mannheim. Rheingold. 3,69 g. Ohne Münzmeisterbuchstaben AS unter der Büste. Fb. 2037; Haas 275 b; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 550 var. (dort mit Münzmeisterbuchstaben unter der Büste); Slg. Memmesh. 2533. **GOLD.** Vorzüglich

1.500,--

Die Rückseitendarstellung des vorliegenden Stückes zeigt, im Gegensatz zu den Dukaten von 1763 und 1764, den tatsächlichen Verlauf des Rheins im Verhältnis zur Lage des Schlosses. Die Umschrift der Rückseite SIC FULGENT LITTORA RHEINI bedeutet: So blinkt das Ufer des Rheins.

Das Goldwaschen geschah auf einem schrägen Brett, das mit einem grünen Tuch - die Goldflitter hoben sich dann besser ab - bespannt war. Dieses Tuch wurde regelmäßig ausgewaschen und dadurch ein Sandgoldgemisch gewonnen. Durch Amalgamation, d. h. Zufügung von Quecksilber, wurde das Gold herausgelöst und konnte dann erschmolzen werden. Alle Versuche, das Goldwaschen zu mechanisieren, blieben wegen der geringen Ausbeute erfolglos. Schon das Goldene Vlies der Argonauten wurde als Teil des Goldwaschens gedeutet.



1159



PFALZ-ZWEIBRÜCKEN-VELDENZ, HERZOGTUM

- 1159 **Johann II., 1604-1635.** 1/4 Reichstaler o. J., Zweibrücken. Mit Administratortitel. 8,32 g. Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 685 (dieses Exemplar); Slg. Memmesh. 2673 var. **Vorzüglich**

250,--

Exemplar der Slg. Schink, Frankfurter Münzhandlung 140, Frankfurt/Main 1993, Nr. 1247 und der Slg. Kömmerling, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 685.



1160



1,5:1



1160

STADT

PHILIPPSBURG

- 1160 Silbermedaille 1676, unsigniert, auf die Einnahme der Festung durch die kaiserlichen Truppen unter Leopold I. Topographische Karte mit Ansicht der Festung am Rhein//Sieben Zeilen Schrift, darunter Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt. 48,00 mm; 31,26 g. Berstett 522; Slg. Julius 156.

RR Feine Patina, vorzüglich

1.000,--



1161



1,5:1

ABTEI
QUEDLINBURG

- 1161 **Adelheid III. von Sachsen, 1161-1184.** Brakteat. 0,80 g. Äbtissin sitzt v. v. mit geöffnetem Buch und Kreuzstab auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zwischen zwei großen Türmen, darüber Bogen mit Zinnenmauer und Turm. Berger 1418; Slg. Bonhoff 520; Slg. Löbbecke 100.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--



1162



1,5:1



1162

BISTUM
REGENSBURG

- 1162 **Anton Ignaz von Fugger-Glött, 1769-1787.** Konv.-Taler 1786, Regensburg. 28,08 g. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63. Dav. 2605; Emmerig/Kozinowski 112; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4508.

Kabinettstück. Erstabschlag. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

2.000,--



1163



- 1163 **Konv.-Taler 1786, Regensburg.** In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61. Dav. 2605; Emmerig/Kozinowski 112; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4508.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--



1164

STADT

- 1164 Reichstaler 1645, mit Titel Ferdinands III. 29,16 g. Beckenb. 6132; Dav. 5761; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4613. **R** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 2.000,--



1165

- 1165 Doppelter Reichstaler o. J. (1711-1740), mit Titel Karls VI. 58,16 g. Beckenb. 6106; Dav. 2611; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4743. **RR** Kl. Kratzer und Randfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



2:1



1166



2:1



- 1166 Dukats o. J. (1792-1806), mit Titel von Franz II. 3,45 g. Beckenb. 457; Fb. 2571; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4930. **GOLD**. Prachtexemplar. Min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1167



REUSS

REUSS-OBERGREIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1778 FÜRSTENTUM

- 1167 Heinrich XX., 1836-1859. Vereinsdoppeltaler 1844. 37,10 g. AKS 13; Dav. 797; Kahnt 401; Thun 279. **Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz 2.000,--



2:1



1168



2:1

ROSTOCK
STADT

1168 Dukat 1636, mit Titel Ferdinands III. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65. Fb. 2589; Kunzel 45 A/e.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1169



1,5:1



1169

ROTTWEIL
STADT

1169 Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 27,74 g. MONETA * NOVA * ROTVVILENSIS * 1623 * Stadtadler//FERDINANDVS. II. ROM: IMP: SEMPER. AVGVSTVS. Gekrönter Doppeladler. Dav. 5804; Nau 31.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich 15.000,--



1170



1,5:1

SACHSEN
MEISSEN, MARKGRAFCHAFT

1170 Konrad der Große von Wettin, 1127-1156. Brakteat. 0,80 g. +MARHIO CONRADVS Markgraf steht v. v. mit Lanze und Schwert, r. im Feld Stern und Mondsichel. Berger -; Schwinkowski 15; Slg. Bonhoff 990; Slg. Löbbecke 502. **Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz**

2.500,--



1171



SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

- 1171 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** Doppelter Guldengroschen o. J., Nürnberg, mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. 55,40 g. Stempel von Hans Kraft. FRID ° DVX ° SAX - ELECT ° IMPER - QVE ° LOCVM ° TE - NES ° GENERAL. Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube, vier Wappenschilde in der Umschrift//MAXIMILIANVS ° X ° ROMANORVM ° X ° REX ° X ° SEMPER ° X ° AVGVSTVS: Reichsadler mit Brustschild. Dav. 9700; Keilitz 70.3 var.; Schnee 31.

Von großer Seltenheit, undatierte Variante. Feine Tönung, Felder fein geglättet, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Slg. Margaretha Ley, Auktion Lanz 69, München 1994, Nr. 308.

Die Stempel zu diesem Stück stammen von Hans Kraft, der von 1509 bis 1514 und von 1518 bis 1523 in Nürnberg als Münzmeister arbeitete. Der Entwurf stammt von Lucas Cranach, dem berühmten deutschen Renaissancemaler, der 1505 durch Friedrich den Weisen an den kursächsischen Hof berufen worden war.

Diese Renaissanceprägung bezieht sich auf die Generalstatthalterwürde, die dem Kurfürsten am 8. August 1507 von König Maximilian I. auf dem Reichstag von Konstanz übertragen worden war. Nachdem Maximilian I. von seiner am 4. Februar 1508 in Trient erfolgten Wahl zum Römischen Kaiser zurückgekehrt war, erlosch das Statthalteramt Friedrichs des Weisen. Ihm wurde aber ehrenhalber gestattet, den Titel des Generalstatthalters auf Lebenszeit zu führen. Der vorliegende doppelte Guldengroschen gehört in eine Serie von repräsentativen Prägungen, die das Amt hervorheben.



1172



1,5:1



1172

- 1172 **Doppelter Guldengroschen 1518, Nürnberg, mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde.** 52,84 g. Stempel von Hans Kraft. FRID ° DVX ° SAX - ELECT ° IMPERI ° - QVE ° LOCVM ° TE - NES ° GENERAL. Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube, vier Wappenschilde in der Umschrift, hinter dem Nacken die Jahreszahl//MAXIMILIANVS ° X ° ROMANORVM ° X ° REX ° X ° SEMPER ° X ° AVGVST ° X ° Reichsadler mit Brustschild. Dav. 9701; Keilitz 70.3.; Schnee 34.

Sehr seltener Jahrgang. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 12.500,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 133, Frankfurt 1989, Nr. 692.

Die Stempel zu diesem Stück stammen von Hans Kraft, der von 1509 bis 1514 und von 1518 bis 1523 in Nürnberg als Münzmeister arbeitete. Der Entwurf zu dieser Medaille stammt von Lucas Cranach, dem berühmten deutschen Renaissancemaler, der 1505 durch Friedrich den Weisen an den kursächsischen Hof berufen worden war.



1173



1174



1173

- 1173 Schautaler 1522, ohne Münzzeichen, Nürnberg. Stempel von Hans Krafft. 26,16 g. Brustbild r. mit Mütze, umher Schriftkreis mit vier Wappenschilden (Sächsischer Kurschild, Herzogtum Sachsen, Markgrafschaft Meißen und Landgrafschaft Thüringen)//Blumenkreuz, in den Winkeln C-C-N-S, umher Datumsangabe M D XX II und Spruchkreis. Dav. 9704; Keilitz 71; Schnee 42.

R Schrötlingsfehler, sonst fast vorzüglich

8.000,--

Exemplar der Slg. Margaretha Ley, Auktion Lanz 69, München 1994, Nr. 311.

Der vorliegende Schautaler wurde von Hans Krafft nach einem Gemälde von Lucas Cranach geschaffen. Als Münzstätte wird gelegentlich Zwickau angegeben, was aber eher unwahrscheinlich erscheint. Als späte Arbeit von Hans Krafft könnte das Stück auch in Nürnberg entstanden sein. Die Münze trägt auf der Rückseite die Initialen des Wahlpruchs Friedrichs des Weisen: C(rux) C(hristi) N(ostra) S(alus) = "Das Kreuz Christi ist unser Heil".

Bei den Überlegungen für eine Gedenkmünze zur 400-Jahrfeier der Reformation 1917 wurde dieser Schautaler von 1522 als Vorbild für das berühmte 3 Markstück (Jaeger 141) ausgewählt. Da der sächsische König Friedrich August III. als Katholik nicht gut auf einer Münze zum Reformationsjubiläum erscheinen konnte oder wollte, griff man auf Luthers Beschützer Friedrich den Weisen zurück.

- 1174 Johann, 1525-1532. 1/2 Taler o. J., Zwickau. 13,65 g. Brustbild mit Mütze und geschultertem Schwert r.//Verziertes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Keilitz 96.2 var. (dort ohne Münzzeichen auf der Rückseite, sowie min. veränderter Vorderseitenumschrift).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

5.000,--



1175



1,5:1



1175

- 1175 Georg als Herzog, 1500-1539. 1 1/2facher Taler 1527, Annaberg. 44,59 g. GEORGIVS : DEI : GRACIA : DVX : SAXONIE . & . C * / ANNO . DOMINI . M . D . XXVII . ETATIS . SVE . LVI . * Brustbild mit Schaube und Barett 1.//° SIT : NOMEN : DOMINI : BENEDICTVM . Dreifach behelmtes, zehnfeldiges Wappen. Dav. 9784 var.; Schnee 659.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 133, Frankfurt 1989, Nr. 808.

Laut Tentzel steht diese Prägung möglicherweise im Zusammenhang mit der Hochzeit seines Vetters Johann Friedrich in Torgau 1527. Die hochreliefierte Münze mit der Altersangabe ETATIS SVE LVI (im Alter von 56 Jahren) wurde vermutlich als Geschenk verteilt.



1176



- 1176 Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547. Silbergußmedaille 1544 (spätere Anfertigung), nach Hans Reinhart d. Ä. "Dreifaltigkeitsmedaille" oder "Moritzpfennig". PROPTER - SCELVS - POPV - LI MEI - PERCV - SSI - EVM (blumenartige Verzierung) - ESAIÆ - LIII (Jesaja 53, 5: "Er ist um der Missetat meines Volkes willen geschlagen worden") Thronender Gottvater im kaiserlichen Ornat mit Krone, Zepter und Reichsapfel, vor ihm das freie, aufgelötete Kreuzifix mit der Taube des Heiligen Geistes; zu den Seiten je ein betender Engel und Engelsköpfe//REGNANTE - MAVRITIO - D G DVCE SAXONIAE, zc GROSSVM - HVNC LIPSIAE HR (kursiv, verbunden) CVDEBAT - ANo - M D XLIII - MENSE - IANV ("Als Moritz, durch Gottes Gnade Herzog von Sachsen, regierte, hat H R diesen Grossus in Leipzig gefertigt. Im Jahre 1544, im Monat Januar") Auf einer von zwei Engeln gehaltenen Tafel das athanasianische Glaubensbekenntnis in 22 Zeilen, darüber das herzoglich sächsische Schild. 93,63 mm; 249,92 g. Habich II, 1, 1962. RR Sehr schöne Arbeit 5.000,--



- 1177 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.** Ovaler goldener Gnadenpfennig o. J., auf Christian II. CHRISTIANVS II . D . G . DVX SAX . ELECT . Geharnischtes Brustbild r.//Verzierter Wappenschild. 31,30 x 25,10 mm; 8,80 g. Habich -; Slg. Merseb. 796 (dort in Silber); Tentzel Tf. 26, IV. **GOLD.** Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück. Herrliche Goldpatina, min. Schleifspuren am Rand, vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Slg. Erbstein Teil 1, Auktion Adolph Hess Nachf. 113, Frankfurt/Main 1908, Nr. 321.

Gnadenpfennige waren die Vorläufer der späteren Verdienstorden und wurden dem Empfänger in Gnaden überreicht. Sie dienten dem gleichen Zweck wie Orden, nämlich verdiente Persönlichkeiten zur Belohnung und Anerkennung von Verdiensten auszuzeichnen. Sie besaßen neben einem hohen ideellen auch einen bedeutenden materiellen Wert. Getragen wurden diese Gnadenpfennige mitunter an breiten schweren Goldketten, die wie eine Feldbinde schräg über den Oberkörper gelegt wurden.

Otto Merseburger hatte das vorliegende Stück nur in Silber; es wird dort dem Münzmeister und Medailleur Heinrich von Rehnen zugeordnet, der seit ca. 1584 für Sachsen tätig war.



1178

- 1178 **Johann Georg I., 1615-1656.** Tragbarer, ovaler goldener Gnadenpfennig 1608 (als Prinz und Administrator des Stifts Merseburg), von D. Kellerthaler. IO. GEO. V. G. G. H. Z. SAX - MAGD. SI. H. Z. S. G. MAR. I. P Geharnischtes Brustbild Johann Georgs r. mit umgelegtem Mantel, neben ihm Brustbild Magdalene Sibylles r. mit hoch aufgestecktem Haar//Ovaler Wappenschild mit Blumengirlanden, darin das herzoglich sächsische Wappen und der preussische Adler, auf der Brust ein S (Sigismund). 40,30 x 31,95 mm; 37,26 g. Börner 128; Slg. Engelhardt 499 (dieses Exemplar); Slg. Vogel 178 (dieses Exemplar); Tentzel Tf. 32, VI.

GOLD. Von größter Seltenheit. Von musealer Bedeutung. Originalguß mit emailliertem Rollwerk und drei Kettchen. Sehr schön-vorzüglich

30.000,--

Exemplar der Slg. Engelhardt, veröffentlicht von J. und A. Erbstein, Dresden 1888, Nr. 499 (dort 6.200 Mark) und der Slg. Hermann Vogel, Teil 1, Auktion L. + L. Hamburger, Frankfurt/Main 1924, Nr. 178.

Mit alten Sammlerkärtchen.

Johann Georg I. und Magdalene Sibylle von Preußen schlossen im Juli 1607 die Ehe. Dieses Kleinod wurde vermutlich als Gnadengeschenk anlässlich des 1608 erwarteten frohen Ereignis der Erstgeburt eines Erben geschaffen, Magdalene Sibylle wurde jedoch im Juni 1608 von einem toten Prinzen entbunden.

Daniel Kellerthaler wirkte als Goldschmied am Dresdner Hof, nachdem er 1608 die Meisterwürde erworben hatte. Obwohl nicht als Hofgoldschmied bestellt, erhielt er wichtige kurfürstliche Aufträge. Eine Vielzahl seiner Werke sind noch heute im Grünen Gewölbe verwahrt. Mit Kellerthaler erhielt die Dresdner Goldschmiedekunst erstmal überregionale Bedeutung.



1,5:1





1,5:1



1179



1,5:1

- 1179 Ovale Silbermedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mülsteinkragen//Verziertes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. 38,38 x 30,20 mm; 22,28 g. Grund K o. J./01; Slg. Merseb. 849. Von großer Seltenheit. Geprägtes Original, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion des Schweizerischen Bankvereins 24, Basel 1990, Nr. 679.



2:1



1180



2:1

- 1180 Dukat 1616. Sophiendukat. Prägung aus dem 19. Jahrhundert. 3,48 g. Clauß/Kahnt 231; Fb. 2642; Schl. 995.13. GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 400,--



2:1



1181



2:1

- 1181 Dukat 1639, Dresden. 3,45 g. Clauß/Kahnt 117; Fb. 2684. GOLD. R Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, fast vorzüglich 2.500,--



1182



- 1182 Silbermedaille 1655, von J. C. Höckner, auf die 100-Jahrfeier des Passauer Vertrages. Der Kurfürst thront v. v. mit Schwert, das mit einem Palmzweig umwunden ist, dahinter seine vier Söhne Johann Georg (später Kurfürst Johann Georg II., 1656-1680), August (Herzog von Sachsen-Weißenfels 1656-1680), Christian I. (Herzog von Sachsen-Merseburg 1650-1691) und Moritz (Herzog von Sachsen-Zeit 1650-1681) sowie sämtliche weitere Nachkommen mit Palmzweigen, oben der strahlende Name Jehovas, unten der kursächsische Wappenschild//Altar mit der aufgeschlagenen Confessio Augustana, darauf Taube mit Ölzweig im Schnabel, umher Schriftkreise. 60,26 mm; 57,86 g. Brozatus -; Grund H 1655/01; Slg. Merseb. 1102; Slg. Whiting 134. R Feine Tönung, vorzüglich Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 329, Frankfurt/Main 1990, Nr. 1742 und der Auktion Bankhaus Partin 16, München 1983, Nr. 1811.

3.000,-



1183



- 1183 Johann Georg II., 1656-1680. Ovale Silbermedaille 1678, von E. C. Dürr und M. H. Omeis, auf seinen Sohn, den Kurprinzen Johann Georg (ab 1680 Kurfürst Johann Georg III.). Geharnischtes Brustbild des Kurprinzen r. mit großer Allongeperücke, Spitzenkragen, umgelegtem Mantel und Elefantenorden, den Kopf nach vorn gewandt//Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Fahne, darauf der Wahlspruch des zukünftigen Kurfürsten zwischen Palmzweigen, oben an der Spitze der Fahnenstange das verschlungene Monogramm IG3. 47,04 x 43,34 mm; 49,43 g. Grund D/O 1678/01; Slg. Merseb. 1226.

RR Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Münzzentrum Köln 69, Köln 1990, Nr. 2625.

3.000,-



1184



- 1184 Taler nach Wechseltalerfuß 1680, Dresden, auf seinen Tod. 27,77 g. Clauß/Kahnt 542; Dav. 7638; Schnee 962. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.500,-



- 1185 **Johann Georg III., 1680-1691.** Goldene Miniaturmedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r.//Standarte, Schwert und Helm. Dazu: Goldene Miniaturmedaille o. J., Geharnischtes Brustbild r.//Steinbock. Je ca. 7,2 mm; 0,51 und 0,41 g. Slg. Merseb. 1246, -; Tentzel 66/VI und VII.

2 Stück. GOLD. Fast vorzüglich, in goldenem Miniaturdöschen

500,--

Die beiden Miniaturmedaillen wurden anlässlich des Kampfes Johann Georgs III. für das Vaterland gegen Frankreich gefertigt. Sie befinden sich in einem kunstvoll gearbeiteten, goldenen Miniaturdöschen mit kurfürstlichem Monogramm.



1186

- 1186 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Silbermedaille 1694, von P. H. Müller, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Herkules mit Löwenfell und Keule steht v. v. an Postament gelehnt, im Hintergrund die Stadtansicht von Dresden. Mit Randschrift. 42,91 mm; 27,98 g. Forster 687; Slg. Merseb. 1355. RR Feine Patina, fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 48, Köln 1989, Nr. 756.



1187

1,5:1

1187

- 1187 **Silbermedaille 1697, von G. Hautsch, auf seine Wahl zum König von Polen in Warschau am 27. Juni und auf seine Krönung in Krakau am 15. September.** Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin//Der als Herkules dargestellte König mit Löwenfell und Keule steht nach r. und bekommt von der personifizierten Polonia die Krone überreicht. Mit Randschrift. 43,12 mm; 26,82 g. H.-Cz. 2588 (dort mit anderer Randschrift, R); Slg. Merseb. 1390. RR Herrliche Patina, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Köln 67, Köln 1989, Nr. 5296.



1,5:1

1188

1188

- 1188 Silbermedaille 1719, von H. P. Großkurt. Ausbeutemedaille, geprägt auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Strahlendes, gekröntes Monogramm, umgeben von sieben personifizierten Planetengöttern auf Wolken, darunter Wasserfall; zu den Seiten zwei pyramidenartige Säulen, an denen Bergleute das gekrönte Wappen von Polen/Litauen und das Wappen von Kursachsen befestigen//Saturn mit Sense sitzt nach l. auf einem Felsblock und beschriftet eine Tafel. 55,31 mm; 57,82 g. H.-Cz. 2653 (R1); Müseler 56.1.2/8; Slg. Merseb. 1537; Slg. Montenuovo 1554.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

4.000,--



1189

- 1189 Silbermedaille o. J. (1719), von H. P. Großkurt, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später König Friedrich August II.), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Landschaft, darüber zwei brennende Herzen, die von Händen aus Wolken mit Band vereint werden//Junges Paar in Landschaft. 39,72 mm; 21,62 g. Slg. Julius 1036 (dieses Exemplar); Slg. Merseb. -; Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Köln 69, Köln 1990, Nr. 2636.

Durch die Heirat mit Maria Josepha von Österreich trat der Kurprinz in den engeren Kreis der Anwärter auf die deutsche Kaiserkrone. Friedrich August scheute keine Kosten, um die Hochzeit aufs prachtvollste auszustatten, er bereitete persönlich die Feierlichkeiten vor, die sich mit Opern, Schauspielen, Schaujagden und Turnieren über den ganzen Monat September 1719 hinziehen sollten. Auch das Volk sollte an den Feierlichkeiten teilnehmen, allerdings ging Friedrich August bei der Beschaffung der finanziellen Mittel rücksichtslos vor: er ließ sie aus seinen Untertanen herauspressen.



1190 Silbermedaille 1722, von H. P. Großkurt, auf das Karussellfest am Ende des Karnevals im Garten des Zwingers in Dresden. Ansicht des Gartens mit Gebäuden//Acht Personen mit verschiedenen Verkleidungen in zwei Reihen. Mit Randschrift. 49,53 mm; 44,63 g. Gebauer 1722.1; Slg. Merseb. 2411.

Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer im Feld der Rückseite, sonst herrliche Patina, vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5467. 2.000,--



1191 Silbermedaille 1726, von J. W. Höckner, auf die Erbauung der Frauenkirche in Dresden. 17 Zeilen Schrift//Ansicht der Kirche. 55,09 mm; 57,96 g. Brozatus -; Slg. Merseb. 2412; Sommer KFS 1726.

RR Vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Köln 67, Köln 1989, Nr. 5304.



1192

- 1192 Silbermedaillon 1730, von H. P. Großkurt, auf das Feldlager bei Mühlberg. Büste r. mit langem Haar//Ansicht des Mühlberger Lagers mit landschaftlicher Umgebung aus der Vogelperspektive, oben fliegt Fama mit Posaune und dem sächsischen Wappenschild l. in Wolken. 80,75 mm; 232,81 g. H.-Cz. 2674 (R2); Slg. Engelhardt 1384; Slg. Merseb. -.

RR Hübsche Patina, vorzüglich 4.000,-



1193

- 1193 Friedrich August II., 1733-1763. Silbermedaille 1741, von H. F. Wermuth, auf das Vikariat. Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Lorbeerkranz, in der Rechten Schwert//Barocker Tisch, darauf ein aufgeschlagenes Buch, darüber eine aus Wolken kommende Hand mit Schwert, im Abschnitt römische Jahreszahl. 64,08 mm; 116,72 g. Slg. Engelhardt 1498; Slg. Merseb. -.

RR Fast vorzüglich 1.500,-

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 329, Frankfurt/Main 1990, Nr. 1810.



1194



- 1194 Silbermedaille 1749, von C. S. Wermuth, auf seinen Premierminister Heinrich Graf von Brühl (*1700, †1763). Geharnischtes Brustbild Brühls r. mit umgelegtem Mantel und umgelegtem Orden vom Weißen Adler//In einer Felsenlandschaft sitzt Fama nach r., den Kopf nach l. gewandt, mit Trompete und Schriftrolle, dahinter strahlender Rundtempel. 51,35 mm; 58,28 g. H.-Cz. 3860; Slg. Merseb. 4489; Slg. Wellenheim 13343; Wohlfahrt S. 91, Abb. 26.

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Slg. Horn.

Heinrich von Brühl kam im Alter von 19 Jahren als Page an den Hof August des Starken in Dresden und erlangte schnell die Aufmerksamkeit des sächsischen Kurfürsten. Er wurde bald zu einem engen Vertrauten Augusts und erlangte immer tiefere Einblicke in die politischen Angelegenheiten des Reiches. Heinrich von Brühl behielt auch nach dem Tod Augusts des Starken 1733 seinen großen Einfluß auf die sächsischen und polnischen Regierungsgeschäfte und wurde 1746 unter Friedrich August II. zum Premierminister ernannt. Der Siebenjährige Krieg von 1757 bis 1763 bedeutete eine Niederlage für Sachsen gegen den preußischen König Friedrich II. Friedrich August II. und Heinrich von Brühl starben beide noch im Herbst des Jahres 1763.



1195



1195

- 1195 Reichstaler 1756, Dresden. 29,20 g. Ausbeute der sächsischen Gruben. Dav. 2672; Müseler 56.1.3/4; Schnee 1039.

RR Feine Patina, vorzüglich

3.000,--



1196



1196

- 1196 Reichstaler 1757, Dresden. 28,99 g. Preußische Kriegsprägung in Sachsen. Ausbeute der sächsischen Gruben. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei aneinandergelegte Wappenschilde, oben Krone. Dav. 2674; Kahnt 535; Kluge K 5; Müseler 56.1.3/5 c; Old. 463 a; Schnee 1045.

R Feine Patina, min. justiert, fast Stempelglanz

5.000,--



2:1

1197

2:1

- 1197 Friedrich Christian, 1763. Dukat 1763, Dresden. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r.//Gekröntes, neunfeldiges Wappen, darunter Signatur F. W. ò F. (Friedrich Wilhelm ò Feral, Münzmeister in Dresden 1735-1763). Buck 5; Fb. 2869.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Goldpatina, min. Kratzer im Feld der Vorderseite, winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



1198

- 1198 Silbermedaille 1763, von F. A. Schega, auf den Tod seines Vaters, Kurfürst Friedrich August II. Geharnischtes Brustbild Friedrich Christians r. mit Hermelin und Ordensband//Tempel mit zehn Säulen in Wolken, darauf Phönix, darin bekrönt eine weibliche Gestalt die Büste des verstorbenen Kurfürsten. 62,05 mm; 117,10 g. Grottemeyer 78; H.-Cz. 2977 (R3); Slg. Merseb. 1886.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 329, Frankfurt/Main 1990, Nr. 1828.



1199

- 1199 Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827. Konv.-Taler 1765 (geprägt 1769), Dresden. 27,91 g. Prämie der Bergakademie Freiberg. Dav. 2686; Müseler 56.1.4/4; Schnee 1070.

RR Nur 150 Exemplare geprägt. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

2.500,--



2:1



1200



2:1

1200 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1766, von A. Widemann, auf die Hochzeit seines Onkels, Prinz Albert von Sachsen, Herzog von Teschen, mit Maria Christina, Erzherzogin von Österreich, Tochter Maria Theresias. Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Hymen mit Fackel steht zwischen zwei einander zugewandten Palmen, an denen Wappenschilde hängen. 26,15 mm; 10,39 g. F. u. S. 3115 (dort in Silber); Slg. Merseb. 1871 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 1971 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 2.500,--



2:1



1201



2:1

1201 10 Taler (Doppelter August d'or) 1778, Dresden. 13,33 g. Fb. 2874; Kahnt 1032.

GOLD. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



2:1



1202



2:1

1202 10 Taler (Doppelter August d'or) 1780, Dresden. 13,32 g. Buck 166 a; Fb. 2875.

GOLD. Seltener Jahrgang. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



2:1



1203



2:1

- 1203 Dukat 1780, Dresden. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Buck 163 b; Fb. 2872. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 3.500,--



1,5:1



1204



1,5:1

SACHSEN, KÖNIGREICH

- 1204 Friedrich August II., 1836-1854. Vereinsdoppeltaler 1847 F. Prämie der Akademie für Forst- und Landwirte in Tharant. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63. AKS 115; Dav. 995; Kahnt 456; Thun 324. **Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt. Kabinettstück. Herrliche Patina, Stempelglanz** 25.000,--



1205



- 1205 Albert, 1873-1902. Silbermedaille 1887, von M. Barduleck. Prämienmedaille der Gabelsbergerschen Stenographenvereine für besondere Verdienste. Kopf des Königlich-Sächsischen Geheimraths Hugo Häpes (*1818 Reuß-Ebersdorf, † 1902) r. //Zwei Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz. 50,17 mm; 68,48 g. Barduleck 115. **Von großer Seltenheit. Polierte Platte** 1.000,--
Exemplar der Slg. Horn.



1,5:1

1206

1,5:1

SACHSEN-WEISSENFELS, HERZOGTUM

- 1206 Christian, 1712-1736. Talerklippe nach Leipziger Fuß 1716, Weissenfels, auf das Vogelschießen. 22,54 g. Gekröntes Monogramm zwischen Lorbeer- und Palmzweig//VOGELSCHIESEN - ZU WEISSENFELS • / DEN • 8 • - JULI • Ansicht des Schießstandes und der Vogelstange, im Abschnitt die Jahreszahl 1716. Dav. -; Schnee 1125.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 10.000,--



1207

SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

- 1207 Johann Friedrich II., 1557-1567, gestorben 1595 in Gefangenschaft. Silbermedaille o. J., unsigniert. Erhabene Büste des Herzogs fast v. v. mit verziertem Hut und reich geschmückter Pelzschabe, um den Hals eine dreifach gelegte Kette//Dreifach behelmtes, zwölfteiliges Wappen. 47,69 mm; 57,69 g. Katz 540; Slg. Merseb. 2924.

RR Spätere Prägung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar des Schweizerischen Bankvereins 24, Basel 1990, Nr. 699.



2:1



1208



2:1

SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

- 1208 **Johann Philipp, Friedrich, Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm II., 1603-1625. 2 Dukaten 1610, Saalfeld. Geprägt mit den Stempeln des 1/4 Reichstalers. 6,91 g. Die beiden geharnischten Brustbilder von Johann Philipp und Friedrich mit umgelegten Mänteln einander gegenüber//Die beiden geharnischten Brustbilder von Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm II. mit umgelegten Mänteln einander gegenüber, oben Jahreszahl. Fb. - (zu 2903 a, dort von 1608); Kernbach 1.4 Anm.**

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.

Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

12.500,--

Exemplar der Slg. Konrad Bretschneider, Auktion Fritz Rudolf Künker 261, Osnabrück 2015, Nr. 4407.



1209



SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741

SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

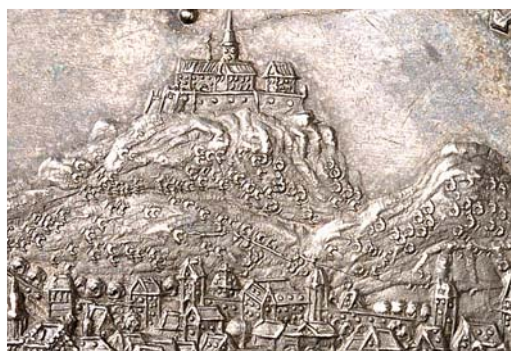
- 1209 **Anna Amalia, 1758-1775, Regentin. 2/3 Taler (1/2 Konv.-Taler) 1764, Eisenach. 14,18 g. Koppe 573.**

Kabinetstück. Erstabschlag. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

1.000,--



1210



1210

SACHSEN-EISENACH, HERZOGTUM

- 1210 **Johann Wilhelm, 1698-1729. Silbermedaille 1699, von Chr. Wermuth, auf die Huldigung in Eisenach. Johann Wilhelm reitet r.//Stadtansicht Eisenachs mit der Wartburg, darüber geflügelter Caduceus und zwei Hände im Handschlag. 43,24 mm; 29,40 g. Slg. Merseb. 4078; Wohlfahrt 99 009.**

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina,

min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 133, Frankfurt 1989, Nr. 747.



1,5:1



1211



1,5:1

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

- 1211 Friedrich I. allein, 1675-1680-1691. 6 Dukaten 1687, Gotha, von Chr. Wermuth, auf die alchemistischen Versuche des Herzogs. FRIDERICVS . D . G . DVX . SAX . I . C . ET . MONT . Belorbeerter Kopf r., darunter I . G . * . W . // A . NUMINE . LUMEN . - SUSCIPIO . Got . 1687 . ET . REDDO * Über einer Wolkenbank zwischen strahlender Sonne (=Gold) und Mond (=Silber) die göttliche Klarheit als sechszackiger Stern in Zacken- und Strahlenkranz, der seine gebündelten Strahlen auf den alchemistischen Adler in den Flammen senkt. Im Schnabel des Adlers in einem Ewigkeitsring die Symbole der chemischen Stoffe Salz, Schwefel und Quecksilber. 38,01 mm; 21,91 g. Slg. Merseb. 3080 (dort in Silber); Steguweit 137 (dort als 10-facher Dukat und Feinsilbertaler); Tentzel Tf. 69/IV; Wohlfahrt 87 001 (dort in Silber).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Prachtexemplar.

Vorzüglich-Stempelglanz

20.000,--

Exemplar der Auktion Grunthal & Gans 9, New York 1950, Nr. 47.

Friedrich I. von Sachsen-Gotha-Altenburg (*1646 in Gotha, †1691 in Friedrichswerth) hegte ein intensives Interesse an der Alchemie. Seine fürstlichen Tagebücher belegen, daß er nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis alchemistischen Versuchen zugetan war. Friedrich I. erhoffte sich durch die Alchemie, Gold herstellen zu können und so große Reichtümer zu erlangen, die seinen knappen Haushalt entlasten sollten. Die Rückseitenumschrift lautet übersetzt: "Von Gott empfang ich das Licht und gebe es wieder".



1212



SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826

SACHSEN-COBURG-MEININGEN

- 1212 Ernst Ludwig I., 1706-1724. Silbermedaille 1714, von Chr. Wermuth, auf seine Vermählung mit Elisabeth Sophie (*1674, †1748), Tochter Friedrich Wilhelms, des Großen Kurfürsten von Brandenburg (reg. 1640-1688) in der Ehrenburg von Coburg am 3. Juni. 3 Zeilen Schrift: A / DEO / TRADITA, umher Eichenkranz, der von einem Schriftband umwunden ist, auf dem die Namen des Paares bzw. deren Ahnen stehen//Zwei brennende Leuchter, um die ein Kranz gelegt ist und die mit den Wappen des Paares geschmückt sind, oben zwei Zeilen Schrift in Strahlen. 44,59 mm; 29,31 g. Fischer/Maué 2.235 var.; Grobe 110 var.; Wohlfahrt 14003.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Köln 66, Köln 1989, Nr. 4488.

Auf der Vorderseite findet sich unterhalb des Kranzes das korrekte Hochzeitsdatum nachträglich einpunziert.



1213


SACHSEN-EISENBERG, HERZOGTUM

- 1213 **Christian, 1680-1707.** Silbermedaille im 2 1/2fachen Talergewicht o. J. (nach 1694), von J. Angerstein. Geharnischtes Brustbild r. // Abundantia schreitet nach l., in der Linken Füllhorn, in der Rechten strahlenden sechseckigen Stern. Mit Randschrift. 49,07 mm; 73,71 g. Slg. Merseb. -; Tenzel vgl. Tf. 92/V (dort von P. H. Müller).

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung GmbH 133, Frankfurt 1989, Nr. 784 (dort "Unediert").

Tenzel beschreibt ein ähnliches Stück aus dem Jahre 1694, das die Signatur P. H. Müllers trägt. Er sieht den Anlass des Müllerschen Stückes in der Liebe Herzog Christians zur (Al-)Chemie. Von diesem Stempel sollen nur sieben Stücke geprägt worden sein. Vermutlich aus diesem Grund schnitt Angerstein einen weiteren Stempel mit diesem Motiv, von dem die vorliegende Medaille stammt.



1214


SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM

- 1214 **Ernst I., 1826-1844.** Kronentaler 1827. 29,28 g. AKS 71; Dav. 817; Kahnt 486; Thun 357.

Attraktives, vorzügliches Exemplar

1.500,--



1,5:1



1215



1,5:1

- 1215 **Taler 1841.** 22,20 g. AKS 73; Dav. 820; Kahnt 491; Thun 363.

Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Feine Patina, Stempelglanz

2.500,--



1,5:1

1216

1,5:1

SALM

SALM-KIRBURG, GRAFSCHAFT

- 1216 Friedrich III., 1779-1794. Konv.-Taler 1780, Frankfurt. 27,95 g. FRID • D • G • PR • A • SALM • KYRB • COM • RH • & • SYL • Büste r. // AD NORMAM CONVENTIONIS • 1780 Vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter, dahinter gekrönter Wappenmantel, unten die Signatur • B • (Münzmeister Bunsen) • N • (Wardein Neumeister) F (Frankfurt). Dav. 2644; Joseph 58.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Patina, Stempelglanz 12.500,--



2:1

1217

2:1

SCHAUMBURG-LIPPE

SCHAUMBURG-LIPPE, GRAFSCHAFT, SEIT 1807 FÜRSTENTUM

- 1217 Philipp Ernst, 1777-1787. Dukat 1777. 3,48 g. Gekröntes Wappen // Fünf Zeilen Schrift auf Tafel, umher Verzierungen. Fb. 3071; Weinm. 59. GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich

7.500,--



1218



1,5:1



1218

SCHLESIEN
LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

- 1218 **Georg Wilhelm, 1672-1675.** Reichstaler 1675 CB, Brieg. 29,03 g. Münzmeister und Wardein Christoph Brettschneider. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//Gekrönter Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten die geteilte Signatur + C - B + (Christoph Brettschneider, Münzmeister in Brieg 1669-1713). Dav. 7742; F. u. S. 1967; Kopicki 5515 (R4).

R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 7.500,--



2:1



1219



2:1

MÜNSTERBERG-OELS, HERZOGTUM

- 1219 **Karl I., 1511-1536.** Dukats 1530, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. 3,56 g. F. u. S. 2077; Fb. 3228; Müseler 57.1/16.

GOLD. Äußerst seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



1220



1,5:1

SCHWARZBURG
SCHWARZBURG, GRAFSCHAFT

- 1220 **Günther IV., 1231-1259.** Brakteat, Königsee. 0,49 g. Gekrönter Reiter nach r. mit Fahne und Löwenschild, dahinter zwei Türme auf Halbbogen. Berger 2093; Slg. Bonhoff 1230 (dort unter Gotha); Slg. Löbbbecke 848.

RR Herrliche Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 200,--



1221

1221 **Günther XLI. von Arnstadt und Johann Günther von Sondershausen, 1552-1569. Reichstaler 1572, Arnstadt, mit Titel Maximilians II. 28,64 g. Dav. 9841; Fischer 150.**

Jahrgang von größter Seltenheit. Min. Korrosionsspuren, sehr schön

3.500,--

Beim Tod seines Vaters Günther XL., der alle Schwarzburger Gebiete bis auf Leutenberg beherrscht hatte, waren Günther XLI. sowie drei weitere Brüder erberechtigt. Es entstanden die vier Herrschaften Schwarzburg-Arnstadt, -Frankenhausen, -Rudolstadt und -Sondershausen, die aber zunächst zusammen von den zwei volljährigen Brüder Günther XLI. und Johann Günther I. gemeinsam regiert wurden. 1571 kam es schließlich zur Teilung in eine Oberherrschaft (Rudolstadt und Arnstadt) und eine Unterherrschaft (Sondershausen und Frankenhausen). Der vorliegende Reichstaler nennt als letzte Prägung der Gemeinschaftsregierung noch 1572 Günther XLI. als Herrscher aller vier Gebiete.



2:1



1222



2:1

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

1222 **Ludwig Friedrich II., 1793-1807. Dukat 1803. Ausbeute. Vermutlich aus dem Gold der Schwarzara geprägt. 3,48 g. Divo/S. 209; Fb. 3105; Müseler 58.2/3; Schl. 874.**

GOLD. RR Nur 311 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



1223



1,5:1



1223

SOLMS

SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

1223 **Christian August, 1738-1784. Reichstaler 1754, Nürnberg, auf den Tod seiner dritten Gemahlin Dorothea Wilhelmine (Tochter des Sachsen-Weißenfelsischen Hof- und Kammerrats Ernst Zacharias Bötticher). 29,08 g. Dav. 2781; Haussammlung der Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4202 und 4203; Joseph 448.**

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich

2.000,--



1226

ERZBISTUM

TRIER

- 1226 **Karl von Lothringen, 1711-1715. 2/3 Taler 1714, Koblenz. 17,17 g. Dav. 1025; v. Schr. 906.**
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, Schrötlingsfehler im Randbereich der Vorderseite,
leicht justiert, sehr schön + 4.000,--
 Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 255, Osnabrück 2014, Nr. 5165.



1,5:1



1227



1,5:1

- 1227 **Clemens Wenzel von Sachsen, 1768-1794. 1/2 Konv.-Taler 1773, Koblenz. Variante mit dreireihig gelocktem Haar. 13,84 g. Fuchs zu Mayer 79; Mayer 79 var.; v. Schr. 1247 var.**
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, etwas rauher Schrötling, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1228



1,5:1



1228

STADT

ULM

- 1228 **Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 28,80 g. Verzierter, barocker Stadtschild//Gekrönter Doppeladler. Dav. 5903; Nau 87 d var.**
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina,
fast Stempelglanz 7.500,--



1229



1,5:1



1229

WALLENSTEIN

- 1229 Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland. Reichstaler 1626, Jitschin. 28,77 g. * ALBERTVS • D • G • DVX - FRIDLANDIAE • Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel, unten Münzmeisterzeichen Sonne mit Gesicht in Klammern (Georg Reick, Münzmeister in Jitschin 1626-1630)//DOMINVS • PROTECTOR • MEVS • 16 - 26 • Mit Fürstenhut bedeckter Schild zwischen zwei Kreuzrosetten, darin gekrönter Adler mit vierfeldigem Wappen auf der Brust. Dav. 3438; Poley 4.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 20.000,--



1230



1,5:1



1230

- 1230 Reichstaler 1632, Jitschin. 29,02 g. ALBERT • D • G • DVX • MEGA - FRID • ET • SAG • PR • VAN (Arabeske) Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit großem Kragen und umgelegtem Mantel, unten in der Umschrift das Münzmeisterzeichen Löwe l. in Perlkreis (Sebastian Steinmüller, Münzmeister in Jitschin 1630-1634)//COM • SVE • DO • ROS - ET • STARGAR • 163Z Mit dem Herzogshut bedecktes, achtfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3455; Poley 123.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich 20.000,--



1231

STADT

WISMAR

- 1231 Reichstaler (32 Schilling) 1624 (Jahreszahl im Stempel aus 1623 geändert), mit Titel Ferdinands II. 28,97 g. Dav. 5941; Kunzel 195 A/d.
Selten in dieser Erhaltung. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 3.000,--



2:1



1232



2:1

STADT

WORMS

- 1232 Dukat 1651, Mainz. 3,41 g. MON • NOV • AVR • LIB • IMP • CIVIT • VORM • 1651 • Stehender Lindwurm hält Schild mit Schlüssel von Worms, darunter Signatur E • T • (Ernst Textor, Münzmeister in Mainz)//• SVB • VMBRA • ALAR • TVAR • PROT • NOS • Gekrönter Doppeladler. Fb. 3537; Joseph 397.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, vorzüglich 10.000,--
 Exemplar der Slg. Erbstein Teil 5, Auktion Adolph Hess Nachf. 130, Frankfurt/Main 1911, Nr. 17570 und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 5421.



1233



1,5:1



1233

WÜRTEMBERG

WÜRTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 1233 Ludwig, 1568-1593. Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, Stuttgart, mit Titel Maximilians I. 24,39 g. •• D • G LVDOVICVS • D • WIRTEM • ET • TECK •• Vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl und je eine Blume//• MAXIMILIANI IM • AV • P • F • DECRETO • Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, oben Krone. Dav. 140; Klein/Raff 155.
RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 25.000,--



- 1234 **Eberhard III., 1633-1674.** 2 Dukaten 1640, Stuttgart. 6,91 g. Münzmeister Kaspar Zur Lahn, erwähnt von etwa 1638-1650. ✱ EBERHARD • D • D • G • DVX • WIRTEMBE : Geharnischtes Brustbild r. mit Feldherrnbinde und breitem, spitzbesetzten Kragen//ET • TEC • COM • MON • DOM • IN • HEI : Gekröntes quadriertes Wappen in einem ovalen, verzierten Schild, in der Verzierung die Jahreszahl. Ebner 22; Fb. 3565; Klein/Raff 541.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich Herzog Eberhard III. wurde am 16. Dezember 1614 als Sohn von Herzog Johann Friedrich und Barbara Sophia, Tochter des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg, geboren. Er vermählte sich in erster Ehe mit Anna Katharina, Tochter von Wild- und Rheingraf Johann Kasimir zu Kyrburg, später im Jahre 1656 in zweiter Ehe mit Maria Dorothea Sophia, Tochter von Graf Joachim Ernst von Öttingen-Öttingen. Er starb am 2. Juli 1674.

Die Ursache für die nur bescheidene Münzreihe dieses Herzogs liegt in erster Linie an dem 30jährigen Krieg, der Unglück über das Land brachte und die allgemeine Verarmung der Bürger herbeiführte. Von Anfang des Jahres 1634 bis zum Ende 1638 war der Herzog selbst gezwungen, sich im Ausland aufzuhalten. So erklärt sich, daß in den Jahren von 1635 bis 1638 überhaupt nicht gemünzt wurde. Nach der Rückkehr des Herzogs mußte die Münzstätte Stuttgart erst wieder neu hergestellt und eingerichtet werden. Im Jahre 1639 nahm sie ihre Tätigkeit wieder auf.

12.500,--



- 1235 **Eberhard Ludwig, 1693-1733.** Reichstaler 1694, Augsburg. 28,97 g. Prägung für den Schwäbischen Kreis. Dav. 7799; Forster 321; Klein/Raff 39.

RR Herrliche Patina, leichte Justierspuren, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--



- 1236 **Karl Alexander, 1733-1737.** Dukaten 1736, Stuttgart. 3,46 g. CAROL • ALEX - D • G • DUX WUR × T Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Ordenskette//DUCA • - AUREUS WURTEM - BERG • 17 - 36 • Ovale Wappen mit den Hirschstangen auf Strahlenkreuz, umher vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Monogramm. Fb. 3587 var.; Klein/Raff 189.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--



1237 **Karl Rudolf von Württemberg-Neuenstadt als Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1737-1738.** 1/3 Taler 1737, Stuttgart. 7,23 g. Geharnischtes Brustbild r.//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild in Kartusche. Klein/Raff 231; Slg. Wurster 376.

Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Feine Patina, fast Stempelglanz

5.000,--

Das Gewicht entspricht dem eines 1/4 Talers.



1238 **Karl Friedrich von Württemberg-Oels als Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1738-1744.** Reichstaler 1739, Stuttgart. 29,23 g. CAROL • FRID • D • G • DVX • WÜRTEM • TEC • & ÖLS • ADMI • & TVT • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und mit Jagdorden//CEV • FERT • DIVINA • VOLVNTAS - AD LEGEM 17 - 39 IMPERII Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umgeben von der Kette des Jagdordens, auf gekröntem Hermelin. Dav. 2853; Klein/Raff 239.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung,
winz. Justierspuren, fast Stempelglanz

10.000,--



2:1



1239



2:1

1239 **Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816. Dukat 1813. 3,47 g. Kopf r.//Gekröntes Wappen, von Löwe und Hirsch gehalten. Divo/S. 226; Fb. 3609; Schl. 911.**

GOLD. RR Prachtexemplar. Feiner Prägeglanz, vorzüglich 10.000,--



1,5:1



1240



1,5:1

1240 **Wilhelm I., 1816-1864. Kronentaler 1818. 29,36 g. AKS 64; Dav. 948; Kahnt 585; Thun 429.**

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast Stempelglanz 2.000,--



1241



1,5:1



1241

1241 **Konv.-Taler 1818. 27,88 g. AKS 71; Dav. 949; Kahnt 579; Thun 430.**

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrlicher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



1242



1,5:1



1242

BISTUM

WÜRZBURG

- 1242 **Peter Philipp von Dernbach, 1675-1683.** Reichstaler o. J., Würzburg. Dav. 5985; Helmschrott 380.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Zainende, Überprägungsspuren, vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 804.



2:1



1243



2:1

- 1243 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Dicker doppelter Goldgulden 1786, Würzburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 3735; Helmschrott 855.
GOLD. Feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.500,--



1244



1,5:1



1244

- 1244 **Doppelter Konv.-Taler 1786, Würzburg.** Prämie. 56,13 g. Dav. 2906; Helmschrott 880.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

EIN SATIRISCHER DUKAT AUS DER WEIMARER REPUBLIK



- 1245 Satirischer Dukat 1923, auf die desaströsen monetären Verhältnisse während der Inflation 1918-1923. REPUDIATION 1923 Der Deutsche Michel verspeist Dukaten und scheidet Papiergeld aus, links: DUK. / SP. / I., rechts: PAP. / SCH. / I., unten zwei Zeilen Schrift: WO IST DAS VIELE GUTE GELD / SIEH VOLK WAS HIER HERUNTER FÄLLT//EIN DUKATEN AUSBEUTE 1918-1923 - ZEHN BILLIONEN INFLATION Drei Wappenschilder, darüber Schrift: SO LEBEN / WIR / VOM PAPIER; unten ebenfalls Schrift: BIS - ALLES / DER (Teufel läuft r.) HOLT. 3,49 g. Schl. 2.

RR Prachtexemplar. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

2.000,--

"In den folgenden Jahren (nach dem Vertrag von Versailles 1919) bemühte sich Deutschland, das den Vertrag akzeptiert hatte, in der Tat ziemlich entschieden, die auferlegten Reparationen zu bezahlen. Das Steuersystem wurde massiv gestärkt; im vorherigen Regierungssystem war es weitgehend den Ländern vorbehalten, direkte Steuern zu erheben. Die Einkünfte entsprachen jedoch nicht den Erfordernissen. [...] Es gab keine Alternative zur Verschuldung, und im Lauf der Zeit bestritt die Regierung einen immer größeren Teil ihrer Ausgaben auf Kredit. In Folge stiegen die Preise, und die Menschen leerten ihre Bank- und Sparkonten, um ihr Geld gleich auszugeben, damit sie gegen Kaufkraftverluste geschützt waren."

"Die Preise stiegen nun täglich, bald stündlich. Der einzige Schutz war, statt Bankguthaben Papiergeld zu besitzen, das schnell ausgegeben werden konnte. Während des ganzen Jahres 1923, so ist erzählt worden, war rund die Hälfte aller Druckereien in Deutschland damit beschäftigt, Geld zu drucken.

[...] Im Sommer 1923 gelang es einem amerikanischen Kongreßabgeordneten, eine kleine Fußnote in der Geschichte hervorzubringen, als er für sieben Dollar 4 Milliarden Mark eintauschte, dann 1,5 Milliarden Mark für das Essen in einem Restaurant bezahlte und 400 Millionen Mark Trinkgeld gab."

Quelle: John Kenneth Galbraith "Die Geschichte der Wirtschaft im 20. Jahrhundert"

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH

Eine bedeutende Spezialsammlung



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 1246 **Maximilian I., 1490-1519.** Guldiner o. J., Hall. Königsguldiner. Stempel von Benedikt Burkhart. 30,60 g. ☉ MAXIMILIANVS • DEI • GRA • ROMANOR • REX • SP • AVGVST' Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Kreuzblumenzepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// ☉ XP= • AC • ^ • REG4 • Rx • HER • Ox • ARCHIDx • AVE • PLVRI4 • EVROPE • PVI4 • PII • POTETI' Gekrönter Adlerschild zwischen zwei kleineren gekrönten Wappen, darunter zwei ungekrönte Wappenschilde, dazwischen die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 8003; Egg 6; M./T. - (vgl. 69); Voglh. 9.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Maximilian I., *1459 Wiener Neustadt, †1519 Wels, heiratete 1477 Maria von Burgund, wurde 1486 römischer König und folgte seinem Vater Friedrich III. 1490 in der Regierung. Da eine Kaiserkrönung durch den Papst wegen der angespannten militärischen und politischen Lage in Italien nicht möglich war, nahm Maximilian 1508 den Titel "Erwählter römischer Kaiser" an. Obwohl er persönlich tapfer kämpfte und daher im Volksmund als "der letzte Ritter" bezeichnet wurde, liegt seine Bedeutung weniger auf militärischem Gebiet als in seiner groß angelegten, den wechselnden Fronten angepaßten Heirats- und Vertragspolitik, mit der er die Macht des Hauses Habsburg stärkte. Durch die Verheiratung seines Sohnes Philipp des Schönen mit Johanna der Wahnsinnigen legte er den Grundstein für die Weltgeltung seiner Familie. Innenpolitisch führte der letzte Ritter bedeutende Reformen durch (z. B. Ewiger Landfriede, Einführung des Gemeinen Pfennigs) und richtete zentrale Reichsbehörden ein (z. B. Reichskammergericht, Reichsregiment). Maximilian betätigte sich auch literarisch und veranlaßte die Abfassung des "Theuerdank", einer Darstellung seiner Brautfahrt, sowie des "Weißkunig", einer Verherrlichung seiner Taten.



1247

- 1247 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Schautaler 1522, Klagenfurt. 28,41 g. Kaiser mit Fahne reitet r.// Gekröntes Wappen, umher Wappenkreis. Dav. -; Voglh. 30.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön +

5.000,--



1248

1248 Pfundner 1527, Wien. 5,55 g. Markl 82.

Kl. Zainende, fast vorzüglich

300,--



1,5:1



1249



1,5:1

1249 Reichstaler o. J., Hall. Posthume Prägung von 1573/1576. Beiderseits ein Kreuz am Anfang der Umschrift. 28,62 g. Dav. 8030; M./T. 218 var.; Voglh. 39 var.

Seltene Variante in außergewöhnlicher Erhaltung. Scharf ausgeprägt, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



2:1



1250



2:1

1250 Maximilian II., 1564-1576. Goldmedaille 1570, unsigniert, von L. Richter nach A. Abondio. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Adler v. v. auf Erdkugel. 23,90 mm; 10,45 g. Doneb. 1232; Huszar/Procopius 51 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 624 (dort in Silber). GOLD. RR Originalguß. Min. zisiliert, vorzüglich

2.000,--



- 1251 **Erzherzog Karl, 1564-1590. Reichstaler 1577, Graz. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62. Dav. 8123 var.; Voglh. 78 IV var. RR Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--**



- 1252 **Dukat 1579, Klagenfurt. 3,46 g. Fb. 54; M. z. A. S. 65. GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--**



- 1253 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595. Doppelter Reichstaler o. J. (postume Prägung 1601/1604), Hall. 57,58 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8109; M./T. 314 (Stempel 3/2). RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.250,--**



1254



1255



- 1254 Rudolf II., 1576-1612. Reichstaler 1579, Kuttenberg. 28,81 g. Münzmeister Jirí Satný von Olivet. Dav. 8079; Dietiker 368; Halacka 366; Voglh. 101 I. Min. berieben, sehr schön 150,--
- 1255 Reichstaler 1582, Budweis. 28,87 g. Münzmeister Christoph Schönfeld. Dav. 8080; Dietiker 376; Halacka 423; Voglh. 93 I. R Min. berieben, sehr schön 400,--



1256



1256

- 1256 Reichstaler 1591, Budweis. 28,85 g. Münzmeister Christof Mattighofer. Dav. 8081; Dietiker 380; Halacka 428; Voglh. 93 III var. Sehr seltener Jahrgang. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler im Rand, fast vorzüglich 1.000,--



1258



1257



1258

- 1257 Reichstaler 1593, Kuttenberg. 29,01 g. Münzmeister Wolf Herold von Aupa. Dav. 8079; Dietiker 370; Halacka 366; Voglh. 101 I. Sehr schön-vorzüglich 300,--
- 1258 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 56,68 g. Stempelschneider Peter Hartenbeck. Dav. 3004; M./T. 362/361 (Stempel 2/1). Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Zainende, vorzüglich + 1.500,--



2:1



1259



2:1

- 1259 Erzherzog Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens, 1585-1590-1618. Dukats o. J., Hall. 3,41 g. Fb. 3379; M./T. 389; Prokisch 52. GOLD. Fast vorzüglich

750,--



1260



- 1260 Doppelter Reichstaler 1614, Hall. 57,01 g. Dav. 5854; M./T. 412; Prokisch 59.5.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1,5:1



1261



1,5:1

- 1261 Matthias, 1608-1612-1619. Dicker doppelter Reichstaler o. J., Prag. 56,66 g. * MAXI • I • CARO • V • ET FERD • D • G • ROM • CÆS • REG • HISP • Die gekrönten und geharnischten Brustbilder von Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. nebeneinander r.// * HVNG • BO • DAL • GRO 2 c • ARCHID • AVST • DV • BVRG Doppeladler mit zweifeldigem Wappenschild auf der Brust. Dav. 3065; Dietiker 537; Halacka Abb. 8 a Anm. Typ 2. RR Min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich

12.500,--

In seinem Aufsatz über die sogenannten Dreikaiserprägungen hält der Autor Ivo Halacka die Ausprägung dieses Typs noch unter Kaiser Rudolf II. für sehr wahrscheinlich.



1262



1,5:1



1262

- 1262 Reichstaler 1613 KB, Kremnitz. 28,68 g. Dav. 3053; Voglh. 110 II.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 421.



1263



- 1263 **Ferdinand II., 1592-1618-1637. Reichstaler 1609, Graz. Prägung als Erzherzog. 28,33 g. Dav. 3310; Voglh. 123 III.**
R Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina 800,--



1265



1264



1266



- 1264 Kippertaler (150 Kreuzer) 1622, Graz. 14,53 g. Herinek 640; Voglh. 156.
RR Leicht gewellt, sehr schön 750,--
- 1265 Kipper-48 Kreuzer 1622, Graz. 8,94 g. Herinek 825.
R Sehr schön + 150,--
- 1266 Kipper-48 Kreuzer 1622, Graz. 10,86 g. Herinek 828.
R Etwas Belag, sehr schön 250,--



1,5:1



1267



1,5:1

- 1267 1/2 Reichstaler 1624, Preßburg. 13,75 g. Münzmeister J. J. Edling. Herinek -; Huszar -; M. z. A. S. 118 (keine Prägung bekannt). **Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum.** Feine Patina, sehr schön 5.000,--
Miller zu Aichholz war dieses Stück nicht als Prägung bekannt. Neben seinem Vermerk scheint diese Münze unedierte.



1268



- 1268 Doppelter Reichstaler 1626 (Jahreszahl im Stempel aus 1625 geändert), Graz. 57,29 g. Dav. 3107; Herinek 307. **Feiner Prägeglanz, kl. Schrötlingsfehler im Rand, vorzüglich** 1.500,--



1269



- 1269 Dreifacher Reichstaler 1632 (Jahreszahl im Stempel aus 1626 und 1630 geändert), Graz. 85,17 g. Dav. A 3107; Herinek 275. **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--



- 1270 Dukat 1636 NB, Nagybánya. 3,40 g. Äußerst seltene Umschriftsvariante. Fb. - (vgl. 104); Herinek - (vgl. 253). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Kl. Probierspur am Rand, vorzüglich 4.000,--



- 1271 **Ferdinand III.**, 1625-1637-1657. Sechsfacher Reichstaler 1629, Prag, auf seine böhmische Krönung. 171,30 g. FERDINANDVS • III • D • G • HVNG • BOHEMIAE • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Schrift- und Lorbeerkranz, zu den Seiten des Lorbeerkranzes die geteilte Signatur D - S (Stempelschneider Donat Stark)//ARCHIDVX - AVSTRIAE • TE (verbunden) c Gekröntes, böhmisches Wappen in reich verzierter Kartusche mit angehängter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher Lorbeerkranz. Dav. -; Dietiker -; Doneb. zu 2353 (dort in anderem Gewicht); F. u. S. -; Herinek zu 85 (dort in anderem Gewicht und der Münzstätte Glatz zugeordnet). **Von allergrößter Seltenheit. In diesem Gewicht wohl Unikum.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf IX, Stuttgart 1961, Nr. 365.

Ferdinand III., Sohn Ferdinands II. und Anna Marias von Bayern, *1609 in Graz, †1657 in Wien, wurde schon 1625 zum König von Ungarn und 1627 zum König von Böhmen gekrönt. Seit der Ermordung Wallensteins 1634 führte er das Oberkommando über die kaiserlichen Heere. Nach dem Tod seines Vaters 1637 folgte er ihm als Kaiser. Von da an arbeitete er auf den Friedenskongreß hin, der 1644 in Münster und Osnabrück eröffnet wurde und 1648 zum Westfälischen Frieden führte. Auf dem Regensburger Reichstag von 1653 erreichte er die Königswahl seines Sohnes Ferdinand, der jedoch vor ihm starb. Nach dem Friedensschluß bemühte er sich besonders um den Wiederaufbau in Böhmen und stärkte das deutsche Element in der Bevölkerung, indem er Kolonisten aus dem katholischen Süden Deutschlands ins Land zog. Insbesondere wurde der Adel weitgehend erneuert; dies setzte sich unter seinem Nachfolger Leopold I. fort.



2:1



1272



2:1

1272 2 Dukaten 1639, Prag. 6,92 g. Münzmeister Jakob W. Wolker. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit böhmischem Mittelschild. Dietiker 825; Fb. 224; Halacka 1160.

GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich

5.000,--



2:1



1273



2:1

1273 Dukat 1640, Graz. 3,44 g. Fb. 236; Herinek 212.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich

2.000,--



2:1



1274



2:1

1274 Dukat 1642 NB, Nagybánya. 3,47 g. Fb. - (vgl. 116); Herinek 299.

GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Stempelfehler, sehr schön +

3.000,--



2:1



1275



2:1

1275 2 Dukaten 1643, Prag. Münzmeister Jakob W. Wolker. 6,91 g. Dietiker 826; Fb. 224; Halacka 1163.
GOLD. RR Fassungsspuren, sehr schön 1.000,--



2:1



1276



2:1

1276 2 Dukaten 1647, Wien. 6,93 g. Fb. 231; Herinek 126.
GOLD. R Sehr schön + 2.000,--



1277



2:1

1277 Einseitiger Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des 2 Pfennig-Stückes 1648, Graz.
 0,87 g. Fb. -; Herinek 1091; M. z. A. S. 146.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--



2:1



1278



2:1

1278 Dukat 1654, Wien. 3,48 g. Fb. 235; Herinek 207. **GOLD. RR** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 2.000,--



2:1



1279



2:1

1279 Dukat 1657, Wien. 3,42 g. Fb. 235; Herinek -. **GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich** 2.000,--



2:1



1280



2:1

1280 Leopold I., 1657-1705. Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Kreuzers 1664, Graz. 1,71 g. Fb. -; Herinek 2170; M. z. A. S. 163. **GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich** 1.000,--



2:1



1281



2:1

1281 Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln der Vorderseite eines Kreuzers und der Rückseite eines einseitigen 2 Pfennig-Stückes 1669, Graz. 0,87 g. Fb. -; Herinek 2178; M. z. A. S. 168. **GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich** 1.000,--



1282



1282 Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1670), Hall. 56,73 g. Dav. 3247; M./T. 708. **Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich** 600,--



1,5:1



1283



1,5:1

- 1283 Schaumünze zu 10 Dukaten 1686, von Chr. H. Roth, auf die Einnahme von Ofen (Buda), geprägt auf Veranlassung des Kammergrafen J. W. Viechter. IBIT FAVORE • DIVINO LEOPOLDI • INDUSTRIA • BAVARI • VI • ET • LOTHARINGI • Der Kaiser sitzt in einem von vier Pferden gezogenen Streitwagen fast v. v., zu den Seiten Krieger und die eroberten türkischen Fahnen; r. im Feld das Wappen von Lothringen, oben strahlendes Gottesauge hinter Wolken//AVSTRIACIS BVDA • VRBS • AQVILIS • SVBSTERNITVR • ARMIS • Ansicht der belagerten Stadt Ofen, oben Adler mit Zepter und Blitzen. 50,64 mm; 34,78 g. Slg. Montenuovo 1020.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich

25.000,--



2:1



1284



2:1

1284 Dukat 1676 (Jahreszahl im Stempel aus 1675 geändert) SHS, Breslau. 3,46 g. Wardein Salomon Hammerschmidt. F. u. S. 493; Fb. 277. **GOLD. RR Winz. Stempelfehler, vorzüglich +** 2.000,--



1285



1285 Reichstaler 1682, Hall. 28,98 g. Dav. 3241; M./T. 705; Voglh. 221 II. **Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich** 300,--



2:1



1286



2:1

1286 Dukat 1684 IAN, Graz. 3,40 g. Fb. 321; Herinek 252. **GOLD. RR Fast vorzüglich** 2.000,--



2:1



1287



2:1

1287 Dukat 1689, Wien. 3,45 g. Fb. 276; Herinek 234. **GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich** 2.000,--



2:1



1288



2:1

1288 Dukat 1689 IAN, Graz. 3,42 g. Fb. 321; Herinek 253.

GOLD. RR Sehr schön 1.000,--



1289



1289 Silbermedaille 1690, von G. Hautsch, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König und die Krönung seiner Gemahlin Eleonora zur römischen Kaiserin in Augsburg. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert in den Fängen hält jeweils ein Medaillon mit dem Brustbild von Leopold I. und seiner Gemahlin Eleonora im Schnabel//Medaillon, darin das Brustbild Josefs r., umher sieben weitere Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten. Mit Randschrift. 45,30 mm; 40,38 g. Forster -; Slg. Montenuovo 1216.

Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



2:1



1290



2:1

1290 Dukat 1691 KB, Kremnitz. 3,45 g. Fb. 128; Herinek 357.

GOLD. Vorzüglich 1.000,--



2:1



1291



2:1

1291 Dukat 1694 KB, Kremnitz. 3,45 g. Fb. 128; Herinek 360.

GOLD. Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



2:1



1292



2:1

1292 Dukat 1703 KB, Kremnitz. 3,44 g. Fb. 128; Herinek 369.

GOLD. Min. gewellt, vorzüglich 750,--



1293



1293 Josef I., 1705-1711. Reichstaler 1705, Wien. 28,72 g. Dav. 1013; Voglh. 251 I.

Kabinettstück. Selten in dieser Erhaltung. Scharf ausgeprägt, Stempelglanz 2.000,--



1294



1294 Karl VI., 1711-1740. Reichstaler 1716, Wien. 28,86 g. Dav. 1035; Voglh. 267 I.

Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz 800,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 454.



2:1



1295



2:1

1295 1/2 Dukat 1728 Graz. 1,72 g. Fb. 383; Herinek 230.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



2:1



1296



2:1

- 1296 Dukat 1732, Siebenbürgen. 3,44 g. Fb. 520; Herinek 216.
GOLD. Prachtexemplar. Hübsche Goldpatina, min. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1297



- 1297 Reichstaler 1732, Hall. 28,90 g. Dav. 1054; M./T. 853; Voglh. 259 III.
Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



2:1



1298



2:1

- 1298 Maria Theresia, 1740-1780. Dukat 1741, Karlsburg. 3,49 g. Eypeltauer 323; Fb. 542.
GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



2:1



1299



2:1

- 1299 Dukat 1743, Prag. 3,47 g. Münzmeister Ferdinand Scharff. Dietiker 1083; Eypeltauer 11; Fb. 53 a; Halacka 1937.
GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 2.500,--



2:1



1300



2:1

1300 Dukat 1743, Karlsburg. 3,46 g. Eypeltauer 323 a; Fb. 542.

GOLD. RR Fast vorzüglich 2.000,--



2:1



1301



2:1

1301 1/2 Dukat 1748, Wien. 1,72 g. Eypeltauer 70; Fb. 410.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



2:1



1302



2:1

1302 2 Souverain d'or 1749, Antwerpen. 11,12 g. Delm. 208; Eypeltauer 406; Fb. 130.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.500,--



1303



1,5:1



1303

1303 Silbermedaille o. J. (1753), unsigniert, wahrscheinlich geprägt während der Anwesenheit des Kaiserpaars im neuen Münzhaus in Wien. Brustbild Maria Theresias r. mit Diadem und umgelegtem Mantel// Geharnischtes Brustbild von Franz r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und mit Ordenskette. 33,78 mm; 10,96 g. Eypeltauer 533 (dort als Gedenkmünze bezeichnet); Slg. Montenuovo 1839.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der Sommerauktion H. D. Rauch, Wien 2012, Nr. 5142. 2.000,--



2:1



1304



2:1

- 1304 Dukat 1755, Prag. 3,47 g. Münzmeister Bohumil Schaumberger. Dietiker 1084; Eypeltauer 69; Fb. 53 b; Halacka 1938. **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich** 2.500,--



2:1



1305



2:1

- 1305 Dukat 1756, Prag. 3,48 g. Münzmeister Paul Erdmann von Schwingerschuh. Dietiker 1084; Eypeltauer 69; Fb. 53 b; Halacka 1938. **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich** 3.000,--



2:1



1306



2:1

- 1306 Dukat 1758, Prag. 3,47 g. Münzmeister Paul Erdmann von Schwingerschuh. Dietiker 1084; Eypeltauer 69; Fb. 53 b; Halacka 1938. **GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, kl. Randfehler, fast vorzüglich** 2.500,--



2:1



1307



2:1

- 1307 Dukat 1759 KB, Kremnitz. 3,48 g. Eypeltauer 251; Fb. 180. **GOLD. Fast vorzüglich** 750,--



2:1



1312



2:1

1312 Dukat 1762, Karlsburg. 3,46 g. Eypeltauer 353; Fb. 543.

GOLD. Feine Goldpatina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

750,-



1313



1313 Konv.-Taler 1764, Hall. 27,93 g. Dav. 1121; Eypeltauer 79; M./T. 963.

Vorzüglich

250,-



2:1



1314



2:1

1314 2 Dukaten 1765, Karlsburg. 6,95 g. Eypeltauer 349; Fb. 540.

GOLD. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

1.000,-



2:1



1315



2:1

1315 2 Dukaten 1774 HG, Karlsburg. 6,95 g. Eypeltauer 382 a; Fb. 541.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich +

750,-



2:1



1316



2:1

- 1316 Dukat 1775 CA, Wien. 3,46 g. Eypeltauer 184 b; Fb. 415. **GOLD.** Winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--



2:1



1317



2:1

- 1317 Dukat 1777 vS-K, Prag. 3,48 g. Münzmeister Paul Erdmann von Schwingerschuh und Ignatz Kendler. Dietiker - (vgl. 1087, Jahrgang fehlt); Eypeltauer - (vgl. 187, Jahrgang fehlt); Fb. 53 c; Halacka 1939. **GOLD. Jahrgang von allergrößter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 3.000,--



1318



- 1318 4 Dukaten 1778, Wien. 13,92 g. M. THERESIA . D . G - R . IMP . HU . BO . REG . Brustbild r. mit Diadem, Schleier und umgelegtem Mantel//ARCHID . AUST . DUX . - BURG . CO . TYR . 1778 Gekrönter Doppeladler, auf der Brust zweifach gekröntes, vierfeldiges Wappen mit gekröntem Mittelschild, unten Kartusche mit der Wertzahl 4. Eypeltauer 183 (dort mit Anmerkung "keine Prägung bekannt"); Fb. 414. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit, wohl einziges bekanntes Exemplar.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 25.000,--

Bei diesem 4 Dukaten Stück Maria Theresias aus dem Jahr 1778 handelt es sich vermutlich um das einzige bekannte Stück in Handel und Wissenschaft. Selbst Eypeltauer gibt dazu an: "n.g. [nicht gesehen] keine Prägung bekannt", S. 163.

Die unter Eypeltauer 183 aufgeführten 4 Dukaten von 1778 und 1779 stechen nicht nur durch ihre Seltenheit, sondern auch einen eigenen Stempel des Brustbildes hervor, was die Außergewöhnlichkeit des vorliegenden Stückes noch erhöht. Der 1779er Jahrgang des 4 Dukaten ist ebenfalls sehr selten und war in den letzten Jahren nur zwei Mal im Handel zu finden.

Maria Theresia, *13.05.1717 Wien, †29.11.1780 Wien, seit 1736 mit Franz Stephan von Lothringen verheiratet, mußte - ohne eigentliche Vorbereitung auf ihr Amt - nach dem Tod ihres Vaters Karl VI. 1740 den Kampf um ihr Erbe antreten. Ihre Gegner im österreichischen Erbfolgekrieg (1741-1748) waren Karl Albrecht von Bayern und seine Verbündeten (vor allem Frankreich und Spanien), die nicht die Pragmatische Sanktion von 1713 anerkannten, in der die weibliche Erbfolge des Hauses Habsburg geregelt worden war. Nach dem Ende dieses Krieges versuchte die Kaiserin im Siebenjährigen Krieg gegen Friedrich II. von Preußen (1756-1763) erfolglos, Schlesien zurückzugewinnen. Im Innern führte Maria Theresia tiefgreifende Reformen der Verwaltung und des Schulwesens durch und reduzierte den Einfluß der Kirche erheblich. Die charismatische Persönlichkeit als Frau und Mutter von 16 Kindern, ihre Fähigkeit im Umgang mit Mitarbeitern und ihre Umsicht in der Staatsführung machten Maria Theresia zu einer der beliebtesten und bedeutendsten Herrscherfiguren des Absolutismus.



3:1





2:1



1319



2:1

1319 2 Souverain d'or 1778, Brüssel. 11,09 g. Delm. 216; Eypeltauer 447; Fb. 137.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 1.000,--



2:1



1320



2:1

1320 1/16 Dukat 1778, Karlsburg. 0,22 g. Eypeltauer 390; Fb. 549.

GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1,5:1



1321



1,5:1

1321 Franz I., 1745-1765. Dukaton 1751, Antwerpen. Probe mit geriffeltem Rand; 30,78 g. FRANC • D • G • R • I • S • - A • G • E • I • E • R • R • L • O • B • M • H • D • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//JN TE DOMINE • - SPERAVI • 1751 • (Münzstättenzeichen Hand) Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Hälsen Reichsapfel, auf der Brust mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. -; Delm. 392 (R3); Eypeltauer 718.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Franz. I. Stephan, *08.12.1708 Nancy, †18.08.1765 Innsbruck, Sohn Herzog Leopolds von Lothringen und Elisabeth Charlottes von Orléans, kam 1723 an den Wiener Hof und wurde dort erzogen. 1729 wurde er Herzog von Lothringen, 1730 Herzog von Bar und 1732 Statthalter in Ungarn. Nach seiner Vermählung mit Maria Theresia 1736 verzichtete er zugunsten von Stanislaus Leszczyński auf Lothringen und wurde dafür 1737 Großherzog von Toskana. Am 4. Oktober 1745 zum deutschen Kaiser gekrönt, wurde Franz I. von der Politik ferngehalten und widmete sich seinen naturwissenschaftlichen und sammlerischen Interessen. 1763 begann er erfolgreich die Sanierung der österreichischen Staatsfinanzen, die jedoch durch seinen plötzlichen Tod unterbrochen wurde.



2:1



1322



2:1

- 1322 Josef II., 1765-1790. Dukat 1781 C, Prag. 3,47 g. Fb. 434; J. 19.
GOLD. Jahrgang von allergrößter Seltenheit. Sehr schön 4.000,--



1323



- 1323 Konv.-Taler 1783 B, Kremnitz. 27,90 g. Dav. 1168; J. 27. **Fast vorzüglich** 150,--



2:1



1324



2:1

- 1324 2 Dukaten 1786 M, Mailand. 3,48 g. Fb. 737 b; J. 23.
GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



2:1



1325



2:1

- 1325 Franz II., 1792-1804. Dukat 1792 A, Wien. 3,50 g. Königsdukat. Fb. 457; J. 103.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. Kratzer, fast vorzüglich 3.000,--

Der Königdukat, der wohl auf den Regierungsantritt des Kaisers geprägt wurde, wird auch als Antrittsdukat bezeichnet und gehört zu den großen Seltenheiten dieser Epoche der habsburgischen Prägungen.



2:1



1326



2:1

1326 Souverain d'or 1795 B, Kremnitz. 11,10 g. Fb. 469; J. 136; Schl. 67.

GOLD. RR Vorzüglich 1.500,--



2:1



1327



2:1

1327 Sovrano 1796 M, Mailand. 11,07 g. Fb. 741 a; J. 136 a; Schl. 92.

GOLD. Hübsche Goldpatina, kl. Kratzer, fast vorzüglich

800,--



2:1



1328



2:1

1328 Sovrano 1793 (spätere Prägung von 1823) V, Venedig. 11,11 g. Fb. 472; J. 136; Schl. 72.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich +

750,--



1,5:1



1329



1,5:1

KAISERREICH ÖSTERREICH

1329 Franz I., 1804-1835. 4 Dukaten 1811 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 461; J. 177; Schl. 121.

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

3.500,-



1330



1,5:1



1330

1330 Franz Josef I., 1848-1916. Doppelter Vereinstaler 1857 A, Wien, auf die Vollendung der österreichischen Südbahn. Die Spitze des größeren Blattes im Lorbeerkrantz zeigt auf das "A" von "KAISER"; größerer Abstand zwischen den Buchstaben der Münzmeistersignatur, die Punkte der Signatur sind nicht hochgestellt. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 64. Dav. 20; J. 320; Kahnt 356 c; Thun 444 Var. 2.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 1.644 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, polierte Platte

5.000,-



2:1



1331



2:1

1331 1/2 Vereinskronen 1858 A, Wien. 5,00 g Feingold. Divo/S. 260; Fb. 498; J. 314; Schl. 425.

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

5.000,-



1333



1332



1334



- 1332 Goldmedaille zu 15 Dukaten 1867, unsigniert, mit Münzzeichen "A" für Wien, auf die Krönung seiner Gemahlin Elisabeth ("Sisi") zur Königin von Ungarn. Mit ungarischer Schrift. Gekröntes Brustbild seiner Gemahlin Elisabeth von Bayern I.//Krone über gekreuzten Lorbeerzweigen, darunter vier Zeilen Schrift. 48,55 mm; 52,19 g. Slg. Montenuovo 2707 (dort in Silber).
GOLD. In Gold von großer Seltenheit. Kl. Kratzer im Randbereich des Rückseitenfeldes, vorzüglich 4.000,--
- 1333 4 Dukaten 1872 A, Wien. 13,76 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 60. Fb. 486; J. 338 a; Schl. 478.
GOLD. R Attraktives Exemplar, min. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 3.000,--
- 1334 4 Dukaten 1874, Wien. 13,76 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 "wings approved". Fb. 487; J. 345; Schl. 493.
GOLD. Fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1



1335



1,5:1

- 1335 Taler 1877, Wien. Gedenktaler, geprägt zur Eröffnung des Carl-Ludwig-Hauses auf der Raxalpe. 18,50 g. Dav. 30; J. 371; Thun 462.
RR Nur 100 Exemplare geprägt. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



2:1



1336



2:1

- 1336 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1885, von A. Scharff und A. Busson. Schützenpreis des zweiten österreichischen Bundesschießens in Innsbruck. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust zweifeldiger Wappenschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten kleiner Adlerschild für Tirol. 29,16 mm; 13,99 g. Slg. Morosini 1680; Slg. Peltzer 1878.

GOLD. RR Feiner Prägeglanz, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1337



- 1337 5 Korona 1906 KB, Kremnitz. 23,95 g. Dav. 123; J. 407.

Von größter Seltenheit. Sehr schön +

3.000,--



1338



1339



1340



- 1338 100 Kronen 1907 KB, Kremnitz, auf das 40jährige Krönungsjubiläum als König von Ungarn. 30,49 g Feingold. Fb. 256; J. 417; Schl. 146. GOLD. Originalprägung. Kl. Randfehler, fast vorzüglich

2.500,--

- 1339 100 Kronen 1907 KB, Kremnitz. 30,49 g Feingold. Fb. 249; J. 410; Schl. 91.

GOLD. R Nur 1.088 Exemplare geprägt. Originalprägung. Kl. Randfehler, sehr schön +

2.500,--

- 1340 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 61. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.

GOLD. polierte Platte, leicht berührt

5.000,--



1341



1342



1341

REPUBLIK ÖSTERREICH

- 1341 1. Republik, 1918-1938. 100 Kronen 1923, Wien. 30,49 g Feingold. Fb. 518; J. 423; Schl. 675.
GOLD. RR Nur 617 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
- 1342 100 Schilling 1936, Wien. Madonna von Mariazell. 21,17 g Feingold. Fb. 522; J. 447; Schl. 696.
GOLD. Winz. Druckstelle, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1344



1343



1345



DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

OLMÜTZ, BISTUM, SEIT 1777 ERZBISTUM

- 1343 Karl III. von Lothringen, 1695-1711. Reichstaler 1711. Dav. 1213; Suchomel/Videman 580.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.500,--
- 1344 Rudolf Johann von Österreich, 1819-1830. Konv.-Taler 1820. 28,08 g. Dav. 41; Suchomel/Videman 1205.
Prachtexemplar. Hübscher Prägeglanz, fast Stempelglanz 750,--
- Rudolf von Österreich, Erzbischof von Olmütz und Kardinal, war ein Enkel Kaiserin Maria Theresias, ein Sohn Kaiser Leopolds II. und ein Bruder des Kaisers Franz II. (I.). Er war ein großer Kunstfreund und ein Förderer Ludwig van Beethovens, dessen Musikschüler er eine Zeit lang gewesen war. Beethoven erhielt von ihm eine Rente und widmete ihm mehrere seiner Kompositionen.

SALZBURG, ERZBISTUM

- 1345 Paris von Lodron, 1619-1653. Kipper-1/2 Taler (60 Kreuzer) 1621. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v., darunter Kartusche, darin Wertzahl 60. B./R. 2866; Probszt 1412; Zöttl 1724. **Kabinetstück. Prachtvolle Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz** 750,--



- 1346 10 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 34,75 g. Variante mit Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. ECCLES • METROP • SALISB • DEDICATVR • 25 • SEPT • APARIDE • ARCHIE Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//† SS • RVPERTVS • ET VIRGILIVS • PATRONI • TRANSFERVNTVR • 24 SEPT Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Fb. 729; Zöttl 1249.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Scharf ausgeprägt, vorzüglich-Stempelglanz

25.000,--

Paris von Lodron stammte aus einem Südtiroler Geschlecht und war der Wunschkandidat des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems für dessen Nachfolge. Im Alter von 35 Jahren wurde Paris am 13. November 1619 zum neuen Salzburger Erzbischof gewählt. Obwohl er wie seine Vorgänger die Reformation in Salzburg entschieden bekämpfte und auch zur finanziellen und militärischen Unterstützung der katholischen Seite im Dreißigjährigen Krieg gezwungen wurde, konnte er einen formellen Beitritt Salzburgs zur Katholischen Liga vermeiden. Als im Mai 1632 München durch die Schweden eingenommen wurde, war auch deren Einmarsch in Salzburg zu befürchten. Dem diplomatischen Geschick des Erzbischofs und auch der starken Befestigung der Stadt war es zu verdanken, daß Salzburg vom Großen Krieg weitgehend verschont blieb. Paris gründete 1623 die Salzburger Universität, die auf dem von seinem Vorgänger gegründeten Gymnasium zurückging und heute Paris-Lodron Universität heißt. Eine enorme Leistung war auch die Fertigstellung des Domneubaus in den schwierigen Kriegszeiten. Die Weihe des Gebäudes im Jahr 1628 war ein gewaltiges achttägiges Barockfest. Als glühender Anhänger der Marienverehrung führte Paris die Madonnendarstellung auf Münzen ein, die sich in Salzburg bis weit ins 18. Jahrhundert fortsetzte. Am 15. Dezember 1653 starb Erzbischof Paris nach 34 Jahren Regierung an Wassersucht und Herzmuskelentartung.



1,5:1

1347

1347

1,5:1

- 1347 **Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709.** 12 Dukaten 1687. 41,92 g. (Geflügeltes Engelsköpfchen) IOAN : ERNESTVS D : G : ARCHIEP : & PRPS SALISB : S : SED : AP : LEG : Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 87, umher Laubkranz/(Geflügeltes Engelsköpfchen) SS : RVDBERTUS ET VIRGILIUS PATRONI SALISBURGENSES • Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. Variante mit breitem Schrötling und die Heiligen auf der Rückseite mit strahlender Mitra. Fb. 822; Probszt 1746; Zöttl 2094.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich

50.000,--

Johann Ernst von Thun und Hohenstein war der zweite seines Geschlechts, der im 17. Jahrhundert das Erzstift regierte; sein Stiefbruder Guidobald war 1654-1668 Erzbischof gewesen. Wie dieser war er ein großer Förderer der Künste. Er berief den berühmten Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach nach Salzburg. Johann Ernst ließ u. a. die Felsenreitschule - heute ein Ort der jährlichen Salzburger Festspiele - errichten. Er ließ die Pferdebandiger von der Schwemme und die Statuen der Apostelfürsten vor dem Dom aufstellen. Johann Ernst war aufgrund großer Beteiligungen an der Ostindischen Kompanie persönlich sehr wohlhabend und verbesserte auch die Finanzen des Erzstiftes durch eine umsichtige Wirtschafts- und Finanzpolitik. Er förderte diverse Schulen und theologische Einrichtungen und erhielt daher auch den Beinamen "der Stifter". Als leidenschaftlicher Jäger (ein weiterer Beinamen war "der Jagdbischof") verfolgte er Wilderer mit äußerster Härte. Bereits 1695 war Johann Ernst an einem Augenleiden erkrankt und setzte daher die Wahl seines Favoriten Franz Anton von Harrach zu seinem Koadjutor 1705 durch. Trotzdem hielt er bis zu seinem Tod im Jahr 1709 die Regierungsgeschäfte fest in der Hand.



2:1



1348



2:1

- 1348 **Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753. 1/2 Dukat 1749. 1,75 g. Fb. 861; Zöttl 2848.**
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1349



- 1349 **Hieronymus von Colloredo, 1772-1803. Konv.-Taler 1777. 28,02 g. Dav. 1263; Zöttl 3213.**
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinsten Erhaltung.
Erstabschlag. Herrliche Patina, Stempelglanz 1.000,--



1350



DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

ORTENBURG

- 1350 **Christoph Widmann, Kardinal, 1640-1660. Reichstaler 1656, St. Veit. 28,32 g. Dav. 3397; Holzmaier 101.**
Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--



1351



1,5:1



1351

PAAR, FÜRSTEN

- 1351 **Wenzel, 1792-1812. 1/2 Konv.-Taler 1794, Wien. 14,05 g. Holzmaier 72.**
Nur 400 Exemplare geprägt. Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Feine Patina, Stempelglanz 1.250,--



1,5:1

1352

1,5:1

SPRINZENSTEIN, GRAFEN

- 1352 Johann Ehrenreich, 1705-1729. Taler 1717, Augsburg. 29,02 g. Dav. 1199; Forster 351; Holzmaier 90.
 Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich + 1.250,--



1353

DIE STADT GRAZ

- 1353 Schautaler 1673, auf die Burgfriedbereitung. Gekrönter und gehörnter Panther steht nach l. in verzierter Kartusche, oben die Signatur G - P - B - M (Georg Paumann, Bürgermeister)//Sechs Zeilen Schrift in verzierter Kartusche. 49,39 mm; 28,15 g. Slg. Horský 6235.
 Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 3.000,--
 Der Begriff "Burgfrieden" bezeichnete ursprünglich im Mittelalter den Hoheitsbereich um eine Burg, in dessen Grenzen Feindeshandlungen unter Androhung von Verbannung verboten waren. Später bezieht sich der Begriff auf die vom Landesherrn an Städte und Märkte verliehene Gerichtsbarkeit über ihr Gebiet, den "Burgfried", der sowohl Steuer- als auch Gerichtsbezirk ist. Die vielfältige Durchkreuzung der verschiedenen Gerichtsgewalten machte von Zeit zu Zeit eine genaue Festlegung der Grenzen der einzelnen Gerichtsbezirke notwendig. Solche Grenzbesichtigungen wurden in Form einer Umreitung des jeweiligen Gebietes vorgenommen, woher sich der Begriff "Burgfriedbereitung" ableitet. Nicht selten dauerte die "Bereitung" mehrere Tage, da strittige Grenzpunkte anhand alter Urkunden umständlich untersucht wurden, wobei es auch zu bewaffneten Zusammenstößen kommen konnte. An besonders wichtigen Stellen im Grenzbezirk sowie bei den abschließenden Feierlichkeiten wurden speziell für diesen Anlaß geprägte Münzen unter das Volk geworfen.

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



1,5:1

1354

1,5:1

KURLAND

BALTIKUM

- 1354 Peter Biron, 1769-1795. Albertustaler 1780. 28,22 g. Dav. 1624; Kopicki 4104 (R2).
 Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



1,5:1

1355

1,5:1

RIGA, STADT

- 1355 18 Ferding (Taler) 1573. 28,10 g. Stadtwappen, unten Wertangabe, oben gekreuzte Schlüssel// Gekreuzte Schlüssel in verzierter Kartusche, zu den Seiten die abgekürzte Jahreszahl 7 - 3. Dav. - (vgl. 8458-8459); Haljak - (vgl. 870, 6R).
 Von großer Seltenheit. Etwas Belag, sehr schön 5.000,--



1356

2,5:1

1356

LITAUEN

1356 **Sigismund August von Polen, 1545-1572.** Dukat 1563, Vilnius. 3,37 g. SIGIS AVG - REX PO M D LIT Gekröntes und geharnischtes Brustbild r.//MONE AVRE MAG DVCA LI Bekröntes, fünffeldiges Wappen mit Mittelschild, oben die geteilte Jahreszahl 15 - 63. Kopicki 3327 (R7).

GOLD. Von größter Seltenheit. Leichte Fassungs Spuren, min. gewellt, sehr schön

25.000,--

Sigismund II. August, *1520 Krakau, †1572 Knyszyn, entstammte der Dynastie der Jagiellonen, die vom 14. bis zum 16. Jahrhundert die polnischen Könige und die litauischen Großfürsten stellte. Da Sigismund II. August keine männlichen Nachkommen hatte, starb die Dynastie mit seinem Tod 1572 aus. Ab 1529 war er Großfürst von Litauen, ab 1530 König von Polen. Zwischen 1558 und 1583 befand sich Polen-Litauen mit Dänemark, Schweden und Rußland im Livländischen Krieg. Sigismund II. August mußte einige Gebietsverluste hinnehmen und sah sich permanent von Rußland bedroht, was u. a. dazu führte, daß die polnisch-litauische Personalunion zu einer "Realunion" ausgebaut und ein gemeinsames Staatswesen mit einer Wahlmonarchie geschaffen wurde (Union von Lublin).



1,5:1

1357

1,5:1

BRABANT

BELGIEN

1357 **Philipp der Gute, 1430-1467.** Cavalier d'or o. J., Brüssel. 3,56 g. Delm. 63 (R); Fb. 27; Vanhoudt 1 BS. **GOLD.** Schrötlingsfehler im Rand, fast vorzüglich

1.500,--



2:1



1358



2:1

1358 **Philipp der Schöne, 1482-1506.** 1/2 Florin d'or au St. Philippe o. J. (1500-1506), Antwerpen. 1,64 g. Delm. 87; Fb. 48; Vanhoudt 148 AN.

GOLD. Überdurchschnittlich erhalten. Attraktives, sehr schönes Exemplar
Exemplar der Slg. de Wit, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf 121, Osnabrück 2007, Nr. 1507.

600,--



2:1



1359



2:1

1359 **Karl V. (Karl I. von Spanien), 1506-1555.** Florin d'or au St. Philippe o. J. (1506-1521), Antwerpen. 3,29 g. Delm. 93; Fb. 52; Vanhoudt 200 AN.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

600,--



2:1



1360



2:1

1360 **Albert und Isabella von Spanien, 1508-1621.** 2 Dukaten o. J. (1599-1603), Antwerpen. 6,97 g. Delm. 142; Fb. 84; Vanhoudt 580 AN.

GOLD. Winz. Schrötlingsriß, vorzüglich

1.500,--



- 1361 Karl II. von Spanien, 1665-1700. 2 Souverain d'or 1691, Brüssel. 11,07 g. Delm. 192; Fb. 119; Vanhoudt 705 (R4).

GOLD. Von großer Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren im Feld der Vorderseite, sehr schön 2.500,--



- 1362 8 Souverain d'or (Dukaton d'or) 1694, Brügge. 44,39 g. CAROL • II • D • G • HISP • ET • INDIAR • REX Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter Lilie// ARCHID • AVST - - - DVX • BVRG - - C • FLAND • Z c Zwei Löwen halten das gekrönte, mehrfeldige Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darüber die Jahreszahl 16 • 94. Delm. 567 (R4); Fb. 229; Vanhoudt 703 BG.

GOLD. RR Kl. Randfehler, fast vorzüglich 30.000,--

Exemplar der Slg. Caballero de las Yndias, Teil 2, Auktion Aureo & Calico, Barcelona 2009, Nr. 950.



2:1



1363



2:1

FLANDERN

- 1363 Ludwig von Male, 1346-1384. Cavalier d'or o. J. 3,82 g. Delm. 458 (R2); Fb. 156; Vanhoudt Atlas G 2602. **GOLD.** Attraktives, gut ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Auktion UBS 69, Basel 2007, Nr. 1744. 2.000,--



2:1



1364



2:1

- 1364 Karl V., 1506-1555. Real d'or o. J. (1521-1556), Brügge. 5,27 g. Delm. 515 (R1); Fb. 206; Vanhoudt 220 BG. **GOLD.** RR Min. gewellt, dennoch attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.500,--



1365



1,5:1



1365

LÜTTICH

- 1365 Sedisvakanz 1763. Ecu au St. Lambert 1771. 27,63 g. Dav. 1589; Delm. 488 (R3); Mignolet 697 (R); Zepernick 178. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Nur 150 Exemplare geprägt. Kabinettstück.** Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 1.500,--



1366



DÄNEMARK

KÖNIGREICH

- 1366 Svend Estridsen, 1047-1074. Variantensammlung des Pfennig-Typs Hauberg 6, geprägt 1047-1075, Münzstätte Lund. Es sind 65 verschiedene Varianten des Haupttyps Hauberg 6 enthalten sowie 13 verschiedene Exemplare mit Beizeichen in den Kreuzwinkeln der Rückseite (davon 1 Exemplar mit zwei Gesichtern, 2 Exemplare mit Halbmonden und Punkten, 9 diverse Exemplare mit Halbmonden sowie 1 Exemplar mit einer Rosette an der Kreuzmitte). Alle Stücke sind sorgfältig nach dem Versteigerungskatalog der Sammlung Hauberg (Kopenhagen 1929) bestimmt, diverse der hier vorhandenen Stücke fehlten jedoch in der Sammlung Hauberg. Die Pfennige der vorliegenden Sammlung sind überdurchschnittlich erhalten und bieten eine einmalige Gelegenheit für eine Variantensammlung der Münzen des dänischen Königs Svend Estridsen.

78 Stück. Meist sehr schön-vorzüglich 20.000,--



1367

- 1367 **Frederik II., 1559-1588.** Silbergußmedaille o. J. (nach 1544), unsigniert, auf den Ritter Johann Rantzau. Brustbild fast v. v. mit Pelzmütze und Gnadenkette//Brustbild seiner Ehefrau Anna fast v. v. 44,49 mm; 37,33 g. Galster 51; Lange 985.

Von großer Seltenheit. Altvergoldeter Originalguß. Felder ziseliert, sehr schön Johann Rantzau, *1492, †1565, war ein dänischer Feldmarschall und Statthalter mit großem Einfluß auf die Könige Dänemarks des frühen 16. Jahrhunderts. Er nahm im Auftrag Frederiks I. zusammen mit dessen Sohn, dem späteren Christian III., am Reichstag zu Worms 1521 teil. Während der Grafenfehde (1534-1536) kämpfte er auf der Seite Christians III. und sicherte ihm den Sieg. Mit den politischen Entwicklungen der frühen 1540er Jahre unzufrieden, zog sich Rantzau vorübergehend zurück. 1559 trat er allerdings in den Auseinandersetzungen um Dithmarschen als Befehlshaber auf und befürwortete fünf Jahre später die Erbteilung zwischen Frederik II. und dessen Bruder Johann. Im Alter von 73 Jahren starb er und wurde in Itzehoe beigesetzt.

Die vorliegende Medaille ließ Rantzau in hohem Alter als Erinnerungsstück für seine Kinder anfertigen. Er trägt die goldene Gnadenkette, die Kaiser Karl V. ihm 1544 verliehen hatte.

3.000,--



1368



1,5:1



1368

KÖNIGREICH

FRANKREICH

- 1368 **Louis XIII, 1610-1643.** Ecu d'argent 1643 A, Paris. 27,41 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Wappen. Dav. 3797; Duplessy 1349; Gadoury 52.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

5.000,--



1369

- 1369 **Louis XIV, 1643-1715.** Satirische Silbermedaille o. J. (1685), unsigniert, von einem niederländischen Künstler, auf die Aufhebung des Ediktes von Nantes. Bischof im Ornat mit Inful reitet r. auf einem Esel und treibt ihn an, davor ein Engel mit Schwert, der ihn abwehrt, l. Weinstöcke//Spinne im Netz mit drei Bienen, im Hintergrund Kirchengebäude. 48,84 mm; 57,68 g. Coll. Fieweger 782; v. Loon III, S. 333.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



- 1370 **Consulat, 1799-1804.** Silbermedaille AN VIII/1800, von E. J. Dubois, auf die Überquerung des großen St. Bernhard-Passes und die Schlacht bei Marengo. Victoria mit Palmzweig auf einer von zwei Pferden gezogenen Kanone r./Schlüsselbund mit elf Schlüsseln zwischen zwei Palmzweigen. 41,23 mm; 38,86 g. Bramsen 37; Slg. Julius 791; Zeitz 12 (dort in Bronze).

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



- 1371 Silbermedaille 1803, von R. V. Jeuffroy, auf den Bruch des Vertrages von Amiens und die Besetzung von Hannover durch Napoléon Bonaparte. Leopard nach l. zerfetzt eine Papierrolle//Victoria mit Kranz in der erhobenen Rechten sitzt auf einem r. springenden Roß. 40,93 mm; 38,33 g. Slg. Julius 1165; Zeitz 27 (dort in Bronze). **In Silber selten.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--



- 1372 **Napoléon I, 1804-1814, 1815.** Goldmedaille 1804, von J. P. Droz und R. V. Jeuffroy, auf die Verteilung der Adlerfahnen auf dem Marsfeld nach der Kaiserkrönung. Büste l. mit Lorbeerkranz// Darstellung der Fahnenvergabe an die Armee durch Napoléon I. 26,50 mm; 14,45 g. Bramsen 357; Slg. Julius 1293 (dort in Silber); Zeitz 45 (dort in Bronze).

GOLD. In Gold von allergrößter Seltenheit. Winz. Randfehler, min. berieben, fast vorzüglich

1.500,--



2:1



1373



2:1

- 1373 **Henri V, Herzog von Bordeaux, Prätendent (*1820, †1883). 1 Franc 1832. Dickabschlag (Piéfort) in Gold, unsigniert; 13,73 g. Mit glattem Rand. HENRI V ROI - DE FRANCE Uniformiertes Brustbild l.//Gekröntes Wappen zwischen der geteilten Wertangabe 1 - F, umher Lorbeerzweige, unten 1832 zwischen zwei Lilien. Fb. -; Gadoury 451 P; Mazard 912 e; Schl. -.**

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Kl. Fleck, polierte Platte, min. berührt 10.000,--



1374



1,5:1



1374

- 1374 **Napoléon III, 1852-1870. 5 Francs 1861 A, Paris. Mit kleinem Münzzeichen A. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66. Dav. 96; Gadoury 739; Mazard 1489 a.**

Sehr selten in dieser Erhaltung. Eines der besten bekannten Exemplare der Variante mit kleinem "A". Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



1375



1,5:1

FRANKREICH/FEODALES

BEARN UND NAVARRA

- 1375 **Antoine de Bourbon und Jeanne d'Albert, 1555-1562. Teston 1565. 9,18 g. Duplessy 1294.**

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 240 (dort mit Anmerkung: Exemplar der Slg. Felix Couchard "Monnaies d'or et d'argent féodales" (A. Rossini, Paris 27.1.2006) Nr. 156).

2.500,--



1376


NEVERS UND RETHEL

1376 Charles II. Gonzaga, 1601-1637. Ecu d'argent o. J. 26,48 g. Dav. 3840.

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön 2.500,--



1377



1,5:1



1377

1377 Patagon o. J. 26,50 g. Burgundisches Kreuz mit aufgelegtem Feuereisen, zu den Seiten je ein gekröntes Monogramm//Gekröntes Wappen mit umgelegter Ordenskette. Dav. 3841 (dort unter Charles III. Gonzaga).

Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön 7.500,--



1378



1,5:1



1378

FRANKREICH/ELSASS
STRASSBURG, STADT

1378 Silbermedaille 1681, unsigniert, auf die Übergabe der Stadt an Frankreich. Kometenbahn zwischen Sternbildern//Neun Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 42,56 mm; 30,91 g. Engel/Lehr 654.

 Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Sammlerpunze, sehr schön 6.000,--
 Exemplar der Auktion Sternberg 4, Zürich 1975, Nr. 319.



GRIECHENLAND

- 1379 Otto I., 1832-1862. Goldmedaille zu 8 Dukaten o. J., von K. Lange. Geschenkmedaille des Königs. ΟΘΩΝ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΟΣ Kopf r./ΤΟΙ / ΤΑΙΣ / ΜΟΥΣΑΙΣ / ΚΕΧΑΡΙΣΜΕ / ΝΟΙΣ, umher Lorbeerkrantz. 37,71 mm; 27,31 g. Witt. -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

25.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 307, München 2015, Nr. 3141 (dort mit Anmerkung: Erworben am 1. VII. 1970 bei Gerhard Hirsch, München).

Otto, Sohn des Kurprinzen und späteren Königs Ludwig I. und jüngerer Bruder des späteren Königs Maximilian II., wurde am 1. Juni 1815 in Salzburg geboren. Der an der antiken Geschichte stark interessierte und griechenfreundliche Ludwig I. hatte aktiv den griechischen Freiheitskampf unterstützt und war sehr stolz, als England, Frankreich und Rußland seinen jüngeren Sohn zum König von Griechenland krönen wollten. Nach dem Londoner Konferenzbeschluß und der Königswahl Ottos durch die griechische Nationalversammlung traf der junge König am 30. Januar 1833 in der neuen Hauptstadt Nauplion auf der Peloponnes ein. Vor allem mit bayerischen Beamten und Beratern bemühte sich Otto um die Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes. Nach dem Vorbild von Karlsruhe und München ließ er unter Schonung der Altstadt (Plaka) Athen wiedererrichten und verlegte 1834 die Hauptstadt dorthin. Das von ihm errichtete Athener Schloß ist heute Sitz des griechischen Parlaments. Am 22. November 1836 heiratete er in Oldenburg die oldenburgische Prinzessin Amalie, die ihm bei seiner Aufbauarbeit in dem neuen Staat unterstützte. Die Bemühungen des Königspaars hatten jedoch keinen dauerhaften Erfolg, auch nicht nach dem Erlaß einer durch eine Revolte 1844 erzwungenen Verfassung. Schließlich wurde König Otto 1862 ohne Revolution gestürzt. Er kehrte mit seiner Frau nach Bayern zurück und residierte bis zu seinem Tod am 26. Juli 1867 in Bamberg.



1,5:1



1380



GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 1380 James I, 1603-1625. Unite o. J. (1605-1606), London. Münzzeichen Rose. 9,93 g. Fb. 234; Seaby 2619. GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Ungewöhnlich gut ausgeprägtes, sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--



1381



- 1381 Charles I, 1625-1649. Silbermedaille 1648, von J. Roettier, auf die Freilassung von Giles Strangways aus dem Tower of London. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des Tower of London, oben strahlende Sonne zwischen Wolken. 60,77 mm; 79,95 g. Eimer 153.

Seiten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Giles Strangways (*1615; †1675) war ein englischer Politiker, der zwischen 1640 und 1675 im Unterhaus des Parlaments des Vereinigten Königreiches tätig war. Er kämpfte auf der Seite der Royalisten im englischen Bürgerkrieg. Im Januar 1644 wurde ihm der Sitz im Parlament entzogen und im September 1645 wurde er für zweieinhalb Jahre im Tower of London eingesperrt. Die vorliegende Medaille ist seiner Freilassung im April 1648 gewidmet. Erst 1661 wurde Strangway erneut zum Abgeordneten für Dorset gewählt, dieses Amt bekleidete er bis zu seinem Tod im Jahre 1675.

TYPENSAMMLUNG VON 2 GUINEA- UND 2 PFUND-STÜCKEN

In den folgenden Positionen kommt eine hervorragende Typensammlung von britischen 2 Guinea- und 2 Pfund-Stücken zur Versteigerung. Über viele Jahre ist es dabei dem Sammler gelungen, einige außergewöhnliche Raritäten zusammenzutragen. Dabei ist besonders die Probe zu dem 2 Guinea-Stück von Georg III. zu erwähnen. Dem Wunsch des Sammlers entsprechend, ein 2 Guinea- bzw. 2 Pfund-Stück jedes Regenten von Karl II. bis Elisabeth II. in seiner Sammlung zu besitzen, war dies zweifellos das Schlüsselstück. Denn trotz seiner langen Regierungszeit existieren von Georg III. neben den häufigen einfachen Guineas nur einige wenige 2- und 5 Guinea-Stücke, die allesamt nur als Probeprägungen (Patterns) zwischen 1768 und 1777 in sehr geringer Auflage hergestellt wurden.

In the following lot numbers, we have the extinct pleasure to offer an incredible and extensive type collection of British 2 Guinea and 2 Pounds pieces. For many years, the collector has managed to assemble some extraordinary rarities. It is especially the Pattern 2 Guinea piece by George III which stands out for the collector. In keeping with the collector's quest to assemble one 2 Guinea or 2 Pounds piece of each ruler from Charles to Elizabeth II in his collection, this was undoubtedly the key piece. This is due to the fact that despite his long reign, 2- as well as 5 Guinea pieces from George III are extremely rare to find. We only know very few pieces that were struck between 1768 and 1777 and were only produced as patterns.



- 1382 **Charles II, 1660-1685.** 2 Guineas 1664, London. 16,73 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter Münzzeichen Elefant//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte Kreuzknoten in Achtpaß. Fb. 285; Seaby 3334. **GOLD.** Winz. Kratzer, fast vorzüglich

6.000,--

Der Elefant unter dem Porträt ist ein Hinweis auf die Herkunft des Münzgoldes, das durch die British African Company importiert wurde.



2:1



1383



2:1

- 1383 William III und Mary, 1688-1694. Goldmedaille 1689, unsigniert, von J. Roettier, auf ihre Krönung. Beider Brustbilder nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Phaetons Sturz aus dem von zwei Pferden gezogenen Sonnenwagen, oben r. Zeus mit Blitzbündeln in Wolken. 35,95 mm; 31,86 g. Eimer 312 ; Hawkins 662,25; v. Loon III, S. 407/408.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feiner Prägeglanz, min. unbedeutende Probierspur am Rand, fast Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 57, Dortmund 2011, Nr. 1405.

Bei diesem Stück handelt es sich um den selteneren, schweren Typ dieser Medaille. Daneben sind Prägungen dieser Medaillen im leichteren Gewicht zu ca. 18 g bekannt.



2:1



1384



2:1

- 1384 2 Guineas 1694, London. GVLIELMVS • ET • MARIA • DEI • GRATIA Beider Büsten nebeneinander r.//MAG • BR • FR • ET • HIB - - REX • ET • REGINA • 16 - 94 Gekröntes Wappen mit dem Nassauer Löwen im Mittelschild. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62. Fb. 301; Seaby 3424.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

12.500,--



2:1



1385



2:1

- 1385 **William III, 1694-1702. 2 Guineas 1701 (13. Regierungsjahr), London. GVLIELMVS • - III • DEI GRA Büste r. mit Lorbeerkrantz//• MAG - BR • FRA • - ET • HIB • - REX • 17 - 01** Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte Löwenschild von Nassau. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58. Fb. 312; Seaby 3457.

GOLD. R Feiner Prägeglanz, vorzüglich 10.000,--



2:1



1386



1386



2:1

- 1386 **Anne, 1702-1714. 2 Guineas 1711, London. 16,74 g. ANNA • DEI • - GRATIA • Büste l.//• MAG - BRI • FR - ET • HIB - REG • 17 - 11** Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte strahlendes Kreuz. Fb. 319; Seaby 3569.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--



2:1



1387



2:1

- 1387 George I, 1714-1727. Guinea 1714, London. 8,31 g. GEORGIVS • D • G • MAG • BR • FR • ET • HIB • REX • F • D • Büste r. mit Lorbeerkranz//BRVN • ET - LVN • DVX - S • R • I • A • TH - ET • PR • EL • 17 - 14 • Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter. Fb. 327; Seaby 3628.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 10.000,--



2:1



1388



2:1

- 1388 2 Guineas 1726, London. 16,69 g. Büste r. mit Lorbeerkranz//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte strahlendes Kreuz. Fb. 326; Seaby 3627.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 6.000,--



1389



2:1



1389

- 1389 George II, 1727-1760. 2 Guineas 1738, London. 16,23 g. Fb. 336 b; Seaby 3667 B.

GOLD. Berieben, sehr schön 2.000,--



1,5:1

- 1390 George III, 1760-1820. Goldene Preismedaille 1768, von T. Pingo, Auszeichnung der Royal Academy für besondere Leistungen in den Disziplinen Architektur, Malerei und Bildhauerei, verliehen an George Dawe 1803. GEORGIUS III D · G · MAGN · BRIT · FR · ET HIB · REX Kopf r., im Schulterabschnitt T · PINGO F · //HAUD FACILEM ESSE VIAM VOLVIT Nah am Meeresufer sitzt Minerva halbl. auf einem steinernen Quader und weist mit der Rechten einem zu ihrer linken Seite stehenden jungen Kunstschüler den Weg zu einem auf der Kuppe einer hohen Felsklippe errichteten Tempel. Im Abschnitt R · AC · INSTITVTED / 1768. Mit Randschrift: GIVEN TO GEORGE DAWE, FOR THE BEST HISTORICAL PICTURE, 1803. 54,81 mm; 106,10 g. Brown 132; Eimer 723.

GOLD. Von größter Seltenheit. In Originalgetui. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, kl. Stempelfehler, vorzüglich

15.000,--

George Dawe (1781-1829), Mayfair, war der älteste Sohn von Philip Dawe, einem Künstler und Kupferstecher, der mit William Hogarth arbeitete. Im März 1794 trat Dawe in die Royal Academy School ein, wurde im November 1809 Mitarbeiter und im Februar 1814 Akademiker. Ursprünglich malte er klassische Szenen, später fertigte er jedoch auch Porträtaufträge an und genoß die Schirmherrschaft des Herzogs und der Herzogin von Kent, Prinzessin Charlotte und Prinz Leopold. 1819 reiste er mit den Kents durch Europa, porträtierte Militärpersonal und Diplomaten. Zar Alexander I. wurde auf ihn aufmerksam und beauftragte ihn, Porträts von russischen Militärs zu malen, die Napoleon erfolgreich bekämpft hatten. Dawe zog nach St. Petersburg und malte von 1822 bis 1828 über 300 Porträts für die Militärsammlung in der Winterresidenz. 1828 wurde er offiziell zum ersten Porträtmaler des kaiserlichen Hofes ernannt, aber nach einem kurzen Besuch in England erkrankte er und starb im Oktober 1829 im Hause seines Schwagers und Malerkollegen Thomas Wright. Begraben wurde er in der St. Paul Kathedrale. Das bedeutendste Werk, das er geschaffen hat, befindet sich im Eremitage Museum. Zudem befinden sich viele seiner Werke in der britischen königlichen Sammlung.

Die Goldmedaille der Königlichen Akademie der Künste, die 1768 entworfen und 1770 erstmals verliehen wurde, zeichnet außergewöhnliche Leistungen in den Bereichen Architektur, Malerei und Kunst aus. Dawe erhielt seine Medaille für "Achilles, Frantic for the Loss of Patroclus, Rejecting the Consolation of Thetis" (Museum von Neuseeland "Te Papa Tongarewa", Wellington). Die Medaille wurde zunächst an seine Schwester Caroline Dawe vermacht, sie wiederum gab sie an ihren Sohn James Prendergast (1826-1921), Justizminister von Neuseeland, weiter. 1921 wurde die Medaille nach dessen Tod schließlich an die New Zealand Academy verkauft.

Die häufigeren stempelgleichen Exemplare dieses Typs in Silber und Bronze dienten gemäß Eimer nicht als Prämien der Akademie (Eimer S. 112, Anm. zu Nr. 724; Eimer, Pingo S. 57, Anm. zu Nr. 42). Hingegen verweist Brown (S. 30, Anm. zu Nr. 132) auf eine zeitgenössische Quelle von 1770, nach der davon auszugehen ist, daß die Akademie in diesem ersten Jahr der Verleihung dieses Medaillentyps 10 Exemplare in Gold und Silber an verdiente Personen ausgegeben hat. Die Preisvergabe erfolgte danach bis 1772 jährlich, fortan indes alle zwei Jahre bis zum Jahre 1830, als der vorliegende Typ durch einen gänzlich neuen Typ ersetzt wurde, der das Porträt von König William IV. trägt.



- 1391 Guinea 1774, London. Vierter Typ. GEORGIVS · III - DEI · GRATIA · Büste r. mit Lorbeerkranz//
 M · B · F · ET · H · REX · F · D · B · ET · L · D · S · R · I · A · T · ET · E · 17-74 Vierfeldiges
 gekröntes Wappen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63. Fb. 355; Schl. 19.1; Seaby
 3728. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Kl. Kratzer, polierte Platte 12.500,--



- 1392 2 Guineas 1777, London. Probe (Pattern). 17,08 g. GEORGIVS · - III · DEI · GRA · Belorbeerter
 Kopf r.// M · B · F · ET · H · REX · F · D · B · ET · L · D · S · R · I · A · T · ET · E · 17 · 77
 Gekröntes Wappen. Fb. 351; Schl. 6; Seaby 3724 A. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Min. Bearbeitungsspur, dennoch sehr attraktives
 Exemplar von vorzüglicher Erhaltung mit feiner Goldpatina 80.000,--



1393

- 1393 Bronzemedaille 1779, unsigniert, auf den britischen Seefahrer und Entdecker James Cook, *27. Oktober 1728, †14. Februar 1779. Uniformiertes Brustbild Cooks halbr./Vier Zeilen Schrift. 38,17 mm; 19,35 g. Betts 555; Eimer 778. **Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 3.000,--
Exemplar der Slg. Horn.



1394

1,5:1

1,5:1

- 1394 Silbermedaille 1783, von Johann Christian Reich, auf die Verteidigung Gibraltars gegen die französischen und spanischen Flotten. Uniformiertes Brustbild des Generals George August Elliott Lord Heathfield, Kommandant der Festung, r./Die Bombardierung Gibraltars durch zahlreiche Schiffe. 43,20 mm; 31,45 g. Eimer 802; Slg. Wilm. 1291 (dort in Zinn). **In Silber sehr selten. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, kl. Randfehler, fast Stempelglanz** 2.000,--

Die im spanischen Besitz befindliche Stadt, Hafen und Festung Gibraltar auf der gleichnamigen Halbinsel an der Südspitze der iberischen Halbinsel konnte im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges am 4. August 1704 vom kaiserlichen Feldmarschalleutnant Prinz Georg von Hessen-Darmstadt und seiner 1.800 Mann starken Truppe in einer handstreichartigen Aktion genommen werden. Im Frieden von Utrecht wurde Gibraltar dem Königreich Großbritannien zuerkannt. Mehrfach versuchten die Spanier die Rückeroberung des strategisch sehr wichtigen Felsens. Ihr letzter Versuch, Gibraltar mit Waffengewalt zu nehmen, erfolgte im Rahmen einer langen Belagerung von 1779 bis 1782. Die Belagerer zählten anfangs 14.000 Mann, die von General Elliot befehligten Verteidiger etwa 5.000 Soldaten, die im März 1782 von See her Verstärkung und Nachschub erhielten. Während eines massiven Artillerieangriffs von April bis Ende Mai 1782 wurde die Stadt fast vollständig zerstört, die Festungswerke aber nur unwesentlich in Mitleidenschaft gezogen. Obgleich die Spanier von Frankreich Verstärkung erhielten und dadurch vor Gibraltar zur See über eine Flotte von 47 Schiffen und 10 schwimmenden Batterien sowie zu Lande über 40.000 Soldaten mit 200 schweren Geschützen verfügten, gelang es ihnen nicht, die 7.000 Verteidiger zur Aufgabe zu zwingen. Nach Ankunft weiterer britischer Versorgungsschiffe und schweren Verlusten hoben die Angreifer Ende Oktober 1782 die Belagerung auf. Im Frieden von 1783 bestätigte die spanische Krone den Briten den Besitz von Gibraltar.



1395



- 1395 Silbermedaille 1793, von C. H. Küchler, auf die Niederlage des Sultan Tipu (Tipoo) im dritten Mysore-Krieg durch General Charles Cornwallis und seine Truppen vor den Toren von Seringapatam (Indien). Uniformiertes Brustbild des Generals I.//Der Sultan überreicht dem General zwei seiner Söhne als Geiseln, darunter Schrift mit der nicht korrekten Jahresangabe MDCCXCIII. 47,88 mm; 58,88 g. Eimer 845; Puddester 792.1.2. **In Silber sehr selten.** Hübsche Patina, vorzüglich

750,--

In der Schlacht von Seringapatam (ca. 13 km von Mysore City entfernt) standen sich am 5. Februar 1792 die Briten und ihre Verbündeten und die Soldaten des Königreichs Mysore unter Tipu Sultan gegenüber. Trotz heftigen Widerstands verlor Tipu die Schlacht und die Belagerung begann. Mysore mußte große Teile seines Gebietes abgeben, verlor fast seine gesamte Küstenlinie und war gezwungen die Kriegskosten aller beteiligten Parteien zu zahlen. Am 12. Februar bot Tipu Sultan Verhandlungen und die Rückgabe von Kriegsgefangenen an. Cornwallis, der britische Kommandeur verlangte zwei Söhne Tipus als Geiseln, um sicherzustellen, dass die noch auszuhandelnden Vertragsbedingungen eingehalten würden.



1,5:1

1396

1396

- 1396 Tragbare Goldmedaille 1811, unsigniert, auf die Eroberung der Insel Java während des Britisch-Niederländischen Kriegs und die Einnahme von Fort Cornelis am 26. August. Die Erstürmung von Fort Cornelis durch britische Truppen, oben CORNELIS//Fünf Zeilen persische Schrift, umher JAVA CONQUERED XXVI AUGUST MDCCCXI . 51,20 mm; 74,15 g. Eimer -; Slg. Julius -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Mit später vergoldetem Henkel. Hübscher Prägeglanz, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Adams Collection, Auktion Classical Numismatic Group (CNG) Triton XIX, New York 2016, Nr. 2780.



2:1



1397



2:1

- 1397 George IV, 1820-1830. 2 Pounds 1823, London. 14,64 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63. Fb. 375; Schl. 117; Seaby 3798.

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Lawrence A. Adams, Auktion CNG 100, New York 2015, Nr. 1077.



1398



1,5:1



1398

- 1398 5 Pounds 1826 (7. Regierungsjahr), London. 36,61 g Feingold. Mit Randschrift. Fb. 373; Schl. 115; Seaby 3797.

GOLD. RR Nur 150 Exemplare geprägt. Kl. Kratzer und Randfehler, Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, polierte Platte 10.000,--



1,5:1



1399



1,5:1

- 1399 Crown 1826 (7. Regierungsjahr), London. Bare head. Mit Randschrift. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 63. Dav. -; Seaby 3806.

RR Nur 150 Exemplare geprägt. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, polierte Platte, min. berührt 15.000,--



1400



1,5:1



1400

- 1400 **William IV, 1830-1837.** Goldmedaille 1831, von W. Wyon, auf seine Krönung am 8. September. Büste r./Büste seiner Gemahlin, Königin Adelaide (Adelheid, *1792, †1849, Tochter des Herzogs Georg I. von Sachsen-Meiningen) r. mit Diadem. 33,36 mm; 27,29 g. Eimer 1251.

GOLD. Winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



2:1



1401



2:1

- 1401 **2 Pounds 1831, London.** 14,64 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 63 DCAM. Fb. 382; Schl. 137 (dort als Probe beschrieben); Seaby 3828.

GOLD. Prachtexemplar. RR Nur 225 Exemplare geprägt.

Winz. Kratzer, polierte Platte (Small scratches, Proof) 15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 56.



2:1



1402



2:1

- 1402 **Victoria, 1837-1901.** 2 Pounds 1893, London. Old head. 14,64 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 64 DCAM. Fb. 395 a; Schl. 394; Seaby 3873.

GOLD. RR Nur 773 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Polierte Platte (Proof) 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1146.



1403



1,5:1



1403

1403 Edward VII, 1901-1910. 2 Pounds 1902, London. 14,64 g Feingold. Fb. 399; Schl. 472; Seaby 3967.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



2:1



1404



2:1

1404 George V, 1910-1936. 2 Pounds 1911, London. 14,64 g Feingold. Fb. 403; Schl. 544; Seaby 3995.
GOLD. Nur 2.812 Exemplare geprägt. Polierte Platte, min. berührt 3.000,--



2:1



1405



2:1

1405 George VI, 1936-1952. 2 Pounds 1937, London. 14,64 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 64. Fb. 410; Schl. 655; Seaby 4075.
GOLD. Prachtexemplar. Polierte Platte 2.000,--



1406



1406 Elizabeth II seit 1952. 2 Pounds 1988, London. 14,64 g Feingold. Fb. 423; Schl. 711; Seaby 4261.
GOLD. Polierte Platte 600,--



1,5:1



1407



1,5:1

ITALIEN

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 1407 Paul V., 1605-1621. Goldmedaille AN VIII (1613), von G. A. Moro, auf die Fertigstellung der Fassade des Petersdoms. PAVLVS • V • PONT • MAX • AN • VIII • Brustbild l. in geistlichem Ornat//IN • HONORE • P • R • I • N • C • I • P • I • S • A • P • O • S • T • Ansicht des Petersdoms, im Abschnitt die römische Jahreszahl. 38,17 mm; 42,32 g. Bartolotti 613; Modesti 1065 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Geprägtes Original auf vorgegossenem Schrötling.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

12.500,--



1,5:1



1408



1,5:1

- 1408 Urban VIII., 1623-1644. Goldmedaille A XII/1635, von G. Mola, auf die Restaurierung der Kirche San Caio in Rom. VRBANVS • VIII • PONT • MAX • A • XII • Brustbild r. in geistlichem Ornat//DENVO EXA E-DIFICATA (Biene) Ansicht der Kirche. 40,64 mm; 53,23 g. Bartolotti 635; Miselli 267.

GOLD. Von großer Seltenheit. Felder leicht geglättet, fast vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 60, Zürich 2011, Nr. 157 und der Auktion Schulman, New York 4.4.1959, Nr. 2307.



1409



- 1409 **Innocenz XI., 1676-1689.** Piastra A VIII (1683/1684), Rom. Variante ohne Jahreszahl auf der Rückseite. 31,91 g. Dav. 4093 B; Muntoni 26.

RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1410



- 1410 **Benedikt XIV., 1740-1758.** Scudo romano AN XIV/1753, Rom. 26,44 g. Dav. 1459; Muntoni 44.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.500,--



1411



LOMBARDEI

- 1411 **Provisorische Regierung 1848.** 5 Lire 1848 M, Mailand. 25,04 g. Geprägt während des Aufstandes in Mailand. Variante mit kleinerem Abstand zwischen Stern und Krone und mit langen Zweigenden über der Jahreszahl. Dav. 206; J. 277; Pagani 213 b.

Feine Tönung, fast Stempelglanz

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 292.



1412

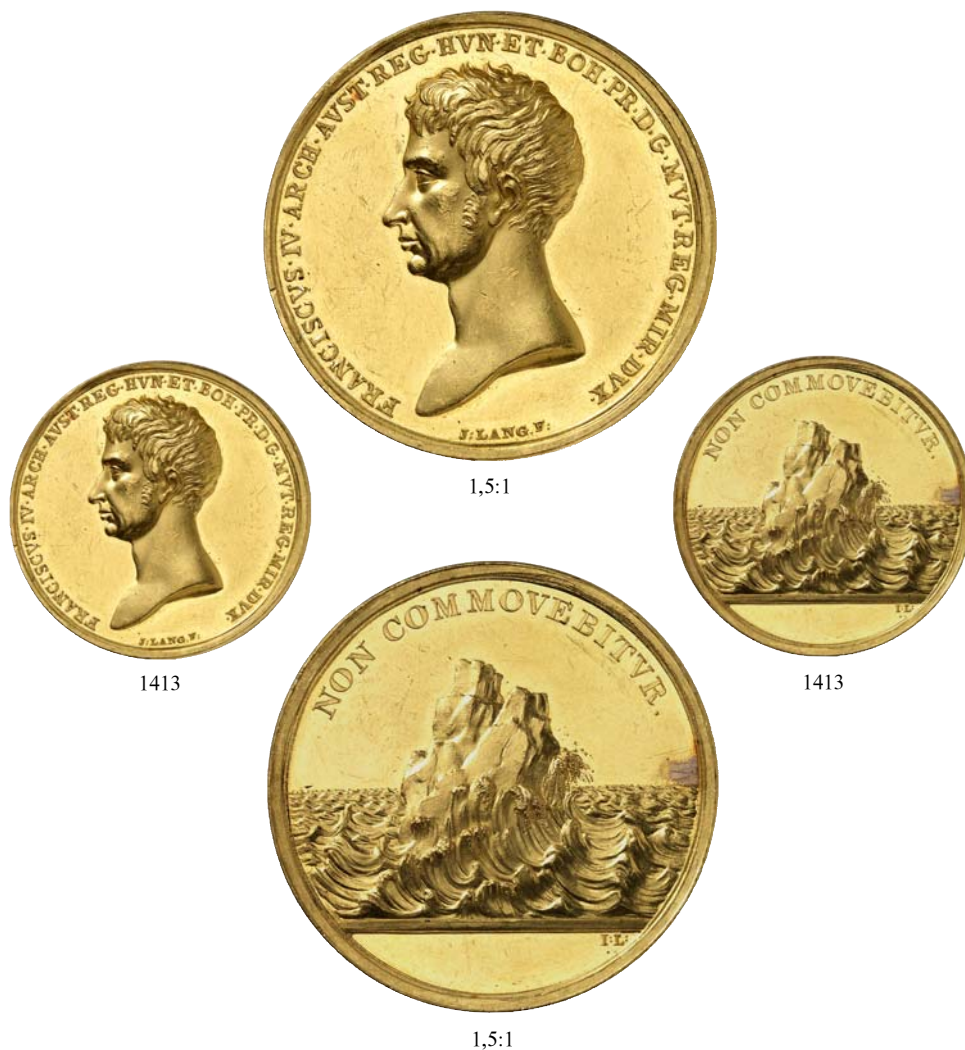


LUCCA

- 1412 **Republik, 1369-1799.** Scudo 1743. 26,78 g. Bellesia 52; Dav. 1373.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

1.000,--


MODENA

- 1413 **Francesco IV. d'Este, 1814-1846.** Goldmedaille o. J. (1814), von J. Lang, auf die Restauration der Herzogtümer Modena, Reggio und Mirandola nach der Auflösung des napoleonischen Königreichs und dem endgültigen Sturz Napoléons I., durch Francesco IV. von Habsburg-Este, Enkel Maria Theresias von Österreich. FRANCISCVS • IV • ARCH • AVST • REG • HVN • ET • BOH • PR • D • G • MVT • REG • MIR • DVX • Büste l./NON COMMOVEBITVR • Fels in stürmischer See. 40,25 mm; 34,84 g. Bransen 1540; Slg. Julius 3078; Slg. Montenuovo -. **GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich** 12.500,--


SARDINIEN

- 1414 **Karl Emanuel III., 1730-1773.** 1/2 Scudo nuovo 1756, Turin. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Cudazzo 947 b. **Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--
Exemplar der Auktion NGSA 7, Genf 2012, Nr. 1400.



VENEDIG

- 1415 Francesco Morosini, 1688-1694. Silbermedaille 1688, mit Signatur G. B. T., auf seine Wahl zum 108. Dogen. FRAN • MAVROCEN - DVX • VENET Geharnischtes Brustbild mit Dogenmütze und umgelegtem Mantel 1.//HÆC SIGNA CERTA LABORVM ☉ 1688 • Geflügelter und gekrönter Markuslöwe steht nach r., in der Rechten Zepter, in der Linken Krone, im Hintergrund Küstenlandschaft mit Inseln. 49,07 mm; 31,79 g. Voltolina 1067.

Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 10.000,--

Francesco Morosini (*1618 in Venedig; †1694 in Nauplia) war der 108. Doge in Venedig und stammte aus einer alten venezianischen Familie, die bereits im 10. Jahrhundert einige Bedeutung erlangt und insgesamt vier Dogen gestellt hat. Er war einer der erfolgreichsten Admirale Venedigs und verbrachte den größten Teil seines Lebens damit, gegen türkische Vorstöße in der Ägäis zu kämpfen. Unter anderem bekannt wurde er durch den Angriff an der Seite des Generals Otto Wilhelm von Königsmarck auf Athen, wo es zu dem fatalen Schuss einer venezianischen Kanone auf den als Pulverdepot genutzten Parthenon kam. Das bisher weitgehend unbeschädigte Bauwerk wurde gesprengt und Bruchstücke von Skulpturen und Reliefs als Beute abtransportiert. Francesco regierte von 1688 bis 1694 auf dem Höhepunkt des Großen Türkenkrieges (oder auch 7. Venezianischer Türkenkrieg). Trotz seines Amtes wurde ihm vom Großen Rat gewährt, weiterhin als Flottenkommandant im Kampf gegen die Türken zu fungieren. Er starb am 6. Januar 1694 vor Nauplia. Seine letzte Botschaft an den Senat lautete, dass er es bedaure, nicht mehr für Venedig getan zu haben.



1,5:1



1416



1,5:1

KÖNIGREICH ITALIEN

- 1416 Victor Emanuel II., 1859-1861-1878. 5 Lire 1859, Bologna. 24,97 g. Dav. 138; Pagani 432.
 Von großer Seltenheit. Erstabschlag. Feine Patina, min. berieben, fast Stempelglanz 15.000,--
 Aus einer schwedischen Privatsammlung, erworben 1972.



1417



1418



1417

- 1417 5 Lire 1860, Bologna. 24,90 g. Dav. 138; Pagani 433. RR Min. berieben, fast Stempelglanz 3.000,--
 1418 1 Lira 1861 T, Turin. 4,94 g. Pagani 511. Von großer Seltenheit. Sehr schön 3.000,--



1419

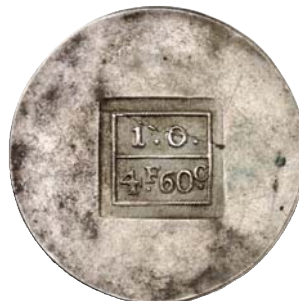

KROATIEN

- ZADAR (ital. ZARA)**
 1419 Unter französischer Herrschaft. 18 Francs 40 Centimes (4 Onces) 1813, geprägt während der Belagerung durch österreichische Truppen. Mit kleinem Stempel auf der Vorderseite. 119,32 g. Gekrönter Adler zwischen ZARA - 1813 in Viereck//Wertangabe in Viereck. Mit 3 Randpunzen: SB, SP und MF. Brause-Mansfeld Tf. 42, 3 var. (großer Vorderseitenstempel); Dav. 47; Herinek 1214.
 Von großer Seltenheit. Nur 1.000 Stück geprägt. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 8.000,--
 Zadar (ital. Zara) ist eine Hafenstadt in Kroatien. Sie war bis 1797 im Besitz von Venedig, im 19. Jahrhundert Hauptort des österreichischen Dalmatien; seit 1947 gehört sie zu Kroatien.



1420

- 1420 9 Francs 20 Centimes (2 Onces) 1813, geprägt während der Belagerung durch österreichische Truppen. Mit 3 Randpunzen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55. Brause-Mansfeld Tf. 42, 1; Dav. 48; Herinek 1215. RR Fast vorzüglich/vorzüglich 2.000,--



1421

- 1421 4 Francs 60 Centimes (1 Once) 1813, geprägt während der Belagerung durch österreichische Truppen. 29,60 g. Mit den üblichen 3 Randpunzen. Brause-Mansfeld Tf. 42, 2; Dav. 49; Herinek 1216. Feine Patina, fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1



1422



1,5:1

LIECHTENSTEIN

FÜRSTENTUM

- 1422 Joseph Wenzel, 1748-1772. 1/2 Konv.-Taler 1758, Wien. 14,00 g. Divo 63. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1423



1,5:1



1423

FÜRSTENTUM
MONACO

- 1423 Louis I., 1662-1701. Scudo 1678. 27,07 g. Dav. 4308; Varesi 462/10.
 RR Schrötlingsfehler, kl. Zainende, sehr schön 2.500,--



2:1



1424


NIEDERLANDE
CAMPEN

- 1424 Stadt. Rosenoble o. J. 7,50 g. Delm. 1106; Fb. 151.
 GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Auktion Schulman 334, Hilversum 2010, Nr. 505.



2,5:1





1425

DEVENTER

1425 **Stadt.** Portugalöser zu 10 Dukaten o. J. (1640). 35,07 g. * * * ME * VIGILANTE * FLORET * DAVENTRIA / * VALORIS * PORTUGALLICI Gekrönter Wappenschild//• IN * CHRISTO * CRVCIFIXO * SALVS * NOSTRA Kreuz. Delm. -; Fb. -; Purmer De 04.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar im Handel und von größter numismatischer Bedeutung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina,

winz. Kratzer und Randfehler, vorzüglich + 200.000,--

Der vorliegende, äußerst seltene Portugalöser ist von großem numismatischen und historischen Interesse für die niederländische Kolonialgeschichte in Südamerika. Er wurde während der Zeit der Auseinandersetzungen des 80-jährigen Krieges geprägt, während dessen die Republik der Sieben Vereinigten Niederlande ihre Unabhängigkeit von der spanischen Krone erkämpfte. Die letzte Phase dieser Auseinandersetzungen fiel in die Zeit des 30-jährigen Krieges, vom dem auch Deventer betroffen war.

Bereits seit 1621 war es der Westindien-Kompanie gestattet, in Amerika Handel zu treiben; ab 1624 versuchten die Niederlande schließlich, einige Gebiete Brasiliens, das unter portugiesischer Herrschaft stand, zu erobern. Sechs Jahre später setzte sich die niederländische Flotte unter Hendrick Lonck in der Region um Pernambuco (heute Recife) durch und die Kolonie Niederländisch-Brasilien wurde gegründet. 1654 fiel das Gebiet wieder in portugiesische Hände, als die Niederlande durch eine Auseinandersetzung mit den Briten geschwächt waren.

Um 1640 ging nun in den Niederlanden das Gerücht um, dass die portugiesischen zehnfachen Cruzados bzw. Portugalöser in Brasilien zu einem Kurs von 75 Gulden gehandelt wurden, während ihr tatsächlicher Goldgehalt und Wert in den Niederlanden nur 50 Gulden betrug. Daraufhin wurden in Amsterdam alle Portugalöser für 60 bis 61 Gulden aufgekauft, um in der Kolonie zum Erwerb von Zucker genutzt zu werden und einen großen Gewinn einzufahren. Die Städte Zwolle und Deventer witterten ein gutes Geschäft und fingen 1640/1641 selbst an, Portugalöser zu produzieren. Als die niederländische Regierung davon erfuhr, wurden diese zweifelhaften Machenschaften direkt verboten.

Die Münzmeister in Deventer hatten nach eigenen Angaben 10 bis 20 Stücke produziert, von denen einige wieder eingeschmolzen wurden. Auch wenn die genaue Auflage nicht mehr festzustellen ist, war sie definitiv sehr gering. Während aus der Münzstätte Zwolle drei Exemplare bekannt sind, existiert von den Prägungen aus Deventer wohl nur das vorliegende Exemplar (vormals in der Slg. Marques da Costa).



1426



1,5:1



1426

GRONINGER UMLANDE

- 1426 Taler (30 Stüber) o. J. (1584), Gorinchem. 28,29 g. Geprägt nach dem Vorbild der Aachener Reichstaler. PATIENTIA • VIN - CIT • FORTITVDIN (Lilie) Karl der Große mit umgelegtem Mantel thront v. v., mit der Rechten das Zepter schulternd, vor seinen Füßen Adlerschild//♣ MONE • ARGEN • DNR • FRIS • INT • AMA • Z • LAVR Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten T - S. Dav. - (zu 8835); Delm. - (zu 726); Gamberini -.

Von großer Seltenheit. Feiner Prägeglanz, sehr schön + 15.000,--

Der bei Davenport und Delmonte abgebildete Taler unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von dem vorliegenden Exemplar: Bei unserem Stück fehlt das Wappen der Groninger Umlande auf der Brust des Adlers, am Ende der Rückseitenumschrift steht anstelle der Lilie ein aus fünf Punkten gebildetes Kreuz und schließlich handelt es sich um den einfachen und nicht um den doppelten Taler.



1,5:1



1427



1,5:1



HOLLAND

- 1427 Provinz. Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des 2 Stübers 1724. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Delm. 813 (R1); Purmer/van der Wiel Ho 79.1.

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1428



1,5:1



1428

UTRECHT

- 1428 Provinz. Rosenoble o. J. (1600/1601). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Delm. 959 var.; Fb. 277.

GOLD. R Attraktives Exemplar, vorzüglich 3.000,--



1429



1,5:1



1429

1429 Cavalier d'or 1619. 9,91 g. Delm. 967 (R3); Fb. 286; Purmer/van der Wiel Ut 29.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1243.



2:1



1430



2:1

1430 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Stübers 1738. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 PL. Fb. -; Purmer/van der Wiel Ut 89.1.

GOLD. Kabinettstück. Fast Stempelglanz 750,--



1,5:1



1431



1,5:1

1431 Goldabschlag zu 2 Dukaten von den Stempeln des 6 Stüber (Scheepjesschilling) 1739. 7,00 g. Delm. 986 (R3); Fb. -; Purmer/van der Wiel 83.1.

GOLD. Prachtexemplar. Sehr attraktives Exemplar, leichte Prägeschwäche, vorzüglich + 3.000,--



1,5:1



1432



1,5:1

1432 2 Dukaten 1786. 6,98 g. Delm. 962; Fb. 283; Purmer/van der Wiel Ut 26.

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 4.000,--



2:1



1433



2:1

ZWOLLE

1433 Stadt. Dukat o. J. (1590-1597). Spanischer Typ. 3,42 g. Delm. 1130; Fb. 210; Purmer Zw 02.
GOLD. Überdurchschnittlich erhalten. Fast vorzüglich 500,--
 Exemplar der Auktion Elsen 91, Brüssel 2007, Nr. 1018.



2:1



1434



2:1

BATAVISCH REPUBLIK

1434 2 Dukaten 1804, Utrecht. 6,89 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62.
 Fb. 315; Schl. 11; Schulman 11. **GOLD. Vorzüglich +** 1.000,--



2:1



1435



2:1

KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

1435 Wilhelm II., 1840-1849. 10 Gulden 1842, Utrecht. 6,06 g Feingold. Fb. 333; Schl. 125; Schulman 502 a.
GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, fast Stempelglanz (Prooflike) 10.000,--



- 1436 20 Gulden 1848, Utrecht. "Dubbele Negotiepenning". **Probepprägung ohne Wertangabe**; 13,45 g. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 64 DCAM. Fb. 335; Schl. 129.1; Schulman 499.
GOLD. RR Nur ca. 50 Exemplare geprägt. Polierte Platte, leicht berührt 30.000,--
- Bei den Gulden in Gold aus dem Jahr 1848 handelt es sich um die letzten Goldmünzen von Wilhelm II., die ein Jahr vor seinem Tod in sehr geringer Stückzahl geprägt wurden.



- 1437 Wilhelm III., 1849-1890. 20 Gulden 1850, Utrecht. "Dubbele Negotiepenning". **Probepprägung ohne Wertangabe**; 13,42 g. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 64 DCAM. Fb. 339; Schl. 132.1; Schulman 542.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte 12.500,--



1,5:1

1438

1,5:1

KÖNIGREICH

NORWEGEN

1438 Christian V., 1670-1699. Speciedaler 1693, Kongsberg. Ausbeute von norwegischem Silber. 28,96 g. Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Dreifeldiges Wappen auf Langkreuz, umher acht kleinere Wappen auf Palmzweigen, oben Krone, unten die Signatur HCM (Münzmeister Henning Christoph Meyer, Münzmeister in Kongsberg 1686-1716). Mit Randschrift: (Hammer und Schlägel gekreuzt) HÆC BOREAS CYMBRO FERT ORNAMENTA LABORVM. Ahlström 169 A; Dav. 3659 A; Müsseler 14.1/6.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

7.500,--



1,5:1

1439

1,5:1

1439 Speciedaler 1696, Kongsberg. Ausbeute. 29,18 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Gekröntes Wappen mit Mittelschild, umher das Band des Elefantenordens, unten die Signatur HC-M (Henning Christoph Meyer, Münzmeister in Kongsberg 1686-1716). Mit Randschrift: (Hammer und Schlägel) SAADAN NORDENS SKAT GUD GIEMTE TIL KONG CHRISTIAN DEND FEMTE. Ahlström 176 G; Dav. 3661; Müsseler 14.1/11 (dort mit anderer Randschrift).

RR Vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



1440



1,5:1



1440

- 1440 **Karl XIV. Johan, 1818-1844. Speciedaler 1844, Kongsberg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Ahlström 15; Dav. 242; Müseler 60/30.**

Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich

1.500,--



2:1



1441



2:1

POLEN

KÖNIGREICH

- 1441 **Sigismund III., 1587-1632. 3-Gröschler 1595 I-F, Posen. 2,15 g. Iger -; Kopicki 993 (R5).**

Von großer Seltenheit. Feine Patina, Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



2:1



1442



2:1

- 1442 **6-Gröschler 1596 I-F / S-C / I-F, Bromberg. 4,36 g. Gekröntes Brustbild r. mit Halskrause und umgelegtem Mantel//Gekrönter Familienschild Korngarbe (Vasa) zwischen dem polnischen Adler und dem litauischen Reiter, zu den Seiten die Wertzahl V - I, darunter drei Zeilen Schrift mit der abgekürzten Jahreszahl 96, unten die Initialen und Wappen der Münzbeamten Stanislaw Cikowski, Herman Rüdiger und Jan Firliy. Kopicki 1239 (R7).**

Von größter Seltenheit. Sehr schön

7.500,--



1443

- 1443 Reichstaler 1630 I-I, Bromberg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55. Dav. 4316; Kopicki 1382 var. (R). Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Lanz 129, München 2006, Nr. 964.



2:1



1444



2:1

- 1444 Johann Kasimir, 1649-1668. 2 Dukaten 1660 T-T, Bromberg. IOH • CAS • D • G • REX POL • & SUEC • M • D • L • R • PR • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//MON • NOVA AUR (Wappen des Kronschatzmeisters Johann Kasimir Krasinski) EA REG • POL • 1660 Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten die geteilte Signatur T - T (Thomas Timpf, Münzpächter in Bromberg 1660). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55. Fb. 89; Kopicki 1908 (R5).
GOLD. RR Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 10.000,--



1445



- 1445 August III., 1733-1763. Silbermedaille 1758, von F. Wermuth, auf den Feiertag der Stiftung des Ordens vom Weißen Adler. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Barocker Tisch, darauf die Kette des Ordens vom Weißen Adler. 53,20 mm; 55,87 g. H.-Cz. 5994. Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 3.000,--
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 48, Köln 1989, Nr. 782.

Unter dem in Sachsen und Polen regierenden Minister Heinrich Graf von Brühl konnte man sich die Ritterwürde des Ordens vom Weißen Adler für 10.000 polnische Gulden erkaufen. Zwischen 1733 und 1763 wurden etwa 330 Verleihungen vorgenommen.



1446

2:1

1446

DANZIG

- 1446 **Stadt.** 5 Dukaten 1614, mit Titel Sigismunds III. (1587-1632). 17,42 g. (Verzierung) • EX • AVRO • SOLIDO • CIVITAS • GEDANENSIS • FIERI • F • (Verzierung) Zwei Löwen halten das Stadtwappen// (Verzierung) SIGISMVNDVS • III • D • G • REX • POLONIAE • MAG • DVX • LIT • RVS • PRVSSIAE • (Verzierung) Gekröntes, geharnischtes Brustbild Sigismunds III. r. mit großer Halskrause und umgelegter Ordenskette, oben klein die Jahreszahl 1614. Dutkowski/Suchanek 203; Fb. 6; Kopicki -. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich

30.000,-

Nach dem unerwarteten Tod von Stephan Bathory am 12. Dezember 1586 wurde am 19. August 1587 der Sohn des schwedischen Königs Johann III., Sigismund Wasa, gegen den Habsburger Erzherzog Maximilian zum polnischen König gewählt. Die Aufrechterhaltung der schwedisch-polnischen Personalunion, die seit dem Tod von Sigismunds Vater im Jahr 1592 bestand, erwies sich bald als unhaltbar. Bereits im Jahr 1600 handelte Sigismund III. Wasa mit der Abtretung des schwedischen Estlands an Polen gegen schwedische Interessen. Sein Onkel Karl von Södermannland gewann noch im selben Jahr die Herrschaft in Schweden und wurde dort 1604 zum König Karl IX. gekrönt. Als dieses seltene Fünfdukatenstück geprägt wurde, führte König Sigismund III. seinen kostspieligen Krieg gegen Rußland, der erst durch den Frieden von Diwylja 1619 beendet werden konnte und der Polen lediglich den kurzzeitigen Besitz von Smolensk einbrachte.



2:1



1447



2:1

1447 Dukat 1670 (Jahreszahl im Stempel aus 1669 geändert), mit Titel Michael Korybuts (1669-1673). 3,49 g. MICHAEL D • G REX POL • M • D • L • RUS • PRUS • Zwei Löwen halten das Stadtwappen, unten zu den Seiten die Signatur D - L (Daniel Lesse, Münzmeister in Danzig 1657-1685)//MON • AUREA CIVITAT • GEDANENS 1670 Gekröntes und geharnischtes Brustbild Michael Korybuts r. mit umgelegtem Mantel. Dutkowski/Suchanek 364 I; Fb. 32; Kopicki 7679 (R6).

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 10.000,--



2:1



1448



2:1

THORN

1448 Stadt. 2 Dukaten o. J., mit Titel Michael Korybuts, 1669-1673. 6,90 g. Dutkowski/Suchanek 1736 (R3); Fb. 66; Kopicki -.

GOLD. RR Sehr schön + 7.500,--



2:1



1449



2:1

WARSCHAU

1449 Herzogtum. Friedrich August von Sachsen, 1807-1815. Dukat 1812 I-B. 3,44 g. Fb. 68; J. 208; Kopicki 3703 (R3).

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--


KÖNIGREICH
PORTUGAL

- 1450 Josef I., 1750-1777. Goldmedaille 1775, unsigniert, von J. Gaspar, auf die Errichtung seines Denkmals in Lissabon nach dem Wiederaufbau der durch das Erdbeben im Jahr 1755 zerstörten Stadt. MAGNANIMO - RESTITUTORI Ansicht der Reiterstatue des Königs, am Sockel allegorische Gestalten und ein sich aufbäumendes Roß// (Arabeske) POST FATA RESURGENS Die personifizierte Stadtgöttin steht v. v. in einer Säulenhalle, begleitet von einem Genius und einem Löwen, im Vordergrund l. Krieger, der die zu Boden gesunkene, personifizierte Seefahrt aufrichtet, r. kniender Kaufmann, die personifizierte Baukunst sowie eine weitere allegorische Gestalt mit Schlüsseln in der Linken. 46,45 mm; 49,54 g. Slg. Wellenheim 32 (dort in Silber); Wurzbach 4150 (dort in Silber).

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, Rand überarbeitet, winz. Kratzer, vorzüglich

15.000,--


KÖNIGREICH
RUMÄNIEN

- 1451 Karl I., 1866-1914. 100 Lei 1906, Brüssel, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum. 29,03 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Fb. 4; Schäffer/Stambuliu 065; Schl. 6.

GOLD. Nur 3.000 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich

2.000,--



1,5:1



1452



1,5:1

KÖNIGREICH

SCHWEDEN

1452 Karl XV., 1859-1872. 4 Riksdaler Riksmünt 1862, Stockholm. 33,95 g. Mit Stempelschneidersignatur L . A . auf der Vorderseite. Mit großer Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Ahlström 15 b (dort irrtümlich mit kleiner Randschrift); Dav. 356.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte, min. berührt 7.500,--



2:1



1453



2:1

BASEL

SCHWEIZ

1453 Stadt. Dukat 1640. 3,42 g. D./T. 1320 leicht var.; Fb. 50.

GOLD. R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Schulthess-Rechberg, Auktion LHS 94, Zürich 2005, Nr. 3287.



1454



1454 1/2 Taler 1640. 14,36 g. D./T. 1347.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, Schrötlingsfehler, vorzüglich +

400,--

Exemplar der Auktion UBS 64, Basel 2006, Nr. 553.



1455



- 1455 Doppeltaler o. J. (Ende des 17. Jahrhunderts). 56,36 g. D./T. 1328; Dav. 1740 und 586.
 R Hübsche Patina, leichte Stempelfehler, fast vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Auktion LHS Numismatik 95, Zürich 2005, Nr. 384.



1456



BERN

- 1456 Stadt. Taler zu 40 Batzen 1798. 29,37 g. D./T. 508; Dav. 1760.
 Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1457



1,5:1



1457

LUZERN

- 1457 Stadt. Dreifacher Schautaler 1699, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller. LVCERNA PEDIBVS MEIS Madonna mit Kind auf Wolken zeigt mit dem Zepter auf die Stadt Luzern, r. Putto mit Fackel//INTER SANCTOS SORS ILLORVM St. Leodegar und St. Mauritius hinter Stadtwappen, daneben Putto mit Schwert und Palmzweig, im Hintergrund Hofkirche. 49,21 mm; 83,24 g. Forster -; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 40, Zürich 1986, Nr. 809.
 Von allergrösster Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, kl. Loch im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 25.000,--
 Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Auktion Hess/Leu 23, Luzern 1963, Nr. 1101 (dort Titelstück).



1458



1,5:1



1458

SERBIEN

- 1458 Milan IV. Obrenowitsch, 1868-1882-1889. 5 Dinara 1879, Wien. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65 CAMEO. Dav. 304. **Selten in dieser Erhaltung.** Polierte Platte, min. berührt 3.500,--



1459



SPANIEN

KÖNIGREICH

- 1459 Felipe II., 1556-1598. 2 Escudos o. J. S-p, Sevilla. 6,71 g. Calicó 60; Fb. 169. **GOLD.** Sehr schön 750,--



1,5:1



1460



1,5:1

- 1460 Silbermedaille 1557, von G. Poggini, auf seine Thronbesteigung. • PHILIPPVS • D • G • ET • CAR • V • AVG • PAT • BENIGNIT • HISP • REX • Geharnischtes Brustbild I., unten Jahreszahl 1557//• VTQVIESCAT • - • ATLAS • Herkules steht fast v. v. mit umgelegtem Mantel auf Bodenleiste und trägt auf seinen Schultern einen Globus mit Sternenhimmel und Tierkreiszeichen. 42,93 mm; 32,55 g. Börner 684; v. Loon - (vgl. S. 8, dort mit Jahreszahl 1555).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich + 15.000,--

Giampaolo Poggini (*1518; †1582) war Medailleur, Stempelschneider und Goldschmied und ist der ältere Bruder von Domenico Poggini, mit dem er für den Hof von Cosimo I. Medici arbeitete. Von 1555-1559 war er in Brüssel für den Hof Philipps II. von Spanien und ab 1559 in Madrid tätig. Dort starb er 1582.



- 1461 Fernando VII., 1808-1814-1833. 8 Reales 1811 V-SG, Valencia. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Calicó 667; Dav. 320.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feiner Prägeglanz, fast Stempelglanz 7.500,--



- 1462 320 Reales 1823 M-SR, Madrid. 23,63 g Feingold. Calicó 37; Fb. 319; Schl. 168.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 8.000,--



TÜRKEI

- 1463 Ahmed III., 1703-1730. 5 Ashrafi 1703 (= 1115 AH), Konstantinopel. 17,10 g. Fb. 22 var; K./M. 182 var; Pere 504 var.
GOLD. RR Gelocht, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 5.000,--



2:1

1464

1464

UNGARN

- 1464 Wladislaus II., 1490-1516. 6 Dukaten 1506, Kremnitz. 20,53 g. Geprägt mit den Stempeln des Guldiners. (Verzierung) MONETA (Verzierung) WLADISLAI (Verzierung) D (Verzierung) G (Verzierung) REX (Verzierung) VNGARIE (Verzierung) Gekröntes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild (Polnischer Adler / Wappen der Königin), zu den Seiten • KREMIZ • (= Münzstätte) - • TVRSO • (= Kammergraf Hans Thurzó)//(Verzierung) SANCTVS (Verzierung) LADISLAVS (Verzierung) REX (Verzierung) VNGARIE (Verzierung) 1506 (Verzierung) Heiliger Ladislaus reitet l. mit Hellebarde in der erhobenen Rechten, oben l. Madonna mit Kind auf Mondsichel, umher gotische Ornamente. Fb. - (vgl. 30, dort als 5 Dukaten); Huszar 741.

GOLD. Von größter Seltenheit. Fassungs Spuren, sehr schön

15.000,--



1465



1,5:1



1465

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

- 1465 **Gabriel Bathory, 1608-1613.** Reichstaler 1609, Nagybánya. 29,13 g. GABRIEL • BATHORY • D • G • PRINCEPS • TRANSYLVANIÆ • * • Geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten den Streitkolben schulternd, die Linke am Schwertgriff//PARTIVM REGNI HVNG DOMINVS ET SICVL COMES 1609 Quergeteiltes, siebenbürgisches Wappen mit dem Wappen der Bathori als Mittelschild, umher Schlangerring, oben Krone. Überaus seltene Variante ohne die geteilte Münzstätten-signatur N - B zu den Seiten des Wappens, sowie mit spiegelverkehrten Buchstaben N in der Rückseitenumschrift. Dav. 4702 A var.; Resch 26.

Von größter Seltenheit. Mit zwei Sammlerpunzen, Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

15.000,--



2:1



1466



2:1

- 1466 **Michael Apafi, 1661-1690.** Dukat 1678 AF, Arx Fogaras. 3,43 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Kalpag (Pelzhaube), mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Gekröntes, verziertes Wappen mit dem Familienwappen Apafi als Mittelschild. Fb. 448; Resch 227.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

8.000,--

Michael Apafi wurde im November 1661 von den Ständen zum Fürsten gewählt. Nach der Niederlage der Türken vor Wien 1683 schloß der Fürst mit Kaiser Leopold einen Vertrag, infolge dessen der Landtag die Oberhoheit des Kaisers anerkannte. Er starb im April 1690.

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



1467



ÄGYPTEN

- 1467 **Farouk, 1937-1953.** 500 Piaster 1938 (= 1357 AH). Hochzeit. 37,19 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63. Fb. 110. **GOLD. RR Prachtexemplar.** Polierte Platte, min. berührt

3.000,--



AUSTRALIEN

NEW SOUTH WALES

1468 5 Shilling (Holey Dollar) 1813. Geprägt auf einem 8-Reales-Stück 1791 von Mexiko, Carlos III., 1788-1808, Münzstätte Mexiko City (Calicó 648). Gegenstempel in der Mitte als Loch ausgestanzt, umher die Beschriftung FIVE SHILLINGS und Lorbeerzweige auf der Vorderseite sowie NEW SOUTH WALES 1813 auf der Rückseite der Münze. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 35. K./M. 2.9 (dort mit NEW SOUTH WALES auf der Vorderseite der Münze).

Von größter Seltenheit. Münze: hübsche Patina, sehr schön + ;
Gegenstempel: voll ausgeprägt, fast vorzüglich

100.000,--

Exemplar der Auktion P. J. Downie 91, Melbourne 1976, Nr. 311.

Die ersten britischen Siedler, die mit der sogenannten „First Fleet“ 1788 aus Portsmouth nach Australien kamen, waren zum Großteil Sträflinge, die dauerhaft auf dem neuen Kontinent untergebracht werden sollten. Die ersten 756 Häftlinge begannen rasch in Zusammenarbeit mit der restlichen Besatzung mit dem Aufbau der ersten Kolonie rund um die heutige australische Metropole Sydney. Die wirtschaftlichen Bestrebungen der Kolonie, die sich weitestgehend auf den Lokalen- und Überseehandel erstreckten, wurden aber durch die massive Münzgeldknappheit stark erschwert.

Britische Münzen waren ein schwer zu bekommendes Gut in der neuen, britischen Kolonie am anderen Ende des Globus. Diverse Anfragen des Gouverneurs der Kolonie nach frischem Münzgeld aus England wurden stets abgelehnt. Da der Handel dennoch florierte und sich schnell ausbreitete, griff man auf alternative Zahlungsmöglichkeiten zurück. So entwickelte sich beispielsweise Rum zum neuen zentralen inoffiziellen Zahlungsmittel im Handel von, nach und innerhalb der Kolonie. Diese neue Art der Währung war allerdings schwer zu kontrollieren und zeitweise sogar komplett verboten, was einen rechtmäßigen Erwerb von Besitz beinahe unmöglich machte.

Neben dem Tauschhandel mit Rum und den wenigen britischen Münzen die sich im Umlauf befanden, war die am weitesten verbreitete tatsächliche Münzwährung der Spanische Real. Diese Münzen waren in großen Teilen der Welt anerkannt und hatten auch in den stetig wachsenden Kolonien Australiens einen festen Wechselkurs. So galt für die 8-Reales Stücke der Kurs: 8-Reales entsprachen exakt 5 Shillings. Aber auch die spanischen Silbermünzen konnten die Knappheit der Zahlungsmittel nicht beseitigen, da sich der Handel stetig weiterentwickelte. Die Handelswaren kamen vor allem über Schiffstransporte in die Kolonien und wurden dort häufig mit den spanischen Silbermünzen bezahlt. Dadurch verließen die Stücke wieder in großen Mengen das Land, als die Schiffe am Hafen ablegten.

Am 26. November 1812 legte allerdings das Handelsschiff Samarang in Port Jackson an, bei dem sich dieses Phänomen umkehren sollte. An Board befanden sich 10.000 spanische Silbermünzen (inkl. Prägungen für Bolivien und Mexico), die dem australischen Gouverneur Lachlan Macquarie zum Kauf angeboten wurden. Macquarie entschied sich dafür die Stücke zu erwerben und beauftragte einen Silberschmied, der in der Kolonie wegen Falschmünzerei in Großbritannien inhaftiert war, mit der Herstellung von neuen Prägewerkzeugen. Macquaries Idee war es, aus den spanischen Münzen in der Mitte ein Stück auszustanzen, den so genannten Dump, um dadurch zwei neue Münzen zu schaffen. Der ringförmige Holey Dollar mit einem Wert von fünf Shillings und der Dump mit einem Wert von 15 Pence, also einem Viertel eines Holey Dollars. Mit diesem Schachzug überwand er die Münzknappheit und die Anzahl der im Umlauf befindlichen Münzen wurde verdoppelt.

Der Holey Dollar (Ringdollar) und das dazugehörige 15 Pence Stück waren also die ersten eigenständigen geprägten Münzen der Kolonie New South Wales und Australiens und sind von außerordentlichem numismatischen und ökonomischen Interesse. Nachdem 1829 die englische Krone eine große Lieferung von britischem Münzgeld bewilligte, wurden die Holey Dollars und Dumps im selben Jahr schlussendlich außer Kurs gesetzt. Sie sollten eingesammelt, und gegen britische Münzen eingetauscht werden. Daher sind von diesen spannenden numismatischen Objekten nur sehr wenige erhalten geblieben, von denen der Großteil heut wohl auf Museen verteilt ist.

Da der Zustand der ursprünglichen 8-Reales Stücke häufig beim Herstellungsprozess der Holey Dollars schon sehr schlecht war, sind Stücke bei denen neben der Qualität des Gegenstempels auch das ursprüngliche 8 Reales gut erhalten ist, sehr schwer zu finden. Bei dem hier angebotenen Exemplar ist sowohl Umschrift als auch Portrait gut zu erkennen. Auch der Gegenstempel ist gut ausgeprägt und voll lesbar.

1469 15 Pence (Dump) 1813. Ausgestanzt aus einem 8-Reales-Stück. Krone, umher NEW SOUTH WALES 1813 auf der Vorderseite und FIFTEEN / • / PENCE auf der Rückseite. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45. K./M. 1.3.

Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

40.000,--

Exemplar der Auktion G. K. Gray 15, Sydney 1971, Nr. 222.



1468 2,5:1



1469 2,5:1





1470



CHILE

- 1470 **Fernando VII., 1808-1817. 8 Escudos 1811 So-FJ, Santiago. 27,04 g. Calicó 116; Fb. 28; Schl. 590. GOLD. Feiner Prägeglanz, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich** 2.000,--



1471



1,5:1



1471

CHINA

- 1471 **Provinz Hunan. Ku.-10 Cash o. J. (1902). Probe in Bronze. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 61 BN. K./M. Pn 5. RR Vorzüglich-Stempelglanz** 2.500,--



1472



1,5:1



1472

- 1472 **Provinz Kirin. Ku.-20 Cash o. J. (1903). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50. Yeo. A 176.1. Vorzüglich** 2.500,--



1473



1,5:1



1473

- 1473 **Republik. 1 Dollar o. J. (1914), auf die Vereinigung von Nord- und Südchina und die Wahl von Yuan Shih-Kai zum Präsidenten. 26,76 g. Dav. 224; L./M. 858. Sehr schön-vorzüglich** 2.000,--



1474

- 1474 Volksrepublik. Proof Set 1981, bestehend aus 800 Yuan (Elefant, Fb. 9); 400 Yuan (Rhinoceros, Fb. 10); 200 Yuan (Leopard, Fb. 11 sowie Drachen, Fb. 12). Insgesamt 62,18 g Feingold. K./M. PS8.
 GOLD. RR Nur 1.000 Sets geprägt. In Originaltui mit Echtheitszertifikat. Polierte Platte 10.000,--



1475

- 1475 5 Yuan 1993. Archäologische Funde der Bronzezeit - Komplette 3. Serie. Insgesamt 53,96 g Feinsilber. K./M. 567, 568, 569, 570. 4 Stück. R Nur 2.000 Exemplare geprägt. In Originaltui. Polierte Platte 500,--



1476 1:2

- 1476 12 Unzen 1997. Internationale Münzmesse in München. Panda. 373,20 g Feinsilber. Fb. -.
 R Nur 250 Exemplare geprägt. Originalverschweißt, in Originaltui. Polierte Platte 4.000,--



2:1



2:1

1477



2:1



2:1

INDIEN

BAHAWALPUR

1477 **Sadiq Muhammad Khan V., 1907-1947. 2 Nazarana Rupees 1924/1925 (= 1343 AH), Prägung in Gold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 (Au Prooflike). Dazu: Nazarana Rupee 1924/1925 (= 1343 AH), Prägung in Gold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (Au Prooflike). Fb. 1031 a, 1031. 2 Stück. GOLD. RR Fast Stempelglanz (Prooflike) 10.000,--**



1478



1479



1478

PRIVATE BANKPRÄGUNGEN

1478 **Bombay. M/S. Manilal Chimanlal Co. 5 Tolas o. J. Privatprägung. M./S. MANILAL CHIMANLAL & Co. 58,01 g Feingold. Fb. 1611; K./M. (Unusual World Coins) X 42.2. GOLD. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.000,--**
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

JAPAN

1479 **Yoshihito, 1912-1926. 20 Yen Jahr 6 Taisho Ära (1917), Osaka. 15,00 g Feingold. Fb. 53; Jacobs/Vermeule L 20. GOLD. Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--**



ex 1480

SÜDKOREA

KOREA

1480 **Republik.** Proof Set 1970 in Gold und Silber: 1) Gold: 20.000 Won, 10.000 Won, 5.000 Won, 2.500 Won und 1.000 Won. Fb. 2 - 6. Insgesamt 134,12 g Feingold. 2) Silber: 1.000 Won, 500 Won, 250 Won, 200 Won, 100 Won und 50 Won. K./M. PS 2.

11 Stück. Zum Teil GOLD (5x). In Originalsetui. Polierte Platte, min. berührt 5.000,--



2:1



1481



2:1

KUBA

1481 Unabhängigkeitskampf, 1868-1898. Ku.-1/2 Peso 1870, Potosi. Probe; 10,37 g. Mit der Bewertung der NGC PF 63 RB. K./M. (Unusual World Coins) Pn 4 a.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, polierte Platte

1.500,--



1,5:1



1482



1,5:1

THAILAND

1482 Rama V. (Chulalongkorn), 1868-1910. Goldmedaille o. J. (um 1886), von E. Weigand und F. W. Kullrich, zur Erinnerung an die Bade- oder Haarschneidezereemonie des Prinzen Maha Vajirunhis von Siam. Brustbild des Prinzen mit einer spitzen Krone fast v. v., umher Schrift in drei Zeilen//Auf einem Ponton schwimmt ein Schrein in Palastform. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 62. Sommer W 45 und K 75.

GOLD. In Gold von großer Seltenheit. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz

10.000,--



2:1



1483



2:1

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

- 1483 **Föderation.** 5 Dollars 1795, Philadelphia. Liberty. Capped bust to Right. Small Eagle. 7,52 g Feingold. Büste r. mit Kappe, umher Kranz aus 15 Sternen mit LIBERTY und Jahreszahl//UNITED STATES OF AMERICA Der heraldische Adler auf Palmzweig, im Schnabel Lorbeerkranz mit 4 Beeren. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61. Bass/Dannreuther - 3 (R3); Fb. 130.
GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
 Sehr attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich

35.000,--



1484



1,5:1



1484

- 1484 5 Dollars 1800, Philadelphia. Liberty. 7,52 g Feingold. Bass/Dannreuther - 4 (R4); Fb. 131.

GOLD. RR Winz. Randfehler, sehr schön

3.000,--



2:1



1485



2:1

- 1485 5 Dollars 1807, Philadelphia. Capped Bust. 8,02 g Feingold. Bass/Dannreuther - 8 (R2); Fb. 132.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

7.500,--



2:1



1486



2:1

1486 5 Dollars 1825 (Jahreszahl im Stempel aus 1824 geändert), Philadelphia. Capped Bust. 8,02 g Feingold. Bass/Dannreuther - 1 (R5); Fb. 133.

GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, winz. Randfehler, vorzüglich 15.000,--



2:1



1487



2:1

1487 5 Dollars 1830, Philadelphia. Capped Bust. 8,02 g Feingold. Bass/Dannreuther - 1 (R6); Fb. 134.

GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 20.000,--



1488



1,5:1



1488

1488 5 Dollars 1834, Philadelphia. Liberty. Classic head type. 7,52 g Feingold. Fb. 135.

GOLD. Berieben, sehr schön-vorzüglich 500,--



2:1



1489



2:1

1489 5 Dollars 1838 C, Charlotte. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 136.

GOLD. R Üblicher Stempelfehler, sehr schön 3.000,--



2:1



1490



2:1

1490 5 Dollars 1838 D, Dahlonega. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 137.

GOLD. R Hübsche Goldpatina, vorzüglich

7.500,--



2:1



1491



2:1

1491 5 Dollars 1847, Philadelphia. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 138.

GOLD. Vorzüglich

500,--



2:1



1492



2:1

1492 5 Dollars 1857 C, Charlotte. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 139.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

1.500,--



2:1



1493



2:1

1493 5 Dollars 1840 D, Dahlonega. Liberty. 7,52 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 60. Fb. 140.

GOLD. R Vorzüglich

4.000,--



2:1



1494



2:1

- 1494 5 Dollars 1842 D, Dahlonega. Liberty. 7,52 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61. Fb. 140. **GOLD. R** Feine Goldpatina, vorzüglich 4.000,--



2:1



1495



2:1

- 1495 5 Dollars 1852 D, Dahlonega. Liberty. 7,52 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55. Fb. 140. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



2:1



1496



2:1

- 1496 5 Dollars 1844 O, New Orleans. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 141. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



2:1



1497



2:1

- 1497 5 Dollars 1855 S, San Francisco. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 142. **GOLD.** Min. berieben, fast vorzüglich 1.500,--



- 1498 5 Dollars 1882, Philadelphia. Liberty. 7,52 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 143.
GOLD. Berieben, sehr schön 250,--
- 1499 5 Dollars 1901, Philadelphia. Liberty. 7,52 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 143.
GOLD. Sehr schön 250,--
- 1500 5 Dollars 1900 S, San Francisco. Liberty. 7,52 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
 Fb. 145. **GOLD.** Sehr schön 250,--



- 1501 5 Dollars 1882 CC, Carson City. Liberty. 7,52 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
 Fb. 146. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



- 1502 5 Dollars 1906 D, Denver. Liberty. 7,52 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 147.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 300,--
- 1503 5 Dollars 1913, Philadelphia. Indianer. 7,52 g Feingold. Fb. 148. **GOLD.** Sehr schön 250,--



- 1504 5 Dollars 1909 O, New Orleans. Indianer. 7,52 g Feingold. Fb. 149.
GOLD. RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 6.000,--



1505



1506



1505 5 Dollars 1915 S, San Francisco. Indianer. 7,52 g Feingold. Fb. 150.

GOLD. Fast vorzüglich

300,--

1506 5 Dollars 1909 D, Denver. Indianer. 7,52 g Feingold. Fb. 151.

GOLD. Hübsche Goldpatina, sehr schön

250,--



2:1



1507



1507 10 Dollars 1799, Philadelphia. 17,48 g. Heraldic Eagle. Small Obverse Stars. Büste r. mit Kappe, umher Kranz aus 13 Sternen mit LIBERTY und Jahreszahl//UNITED STATES OF AMERICA Der heraldische Adler. Bass/Dannreuther - 7 (R3); Fb. 153.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich

12.500,--



2:1



1508



2:1

1508 10 Dollars 1838, Philadelphia. Liberty. 15,05 g Feingold. Fb. 154.

GOLD. RR Winz. Randfehler, fast vorzüglich

7.500,--



2:1



1509



2:1

1509 10 Dollars 1854, Philadelphia. Liberty. 15,05 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62. Fb. 155. **GOLD.** Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 6.000,--



2:1



1510



2:1

1510 10 Dollars 1845 O, New Orleans. Liberty. 15,05 g Feingold. Fb. 156. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



1511



1512



1513



1511 10 Dollars 1854 S, San Francisco. Liberty. 15,05 g Feingold. Fb. 157. **GOLD.** Sehr schön 1.000,--
 1512 10 Dollars 1888 O, New Orleans. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 159. **GOLD.** Fast vorzüglich 1.000,--
 1513 10 Dollars 1888 S, San Francisco. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 160. **GOLD.** Berieben, sehr schön 600,--



2:1



1514



2:1

- 1514 10 Dollars 1891 CC, Carson City. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
Fb. 161. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1515



2:1



1516



- 1515 10 Dollars 1891 CC, Carson City. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
Fb. 161. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--
- 1516 10 Dollars 1906 D, Denver. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 162.
GOLD. Fast vorzüglich 500,--



2:1



1517



2:1

- 1517 10 Dollars 1907, Philadelphia. Indianer. Mit scharfem Rand und Punkten vor und nach der Rückseitenumschrift (Wire rim, periods). 15,05 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65. Fb. 163.
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 500 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 30.000,--



- 1518 10 Dollars 1910 S, San Francisco. Indianer. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
Fb. 167. **GOLD.** Sehr schön 600,--
- 1519 10 Dollars 1913 S, San Francisco. Indianer. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
Fb. 167. **GOLD.** Sehr schön 1.000,--
- 1520 10 Dollars 1910 D, Denver. Indianer. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 168.
GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich 750,--



- 1521 20 Dollars 1866 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. No motto. In US-Plastikhölder der NGC
mit der Bewertung AU DETAILS - OBV SPOT REMOVED. Fb. 172. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 6.000,--



- 1522 20 Dollars 1890 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
Fb. 179. **GOLD.** Vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.
- 1523 4 Saudi Pounds o. J., Philadelphia, für Saudi-Arabien. 29,29 g Feingold. Fb. 190.
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

RUSSISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



1524



ZAR ALEXEI MICHAJLOWITSCH, 1645-1676

Drei russische Gegenstempel von 1655 auf drei europäischen Talern

- 1524 Jefimok 1655, überprägt auf einem Taler 1637 von Salzburg. 28,58 g. Mit zwei Gegenstempeln auf der Rückseite: 1) St. Georg im Kampf mit dem Drachen, 2) Jahreszahl 1655. Dav. - (zu 3504); Zöttl - (zu 1488). Patina, sehr schön 2.000,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Sotheby's, London 24. April 1997, Nr. 162, zuvor erworben bei Jean Elsen, Brüssel, 11. März 1984.



1525



- 1525 Jefimok 1655, überprägt auf einem Taler 1620 des Grafen Trautson, Paul Sixtus von Falkenstein. 28,48 g. Mit zwei Gegenstempeln auf der Vorderseite: 1) St. Georg im Kampf mit dem Drachen, 2) Jahreszahl 1655. Dav. - (zu 3423); Holzmaier - (zu S. 58).
Feine Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Sotheby's, London 24. April 1997, Nr. 187, zuvor erworben bei Boris Schneeberg, Düsseldorf, 20. Juli 1987.



1526



- 1526 Jefimok 1655, überprägt auf einem Purimtaler 1631 von Erfurt. 28,79 g. Mit zwei Gegenstempeln auf der Vorderseite: 1) St. Georg im Kampf mit dem Drachen, 2) Jahreszahl 1655. Dav. - (zu 4546); Leitzmann - (zu 778). Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Auktion Sotheby's, London 24. April 1997, Nr. 138, zuvor erworben bei L. Södermann, Lugano, 5. April 1967.



2:1



1527



2:1

ZAR PETER I., DER GROSSE, 1682-1725
Ein 2 Rubel-Stück aus dem Roten Münzhof in Moskau

1527 2 Rubel 1720, Moskau, Roter Münzhof. 4,10 g. Bitkin 99 (R) var.; Diakov 904 (R3); Fb. 91.

GOLD. RR Hübsche Goldpatina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 7.500,--



2:1



1528


Silbermünzen aus dem Moskauer Münzhof Kadashevsky

1528 Rubel 1705 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,29 g. Geharnischtes Brustbild r.// Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 178 (R); Dav. 1642; Diakov 182 (R1).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, fast vorzüglich

7.500,--



1,5:1

1,5:1

1529

1529 Rubel 1705 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,03 g. Überprägt auf einem europäischen Taler. 28,03 g. Variante mit spiegelverkehrter, letzter Ziffer der kyrillischen Jahreszahl. Geharnischtes Brustbild r.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, unten zu den Seiten der Schwanzfedern das geteilte Münzstättenzeichen, oben Krone. Bitkin 182 (R2); Dav. 1642; Diakov 186 (R2).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Laut Petrov: 25 Rubel.

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1,5:1

1530

1,5:1

1530 Rubel 1710, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,35 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 194 (R1); Dav. 1648; Diakov 334 (R3).

Laut Petrov - 30 Rubel.

RR Min. Bearbeitungsstelle im Porträt, sehr schön

15.000,--



1531

- 1531 Rubel 1720 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,72 g. Bitkin 346 (R); Dav. 1654; Diakov 936 (R1). RR Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



2:1



1532



2:1

- 1532 1/2 Rubel (Poltina) 1702 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. Novodel; 14,03 g. Bitkin H 521 (R2); Diakov 42 (R2). Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



2:1



1533



2:1

- 1533 1/2 Rubel (Poltina) 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 14,35 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrans und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen. Bitkin 677; Diakov 12. Selten in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 10.000,--



1534 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1702 (kyrillisch), Moskau, MünzhoF Kadashevsky. 7,03 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 706 (R2); Diakov 46 (R2).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina und feinem Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich

40.000,--

Laut Petrov: 50 Rubel.

Полуполтинники Петра I данного типа в такой сохранности встречаются крайне редко. Данная монета достойна нумизматической коллекции самого высокого уровня.



1535 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1707, Moskau, MünzhoF Kadashevsky. 7,12 g. Bitkin 728 (R2); Diakov 246 (R2).

RR Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön +

3.000,--



1,5:1



1536



1,5:1

Ein Rubel aus dem Roten Münzhof in Moskau

1536 Rubel 1712, Moskau, Roter Münzhof. 27,75 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 809 (R1); Dav. 1650; Diakov 369 (R2).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, sehr schön + 15.000,--



1,5:1



1537



1,5:1

Ein Sonnenrubel aus der Münzstätte St. Petersburg

1537 Rubel 1724, St. Petersburg. Sonnenrubel. 28,66 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte Sonne und die geteilte Jahreszahl 17 - 24. Bitkin 1318 (R2); Dav. 1659; Diakov 1452 (R3).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis IV, Genf 2006, Nr. 1037.



1538



1,5:1



1538

Ein Novodel des Tympf (12 Kopeken) von 1708 aus dem Moskauer Münzhoft Kadashevsky

1538 Tympf (12 Kopeken) 1708, Moskau, Münzhoft Kadashevsky. Novodel; 5,88 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 3837 (R2); Diakov 320 (R3).

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1539



1,5:1



1539

Medaillen des Zaren Peter I.

1539 Rubelförmige Silbermedaille 1709, von S. Gouin und G. Haupt. Tapferkeitsmedaille für Soldaten in der Schlacht bei Poltawa am 28. Juni 1709 (nach gregorianischem Kalender am 8. Juli 1709). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der Schlacht, im Hintergrund r. die befestigte Stadt Poltawa. 42,14 mm; 42,92 g. Bitkin M 3875 (R2); Diakov 27.5 (R2); Werlich 44.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Originalprägung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

20.000,--

Оригинальные серебряные медали эпохи Петра I в такой превосходной сохранности встречаются крайне редко. Данная медаль достойна коллекции самого высокого уровня.

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Obwohl durch die schwedische Niederlage bei Lesnaja am 29. September 1709 der Nachschub für die schwedische Hauptarmee quasi völlig abgeschnitten worden war, setzte König Karl XII. ("König Eisenkopf") den Feldzug gegen seinen bedeutendsten Rivalen, Zar Peter I., fort und marschierte in die Ukraine ein. Ende April 1709 zog er mit seinem Heer vor die in der Ukraine gelegene Kosakenstadt Poltawa und begann am 1. Mai 1709 die Belagerung. Mitte Mai 1709 schlug der russische General Alexander Menschikow auf der anderen Seite der Stadt sein Lager auf, und einige Wochen später stieß auch Feldmarschall Boris Sjeremetjev und Anfang Juni auch Zar Peter mit weiteren Truppen zu Menschikow. Als der Zar davon erfuhr, daß Karl XII. bei einem Aufklärungsritt durch einen Schuß in den Fuß verletzt worden war, beschloß er, rasch eine Entscheidung herbeizuführen. Ungefähr 50.000 russische Soldaten standen nun etwa 28.000 Schweden gegenüber, von denen allerdings viele bereits verletzt und vom langen Feldzug erschöpft waren. Im Morgengrauen des 28. Juni 1709 griff der schwedische Feldmarschall Graf Karl Gustav Rehnskölds als Vertreter des verletzten Königs das russische Lager an. Die Schweden erlitten jedoch eine herbe Niederlage, wohl die schwerste in der Geschichte des Landes. Nach der Gefangennahme Rehnskölds blieb Karl XII., der auf einer Bahre über das Schlachtfeld getragen wurde, nur der Befehl zum Rückzug.

Die Schlacht von Poltawa, die für Karl XII. die schwerste persönliche Niederlage, für Schweden das Ende seiner Vormachtsstellung im Ostseeraum, für Zar Peter I. aber den Sieg über seinen ärgsten Rivalen und für Rußland endlich den unbestrittenen Zugang zur Ostsee bedeutete, wurde von Peter I. natürlich ausgiebig gefeiert. Sowohl in St. Petersburg als auch in Moskau wurde der Zar jubelnd empfangen, in Moskau setzte er sich an die Spitze eines Triumphzuges durch sieben Ehrenpforten, bei dem auch Trophäen und schwedische Kriegsgefangene mitgeführt wurden. Der Tag der Schlacht, nach der russischen Variante des julianischen Kalenders der 27. Juni, wurde zum nationalen Feiertag ernannt.

Der Zar ließ an Offiziere und Soldaten Tapferkeitsmedaillen in Gold und Silber vergeben, und es wurden auch weitere Erinnerungsmedaillen ausgegeben.



- 1540 Rubelförmige Silbermedaille 1714, unsigniert. Tapferkeitsmedaille für Soldaten in der Seeschlacht beim finnischen Hango (russisch: Gangut, schwedisch: Hangö) am 27. Juli. Erste Ausgabe. Geharnischtes Brustbild des Zaren Peter I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Darstellung der Seeschlacht. 42,28 mm; 28,07 g. Bitkin M 3877 (R2, dieses Exemplar); Diakov 47.3 (R3).

Von großer Seltenheit. Originalprägung. Henkelspur, sehr schön +

7.500,--

Exemplar der Slg. Willy Fuchs, Teil 1, Auktion Sotheby's, London 1996, Nr. 77.

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Im Sommer 1714 war die Aufrüstung der russischen Marine so weit fortgeschritten, daß ein Angriff auf die schwedische Flotte erfolgversprechend erschien. Zar Peter I. wollte diese für die junge Ostseemacht Rußland sehr gefährliche Flotte unschädlich machen und auch den Nachschub für die russischen Eroberungen an der finnischen Küste sichern, der durch die Schweden auf dem Seeweg regelmäßig unterbrochen wurde. Die schwedische Flotte unter Admiral Gustav Wattrang hatte bereits im Frühsommer 1714 bei der Hango-Halbinsel (schwedisch: Hangöudd) Position bezogen, um sich den Russen entgegenzustellen. Die russische Flotte unter Admiral Graf Fedor Apraksin wurde durch weitere, aus dem Baltikum herbeigezogene Kriegsschiffe verstärkt, und auch Zar Peter I. eilte persönlich nach Südfinnland. Nachdem der ursprüngliche Plan des russischen Admirals, einen Teil seiner Schiffe über den Landrücken der Halbinsel zu ziehen und so die schwedische Flotte zu umzingeln, gescheitert war, beschloß er am 26. Juli 1714 den direkten Durchbruch über See durch die schwedischen Linien. Bei ruhigem Wetter ließen sich die kleinen wendigen Ruderschiffe der Russen deutlich besser manövrieren als die schweren schwedischen Kriegsschiffe. Nach ersten Erfolgen am 26. Juli gelang es der zahlenmäßig weit überlegenen russischen Flotte am 27. Juli, in der beinahe drei Stunden andauernden heftigen Seeschlacht die schwedischen Schiffe zu entern und den verwundeten schwedischen Konteradmiral Nils Ehrensköld gefangenzunehmen.

Es war der erste bedeutende Seesieg in der russischen Geschichte, und Zar Peter I. feierte seinen Erfolg mit einem pompösen Triumphzug in St. Petersburg, in dem auch der schwedische Konteradmiral Ehrensköld mitgeführt wurde. Der 27. Juli wurde von der russischen Kirche zum Feiertag erhoben, der mit den gleichen Zeremonien wie der Poltawa-Tag (27. Juni) begangen werden sollte. Für den Heiligen des 27. Juli, den Märtyrer Panteleimon, wurde in St. Petersburg eine Kirche errichtet.

Wie schon nach dem Sieg bei Poltawa ließ der Zar an Offiziere und Soldaten Tapferkeitsmedaillen verteilen. Auf der vorliegenden, heute äußerst seltenen Tapferkeitsmedaille für Soldaten wird in der Rückseitenumschrift betont: "Anstrengung und fester Glaube übertreffen die Stärke". Damit wird auf die Größe und bessere Ausrüstung der schwedischen Kriegsschiffe im Vergleich zu den kleineren russischen Galeeren angespielt. Bei dem Sieg hat jedoch vor allem die erdrückende Überzahl der Russen den Ausschlag gegeben. Wie auch auf der hier angebotenen Verdienstmedaille zu sehen ist, konnten gar nicht alle 98 Galeeren mit 20.000 Mann Besatzung angreifen, da der Platz in der Bucht von Hango nicht ausreichte.



1,5:1



1541



1,5:1

1541 Rubelförmige Silbermedaille 1714, unsigniert. Tapferkeitsmedaille für Soldaten in der Seeschlacht beim finnischen Hanko (russisch: Gangut, schwedisch: Hangö) am 27. Juli. Zweite Ausgabe. Geharnischtes Brustbild des Zaren Peter I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Darstellung der Seeschlacht. 41,94 mm; 28,98 g. Bitkin M 3876 (R2); Diakov 47.4 (R2).

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Originalprägung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

20.000,--

Erworben 1970 von der Firma Baldwin's London.

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1542



1,5:1



1542

1542 Silbermedaille 1721, unsigniert, auf den Frieden von Nystad zwischen Schweden und Rußland vom 30. August. Die Arche Noah auf See, darüber fliegt eine Taube l. mit Ölweig im Schnabel, im Hintergrund verbindet ein Regenbogen die Städte St. Petersburg und Stockholm//12 Zeilen Schrift. Rand mit Blumen und Dreiblättern. 41,86 mm; 30,80 g. Bitkin 3879 (R2); Diakov 57.11 (R2); Hildebrand II, S. 37, 21; Werlich 45 var. RR Originalprägung. Attraktives Exemplar, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Nachdem die Russen in den Sommermonaten der Jahre 1719 und 1720 mehrere schwedische Städte (u. a. Norrköping und Umeå) zerstört hatten, mußte Schweden schließlich am 10. September 1721 in den Frieden von Nystad (finnisch Uusikaupunki, gelegen in Westfinnland, ca. 70 km nordwestlich von Turku/Åbo) einwilligen. Der Friede war ein großer Triumph des russischen Zaren Peter I. Schweden mußte Estland, Livland mit den Inseln Ösel und Dagö, Ingermanland (das Gebiet zwischen St. Petersburg und Narva) sowie Karelilien mit Viborg an Rußland abtreten und erhielt lediglich das von Peter I. 1714 eroberte Finnland zurück.



1543

ZARIN KATHARINA I., 1725-1727
Silbermünzen aus dem Roten Münzhof in Moskau

- 1543 Rubel 1726, Moskau, Roter Münzhof. 28,19 g. Bitkin 46; Dav. 1665; Diakov 29.
 Selten in dieser Erhaltung. Kl. Stempelfehler, fast vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1544

- 1544 Rubel 1727, Moskau, Roter Münzhof. 28,05 g. Bitkin 50 var. (R); Dav. 1665; Diakov 5 var.
 R Sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1

1545

1,5:1

Ein Trauerrubel aus der Münzstätte St. Petersburg

- 1545 Rubel 1725, St. Petersburg. Sogenannter Trauerrubel. 28,06 g. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//
 Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 71 (R1); Dav. 1663;
 Diakov 4. RR Leichte Reparaturspuren, fast vorzüglich 12.500,--
 Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.



1546



1,5:1



1546

ZAR PETER II., 1727-1730

Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

1546 Rubel 1727, St. Petersburg. 29,15 g. Bitkin 155; Dav. 1667; Diakov 23.
 Selten in dieser Erhaltung. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1547



1,5:1



1547

ZARIN ANNA, 1730-1740

Ein Rubel aus dem Münzhof Kadashevsky in Moskau

1547 Rubel 1732, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 26,06 g. Bitkin 57 leicht var.; Dav. 1670; Diakov 20 leicht var.
 Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, mit feinem Prägeglanz, vorzüglich + 2.500,--



1,5:1



1548



1,5:1

Ein Silberjeton auf den Frieden mit der Türkei

1548 Silberjeton 1739, unsigniert, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Adler mit Lorbeerkranz im Schnabel auf Armaturen. 22,20 mm; 4,38 g. Bitkin 418; Diakov 81.5 (R1).
 Feine Patina, kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 150,--
 Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



ZAR IVAN III., 1740-1741

Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

- 1549 Rubel 1741, St. Petersburg. 26,04 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 22 (R1); Dav. 1676; Diakov 7.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

15.000,--



ZARIN ELISABETH, 1741-1761

Novodel eines Dukaten aus dem Roten Münzhof in Moskau

- 1550 Dukat 1755, Moskau, Roter Münzhof. Novodel; 3,33 g. Mit geriffeltem Rand. Bitkin 29 (R3); Diakov N 335 (R3); Fb. 113.

GOLD. Von großer Seltenheit. Mit Sammlerpunze von Hutten-Czapski. Fassungsspuren, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Slg. Leonid Soderman, Auktion Schweizerischer Bankverein 6, Basel 1977, Nr. 111 und der Auktion Thomas Hoiland 98, Kopenhagen 2006, Nr. 4535.



2:1



1551

Ein 10 Rubel-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg

1551 10 Rubel 1756, St. Petersburg. 16,54 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 5 - 6. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61. Bitkin 75 (R1); Diakov 373 (R3); Fb. 122. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich** 30.000,--
 Laut Petrov: 50 Rubel.
 Золотые 10-ти рублёвые монеты Елизаветы в такой превосходной сохранности встречаются крайне редко. Монета достойна нумизматической коллекции самого высокого уровня.



1552

1,5:1

1552

Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

1552 Rubel 1747, St. Petersburg. 26,18 g. Bitkin 262; Dav. 1677; Diakov 168 var. **Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--



1553



1554



1555



Ein Scott-Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

- 1553 Rubel 1756, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". 26,32 g. Bitkin 277; Dav. 1679; Diakov 396.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 800,--

Ein Ku.-2 Kopeken-Stück aus dem Roten Münzhof in Moskau

- 1554 Ku.-2 Kopeken 1757, Moskau, Roter Münzhof. 16,99 g. Überprägt auf einer Ku.-Kopeke 1756. Bitkin 391; Diakov 469.
Sehr schön 75,--
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Eine Silbermedaille auf den Sieg über die Preußen in der Schlacht bei Kunersdorf

- 1555 Rubelförmige Silbermedaille 1759, von T. Iwanoff, auf den Sieg über die Preußen in der Schlacht bei Kunersdorf am 1. August. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Krieger in antiker Rüstung steht nach r. auf Schlachtfeld, den linken Fuß auf eine Quellurne gestellt, in beiden Händen hält er einen Speer, umher Kriegstrophäen und Gefallene. 39,94 mm; 26,82 g. Bitkin M 819 (R); Diakov 105.1 (R2); Werlich 46.
Kl. Henkel- und Schürfspur, sehr schön 500,--
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1556



1,5:1



1556

ZAR PETER III., 1762

Zwei Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

- 1556 Rubel 1762, St. Petersburg. 24,14 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 11; Dav. 1682; Diakov 7 (R2).
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--



1557



1,5:1



1557

1557 Rubel 1762, St. Petersburg. 24,35 g. Bitkin 11; Dav. 1682; Diakov 7 (R2).
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--



1558



1560



1559



1561



1561



Kupfermünzen des Zaren Peter III.

- 1558 Ku.-10 Kopeken 1762, unbestimmte Münzstätte. 54,49 g. Überprägt auf einem Ku.-5 Kopeken-Stück von Elisabeth. Bitkin 14 (R); Diakov 28 (R1).
Selten in dieser Erhaltung. Kl. Zainende, fast vorzüglich 600,--
 Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.
 Während des Siebenjährigen Krieges (1756-1763) kam es in Rußland zu einer „Währungsreform“, um den Krieg zu finanzieren: Die kupfernen Kopekenmünzen sollten eingezogen und mit dem doppelten Wert überprägt werden. Es ist bemerkenswert, daß dabei die Wertseiten aus unbekanntenen Gründen einer preußischen Münze aus der Münzstätte Aurich nachempfunden wurden. Vgl. dazu G. Hahn, Ein preußisches Münzbild auf russischen Münzen, Münzen und Papiergeld Mai 1999, S. 78.
- 1559 Ku.-10 Kopeken 1762, unbestimmte Münzstätte. 47,94 g. Überprägt auf einem Ku.-5 Kopeken-Stück von Elisabeth. Bitkin 14 (R); Diakov 28 (R1).
 Sehr schön 300,--
 Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.
- 1560 Ku.-4 Kopeken 1762, unbestimmte Münzstätte. 16,88 g. Überprägt auf einem Ku.-2 Kopeken-Stück 1761 von Elisabeth. Bitkin 27; Diakov 37.
 Sehr schön-vorzüglich 200,--
 Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.
- 1561 Ku.-2 Kopeken 1762, unbestimmte Münzstätte. 11,65 g. Überprägt auf einer Ku.-Kopeke von Elisabeth. Bitkin 35 (R); Diakov 38 (R1).
 R Sehr schön 150,--
 Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



2:1



1562



2:1

ZARIN KATHARINA II., 1762-1796
Zwei Goldmünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

- 1562 5 Rubel 1762, St. Petersburg. 8,21 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 6 - 2. Bitkin 6 (R1); Diakov 3 (R2); Fb. 130.

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



2:1



1563



2:1

- 1563 10 Rubel 1767, St. Petersburg. 12,89 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 6 - 7. Bitkin 15 (R); Diakov 158 (R1); Fb. 129 a.

GOLD. R Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich

6.000,--



1564



1,5:1



1564

Eine Poltina aus der Münzstätte St. Petersburg

- 1564 1/2 Rubel (Poltina) 1796, St. Petersburg. 12,00 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 327 (R); Diakov 821 (R1).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Sincona AG 7, Zürich 2012, Nr. 487.



2:1



1565



2:1

Drei Silbermünzen aus der Münzstätte Feodosia (Krim)

1565 20 Kopeken 1787, Feodosia (Krim). 8,26 g. Bitkin 1274 (R1); Diakov 1145 (R1).

RR Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



2:1



1566



2:1

1566 10 Kopeken 1787, Feodosia (Krim). 4,12 g. Bitkin 1279 (R2); Diakov 1150 (R2). RR Fast vorzüglich 4.000,--
Laut Petrov - 50 Rubel.



2:1



1567



2:1

1567 5 Kopeken 1787, Feodosia (Krim). 1,77 g. Gekröntes Monogramm, darunter die Jahreszahl//Wertzahl 5, umher 5 Kugeln, unten das Münzstättenzeichen T.M. Bitkin 1282 (R3); Diakov 1151 (R3).

Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Laut Petrov - 100 Rubel.

Laut Il'in - 100 Rubel.



1568


Medaillen der Zarin Katharina II.

- 1568 Silbermedaille 1762, von J. C. G. Jaeger, auf die Ernennung des Grafen Alexej Bestuschef Riumin zum Feldmarschall. Geharnischtes Brustbild des Grafen l. mit umgelegtem Mantel, darunter Schrift//Zwei Felsen im Meer, oben Wolken mit Sonne, Blitzen und Regen. 38,51 mm; 23,02 g. Diakov 111.2 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

2.500,--



1569



- 1569 Bronzemedaille 1762, von F. Gass (spätere Prägung um 1780). Prämie für die Teilnehmer an der Alaska-Expedition. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier Zeilen Schrift in verzierter Kartusche. 44,30 mm; 40,30 g. Diakov 116.2 (R1).
R Vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Zu diesem Stück vgl. auch G. Hahn, Eine Medaille für eine friedliche Eroberung, Münzen und Papiergeld März 2002, S. 79-80. Die Medaille wurde 1764 geschaffen, um Expeditionsteilnehmer zu ehren, die die gefährvolle Reise über Kamtschatka bis hin nach Alaska auf sich genommen, dort die Lisi-Inseln entdeckt und wichtige Vermessungsdaten gesammelt hatten. Originale der 14 Medaillen sind nicht erhalten, nur der Bronzeabschlag aus dem 19. Jahrhundert bewahrt die Kenntnis vom Aussehen der ersten russischen Medaille für eine friedliche Eroberung.



1570



- 1570 Bronzemedaille o. J. (um 1768), A. Klepikow und M. Kuchkin nach der Vorlage von J. B. Gass und G. C. Waechter (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts). Prämie der Liberalen Ökonomischen Gesellschaft, verliehen für Verdienste um die Landwirtschaft. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ceres sitzt v. v. auf Getreidegarben vor einem Palmbaum, in der erhobenen Rechten Kranz, im linken Arm Caduceus, im Hintergrund l. ein pflügender Bauer. 65,55 mm; 117,89 g. Diakov 142.3 (dort nur in Silber).
R Herrliche Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1571

- 1571 Tragbare Silbermedaille 1770, von T. Iwanoff, auf die Zerstörung der türkischen Flotte im Ägäischen Meer bei Tschesme (etwa 100 km westlich der türkischen Stadt Izmir) durch Graf Alexej Gregoriewitsch Orloff. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier russische Schiffe, im Hintergrund die brennende türkische Flotte im Hafen von Tschesme. 39,45 mm; 23,26 g. Diakov 147.1 (R2); Werlich 48 und 48 a (dort dieses Exemplar abgebildet). **R** Sehr schön +

1.500,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Die Medaille wurde mit Ukas vom 23. September 1770 von Kaiserin Katharina II., der Großen (1729-1796) gestiftet und an russische Seeleute und Soldaten (die kleinere) und Unteroffiziere (die größere) ausgegeben, die aktiv an der Schlacht teilgenommen hatten. In dieser Schlacht des Russisch-Türkischen Krieges von 1768 bis 1774 besiegten die Russen unter Graf Alexej Gregoriewitsch Orlow am 5. bis 7. Juli 1770 die zahlenmäßig überlegene osmanische Flotte.



1572

- 1572 Tragbare Silbermedaille 1770, von T. Iwanoff (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts). Tapferkeitsmedaille für die Teilnehmer der Schlacht bei Kagul am 21. Juli (nach gregorianischem Kalender am 1. August), während des russisch-türkischen Krieges. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Vier Zeilen Schrift. 41,69 mm; 28,46 g. Diakov 148.1 (R3); Werlich 47 var. **RR** Winz. Kratzer, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Graf Pjotr Alexandrowitsch Rumjanzew-Sadunaiski (1725-1796) feierte seine ersten Erfolge in den Schlachten des Siebenjährigen Krieges bei Groß-Jägersdorf und Kunersdorf. Unter Katharina II. war Rumjanzew-Sadunaiski, dem man nachsagte, ein Sohn Kaiser Peters des Großen zu sein, Generalgouverneur der Ukraine. Während des russisch-türkischen Kriegs wurde er mit dem Oberkommando über die Armee betraut. Am 28. Juli schlug er am Larga die Tataren und am 31. Juli bei Kagul mit nur 17000 Mann das 150000 Mann starke Heer des Großwesirs. Am 21. Juli wurde der Frieden von Küçük Kaynarca geschlossen. Rumjanzew-Sadunaiski wurde von der Kaiserin in den Rang eines Feldmarschalls erhoben. Intrigen beendeten seine militärische Laufbahn. Seine letzten Jahre verbrachte er auf seinem Gut Taschan in der Ukraine.



1573

- 1573 Tragbare, klippenförmige Silbermedaille 1774, von S. Judin. Tapferkeitsmedaille für die Teilnehmer während des russisch-türkischen Krieges und zur Erinnerung an den Frieden von Kütschük Kainardschi am 10. Juli (nach gregorianischem Kalender am 21. Juli). Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz, im Abschnitt vier Zeilen Schrift. 42,99 x 31,12 mm; 10,67 g. Diakov 165.5 (R2); Werlich 49. **Sehr selten, besonders in Silber.** Sehr schön

500,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1575



1574



1575

- 1574 Silbermedaille 1780, von A. van Baerll, auf die Konvention über bewaffnete Seeneutralität zwischen Rußland, Schweden, Dänemark und den Niederlanden zum Schutz des Seehandels im Sommer 1780. Ein geharnischter Arm hält ein Schwert und eine Kette mit dem russischen Schild sowie eine weitere Kette mit den Schilden von Dänemark, Schweden und den Niederlanden//Strahlendes Gottesauge über zehn Zeilen niederländischer Schrift. 31,66 mm; 11,40 g. Diakov 184.2 (R2).

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

- 1575 Silbermedaille 1787, von T. Iwanoff, auf ihre Krimreise und ihr 25jähriges Regierungsjubiläum. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Landkarte mit der Reiseroute von St. Petersburg zur Halbinsel Krim. 64,96 mm; 100,64 g. Diakov 205.1 (R3).

RR Originalprägung. Winz. Kratzer und Randfehler, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Nach der Annexion der Krim durch Rußland im Jahr 1783 provozierte die Zarin den osmanischen Sultan erneut durch ihre Inspektionsreise auf die Krim im Mai und Juni 1787. Daraufhin erklärte er im August des Jahres Russland den Krieg. Nachdem Katharina den Ausbruch des Krieges provoziert hatte, schaffte sie es, einen Großteil der Kriegslasten auf ihren Verbündeten Kaiser Joseph II. zu übertragen. Der daraus resultierende Russisch-Österreichische Türkenkrieg sollte von 1787 bis 1792 dauern.



1576



1577



1576

- 1576 Vergoldete, bronzene Verdienstmedaille o. J. (um 1790), von T. Iwanoff, verliehen an den Kosaken Feldattaman Piotr Matveevich Grekov (*1762, †1817 oder 1818), für seine Tapferkeit während des russisch-schwedischen Kriegs. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Neun Zeilen Schrift, umher geschmückter Rahmen mit Fahnen zu den Seiten, oben Gesicht mit Helm, unten muschelartige Verzierung. 64,30 mm; 99,78 g. Diakov -. Sehr schön

100,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

- 1577 Silberjeton 1791, unsigniert, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz//Vier Zeilen Schrift. 22,61 mm; 3,41 g. Bitkin 1396 (R); Diakov 225.9 (R1); Werlich 55.

Hübsche Patina, mit Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1578

ZAR PAUL I., 1796-1801

Zwei Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

1578 Rubel 1801, St. Petersburg. 20,62 g. Bitkin 46; Dav. 278.

Selten in dieser Erhaltung. Feiner Prägeglanz, vorzüglich + 1.000,--



2:1



1579



2:1

1579 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1801, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Bitkin 77 (R).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 3.000,--



1,5:1



1580



1,5:1

ZAR ALEXANDER I., 1801-1825

Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

1580 Rubel 1802, St. Petersburg. 20,71 g. Bitkin 28; Dav. 279.

Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



1581



1,5:1

1581 Rubel 1803, St. Petersburg. 20,51 g. Bitkin 33; Dav. 279.

Herrliche Patina, vorzüglich + 2.000,--



1,5:1



1582



1,5:1

1582 Rubel 1804, St. Petersburg. 20,72 g. Bitkin 38; Dav. 279.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--



2:1



1583



2:1

Zwei Proben aus der Münzstätte Ekaterinburg

1583 Ku.-Denga 1811, Ekaterinburg. Probe mit glattem Rand; 3,39 g. Bitkin 714 (R3).

Von größter Seltenheit. Vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis 5, Genf 2008, Nr. 1049.



2:1



1584



2:1

- 1584 Ku.-2 Kopeken 1811, Ekaterinburg. Probe mit glattem Rand. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 62 BN. Bitkin 716 (R3). Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



2:1



1585



2:1

Zwei Münzen für Polen aus der Münzstätte Warschau

- 1585 50 Zlotych 1821, Warschau, für Polen. 9,77 g. Bitkin 809 (R1); Fb. 107 (dort unter Polen); Schl. 5 (dort unter Polen). GOLD. RR Nur 2.683 Exemplare geprägt. Feine Goldpatina, leicht justiert, kl. Proberspur am Rand, fast vorzüglich 10.000,--
Laut Petrov und Il'in: 25 Rubel.



1,5:1



1586



1,5:1

- 1586 10 Zlotych 1820, Warschau, für Polen. 31,02 g. Bitkin 819 (R); Dav. 248 (dort unter Polen). Sehr selten in dieser Erhaltung. Nur 534 Exemplare geprägt. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. justiert, vorzüglich + 6.000,--



Medaillen des Zaren Alexander I.

- 1587 Silbermedaille 1805, von A. Abramson, auf seinen Besuch in Berlin. Uniformiertes Brustbild r.//Der aus Wolken hervorstrahlende Polarstern. 42,08 mm; 27,08 g. Diakov 299.2 (R2); Hoffmann 173.
 Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 4.000,--



- 1588 Tragbare, silberne Verdienstmedaille 1809, unsigniert, verliehen an Soldaten, die im März 1809 über die zugefrorene Ostsee zur Küste des schwedischen Festlandes gezogen sind. Gestiftet am 14. April 1809. Gekröntes Monogramm//Fünf Zeilen Schrift. 29,12 mm; 11,19 g. Diakov 327.1 (R3); Werlich 64.
 RR Feine Tönung, winz. Probierspür am Rand, vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Nachdem Rußland 1808 ganz Finnland besetzt hatte, zogen im März 1809 russische Truppen über die Åland-Inseln sowie von Nordfinnland aus über die zugefrorene Ostsee zur Küste des schwedischen Festlandes, um einen Friedensschluß zu erzwingen. Die russischen Truppen waren deutlich überlegen, und nach einem weiteren Einfall über den Landweg wurde am 17. September 1809 der Frieden von Frederikshamn geschlossen, der den russisch-schwedischen Krieg von 1809 beendete.

Die Medaille wurde mit Datum vom 14. April 1809 gestiftet und an die Soldaten der Einheiten verliehen, die im Verlauf des Russisch-Schwedischen Krieges um die Herrschaft über Finnland von 1808 bis 1809 unter dem Befehl des Generalleutnants (und späteren General-Feldmarschalls und Kriegsministers) Fürst Michael Bogdanowitsch (Michael Andreas) Barclay de Tolly (1761-1818) nach einem wagemutigen Marsch über den gefrorenen Bottischen Meerbusen im März 1809 die schwedische Stadt Umeå in Nordschweden erobert haben. Hierbei handelte es sich bis heute um die letzte kriegerische Handlung, die in Schweden stattgefunden hat. Nach Diakov (in DIA Band3 S. 101) sind nur 5.443 Medaillen geprägt worden.



1589

1589 Silberne Steckmedaille 1814, unsigniert, auf den Einzug der siegreichen Truppen in Paris. Alexander I. von Rußland, Franz I. von Österreich und Friedrich Wilhelm III. reiten einem Triumphbogen entgegen, oben Viktoria in Wolken//Sieben Zeilen Schrift, unten flammender Altar, oben strahlender Stern, umher Lorbeer- und Palmzweig. 54,35 mm; 33,39 g. Inhalt: 25 miteinander verbundene, kolorierte Einlagen mit den Darstellungen verschiedener Schlachten bzw. deren Beschreibungen. Bramsen 1381; Diakov -; Preßler 709; Slg. Julius 2879.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1590

1,5:1

1590

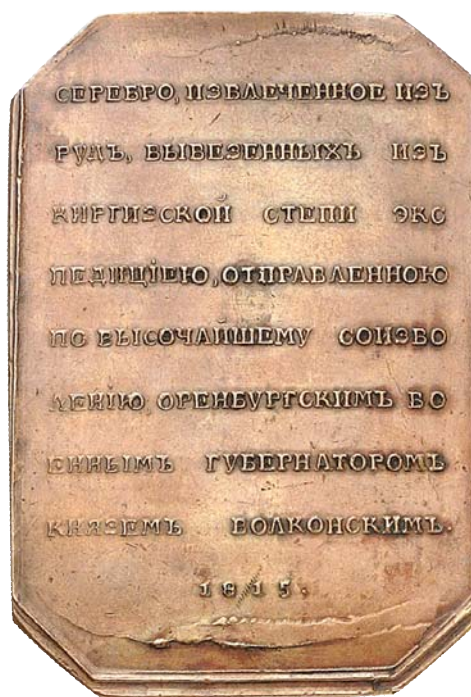
1590 Silbermedaille 1814, von F. Stuckhart, auf das Bündnis zwischen Rußland, Preußen und Österreich im Kampf gegen Frankreich. Drei kleeblattförmig angeordnete Medaillons mit den Brustbildern von Alexander I. von Rußland, Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Franz I. von Österreich, dazwischen Palm-, Eichen- bzw. Lorbeerzweig//Zehn Zeilen Schrift. 48,25 mm; 33,61 g. Diakov 376.1 (R3); Marienb. 3750; Slg. Montenuovo 2392.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich

1.500,--



1591



- 1591 Achteckige Bronzeplakette 1815, von J. V. Kakovin, auf die Entdeckung von Silbererz in der Kirgis-Steppe (Kasachstan). Säule auf Postament, darauf der gekrönte Doppeladler, darüber Krone, l. steht Minerva mit Helm und Zepter, r. Kirgise auf einem Kamel, am Boden liegt ein Füllhorn, im Hintergrund Bergwerkslandschaft und aufgehende Sonne//Acht Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl. 92,66 x 63,08 x 95,63 mm; 160,87 g. Diakov 399.1 (dort nur in Gold und Silber).

Von großer Seltenheit. Kl. Stempelfehler, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Dieser Bronzeabschlag einer Ausbeuteplakette geht auf eine Expedition im Jahr 1814 in die kirgisische Steppe zurück, denn dort wurde eine Lagerstätte silberhaltigen Bleis erkundet. Die Plakette vereint auf der Vorderseite Europa (Minerva) und Asien (kirgisischer Reiter), im Hintergrund sind Bergleute zu sehen. Vgl. auch G. Hahn, Silber aus der Kirgisensteppes – Eine russische Ausbeuteplakette, Münzen und Papiergeld Februar 1998, S. 21.



2,5:1



MONNAIE UNIQUE GRAVEE PAR ROD. KILCHENMANN POUR LE PRINCE TROUBESKOY EN 1873



1592

ZAR KONSTANTIN I., 1825

Eine Silbermedaille um 1873 nach dem Vorbild des Konstantin-Rubels (sogenannter "Trubetskoi-Rubel")

1592 **Konstantin I., 1825.** Silbermedaille o. J. (mit Gravur 1873 im Rand), von Rod. Kilchenmann, St. Petersburg. 20,33 g. Sogenannter "Trubetskoi-Rubel", geprägt nach dem Vorbild des berühmten Konstantin-Rubels von 1825. Б • М • КОНСТАНТИНЪ I ИМП • И САМ • ВСЕРОСС • Büste r., darunter die Jahreszahl 1825 • // • Ч ИСТАГО СЕРЕБРА 4 ЗОЛОТН • 21 ДОЛЯ • Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone, unten die Münzstätten-signatur С • П • Б •, umher Lorbeerkrantz mit vier Bändern, unten vertieft: РУБЛЬ. Mit vertiefter Randschrift: MONNAIE UNIQUE GRAVÉ PAR ROD. KILCHENMANN POUR LE PRINCE TROUBESKOY EN 1873. Bitkin 6 (R4).

Von allergrößter Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150.000,--

Mit Expertise von Igor Schiryakov, Staatliches Museum Moskau.

В ходе экспертизы было проведено визуальное исследование монеты при 20-кратном увеличении и сличении ее с экземпляром «рубля Трубецкого», находящегося в собрании Государственного Эрмитажа. Установлено, что исследуемая монета по диаметру кружка, линейным размерам и взаимному расположению всех деталей рельефа совпадает с эрмитажным экземпляром. По весу (эрмитажный экз. – 20,31 г) они весьма близки. Хорошо читаемый микрорельеф, отпечатки царапин, полученных штемпелями при подчистке, свидетельствуют, что данная монета не является современной высокотехнологичной «копией». Плотная патина на хорошо защищенных участках поля соответствует возрасту монеты.

Данный экземпляр представляет интерес, как не описанный ранее нумизматический памятник, связанный с историей одной из редчайших и загадочных российских монет («рубля Константина I»), и сам по себе являющийся большой редкостью.

Am 19. November 1825 starb Zar Alexander I. (1801-1825) überraschend bei einem Erholungsurlaub in Taganrog am Asowschen Meer. Für seine Nachfolge waren keine Regelungen getroffen worden. Da seine Frau, Elisabeth Alexejewna, geborene Prinzessin Louise von Baden, nur kurz nach ihm verstarb und keine Nachkommen existierten, hätte eigentlich sein jüngerer Bruder Konstantin den Thron besteigen müssen. Dieser hatte er bereits zuvor im kleinen Kreis auf die Nachfolge verzichtet, da er in einer nicht-standesgemäßen Ehe mit der polnischen Gräfin Joanna Grudzinska lebte und den Thron nicht besteigen wollte. In der Phase der unsicheren Thronfolge zwischen dem 27. November und dem 12. Dezember 1825 ließ der russische Finanzminister E. F. Kankrin voreilig Prägestempel für einen Rubel mit dem Porträt Konstantins in der St. Petersburger Münzstätte herstellen. Der Entwurf zu dieser Porträt-Prägung stammte von Jakob Jakoblewitsch Reichel (1778-1856) und unter größter Geheimhaltung wurden drei Graveure in der Münzstätte eingeschlossen, um die Stempel zu fertigen. Von diesen schaffte es nur V. Alexejew ein Stempelpaar fristgerecht zwischen dem 6. und 12. Dezember fertigzustellen. Mit den vorhandenen Stempeln wurden 5 Exemplare mit und 2 Exemplare ohne Randschrift als Proben geprägt, die heute zu den großen Seltenheiten der russischen Münzgeschichte zählen. Obwohl Finanzminister Kankrin versuchte, nach der Proklamation von Zar Nikolaus I. die Geschichte von den Konstantin-Rubeln geheim zu halten, kursierten dennoch alsbald Gerüchte über dessen Prägung. Ein Stück aus der Kollektion von Jakob Reichel, dass dieser für seine eigene Sammlung prägen ließ, bevor die Stempel abgeliefert werden mussten, kam 1851 in die Sammlung des Generals T. F. Schubert und nach dessen Tod in den Besitz des Grafen Tolstoi. Mit diesem Stück hatte General Schubert wohl zuvor eine Reihe von Galvano-Plastiken anfertigen lassen. Von einem dieser Galvanos wiederum hatte sich der russische Konsul in Marseille, Fürst Trubetzkoi, Nachprägungen herstellen lassen, die er vergeblich versuchte, als Originale an interessierte Sammler seiner Zeit zu verkaufen. Diese Fälschungen sind von den Originalen jedoch leicht an dem geschwungeneren Strich in der Ziffer 5 und der breiteren 8 in der Jahreszahl 1825 auf der Vorderseite, sowie an einem Punkt unter dem Zepter des Doppeladlers auf der Rückseite zu erkennen. Um die Herkunft seiner Stücke glaubwürdiger zu machen, bediente sich Fürst Trubetzkoi verschiedener Geschichten über die Herkunft seiner Stücke. So behauptete er, sie stammten direkt aus dem Palast von Konstantin in Warschau und gehörten der Witwe eines polnischen Emigranten, der sich 1830 in Frankreich angesiedelt hatte. Dennoch lief in St. Petersburg bald das Gerücht um, dass von Fürst Trubetzkoi hergestellte Fälschungen der Konstantin-Rubel verkauft werden sollten. Um seinen Ruf wiederherzustellen, veröffentlichte er sogar 1873 in Marseille eine Broschüre, in der er behauptete, das Stück der Sammlung Schubert sei eine Fälschung. Wenngleich es sich bei dem vorliegenden Exemplar um kein Original des berühmten Konstantin-Rubels handelt, so gehören die Nachprägungen des Fürsten Trubetzkoi dennoch zu einer der interessantesten Episoden der russischen Münzgeschichte des späten 19. Jahrhunderts.

Fuchs, W.: Der Konstantin-Rubel von 1825, seine Geschichte und seine Fälschungen, in: Geldgeschichtliche Nachrichten, S. - .



ЭКСПЕРТНОЕ ЗАКЛЮЧЕНИЕ

Серия HA № 0000175

Описание предмета по внешним признакам: Монета – 3 рубля 1839 г. Санкт-Петербургского монетного двора. Платина. Вес – 9,96 г. Диаметр – 24,2 мм. Гурт рубчатый; чекан в рифленном печатном кольце.

Фотоснимки сторон предмета с увеличением в 5,37 раза см. на л. 3 (автор снимков – В.А. Мочуговский).

Описание подобного предмета в систематических каталогах: Георгий Михайлович, вел. кн. Монеты царствования императора Николая I. СПб., 1890. С.216. № 287 (с пометой "очень редкая"). Тибл. XVIII, рис. 6, но с отличиями в рисунке обеих сторон; Биткин В.В. Сводный каталог монет России. Кн. 2003. Ч. II. С. 801. № 85. Степень редкости – R4.

Задача эксперта: Установление подлинности предмета.

Принимы исследования: Осмотр при многократном увеличении, определение химического состава сплава в поверхностном слое монеты на рентгено-флуоресцентном анализаторе, установление плотности металла методом гидростатического взвешивания, сравнение с 3-рублевыми, 1828–1845 гг. дублированными экземплярами.

Результаты исследования: Монета исполнена перечеканкой в кольце увеличенного диаметра (не 23,5, как у всех 3-рублевиков 1828–1845 гг., а 24,2 мм) из подлинного 3-рублевика 1828–1845 гг., контуры рельефа которого хорошо видны на поле обеих сторон данной монеты (в виде "обрамления" рельефных изображений) и надписей по периферии монетного кружка). Год изданий монеты визуально определенно не поддается. Металл монеты – кованая платина примерно 960-й пробы. По химическому составу она близка привлеченным для сравнения экземплярам. Недостаточный вес монеты (9,96, вместо нормативного – 10,37 г.) объясняется существенной потерей металла при опиливании злущенных обеих сторон. Аверс данной монеты выполнен переводом с маточника, использовавшегося для тиражирования штемпелей 3-рублевиков 1845 г. (см. прилагаемый скан). При этом контррельеф штемпелей обеих сторон, трапециевидно не подвергавшихся. Диаметр монеты и конфигурация рубчиков гуртовой насечки свидетельствует, что для изготовления монеты было использовано кольцо 2-копеечника петербургской чеканки конца XIX в.

Вывод: Особенности изготовления монеты позволяют утверждать, что она изготовлена на Санкт-Петербургском монетном дворе намного позднее 1845 г. (когда подлинное гуртильные кольца для чеканки платиновых 3-рублевиков, а также штемпеля 1845 г. на нем уже не существовали, хотя маточники еще сохранились), а значит является новоделом (см. историческую справку). Высокая редкость предмета значит является новоделом (см. историческую справку). Высокая редкость предмета несомненна. Представляет весьма большой интерес как нумизматический памятник. Фотоснимки сторон монеты и данные о ней внесены в реестр и электронную базу данных ООО «Ширяков и К».

Эксперт  И.В. Ширяков




1593



1593

ZAR NIKOLAUS I., 1825-1855

Ein 3 Rubel Platin-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg

1593 Nikolaus I., 1825-1855. 3 Rubel Platin 1839 (spätere Prägung aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), St. Petersburg. 9,96 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Fünf Zeilen Schrift mit Wertangabe, Jahresangabe und Münzstätte. Bitkin 85 (R4); Fb. 160; Schl. 104. **PLATIN. Von größter Seltenheit. Polierte Platte (PROOF)** 30.000,--

Mit Expertise von Schiryakov & Co, Moskau 2017.

Laut Petrov: 150 Rubel; laut Il'in: 100 Rubel.

150 рублей по Петрову; 100 рублей по Ильину.

Die Münze wurde aus einem echten Platin 3 Rubel Stück (1828-1845) überprägt. Die Prägung der Münze wurde in einem Ring hergestellt, dessen Durchmesser etwas größer ist als bei den anderen 3 Rubel Stücken (nicht 23,5 mm, sondern 24,2 mm). Dieser Durchmesser, sowie die Art der Randriffelung weisen darauf hin, dass für die Anfertigung des vorliegenden Exemplares ein Randwerkzeug von einem 2 Rubel Stück des Petersburger Münzhofes Ende des XIX. Jahrhunderts genommen wurde.



1594



Zwei Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

1594 Rubel 1843, St. Petersburg. 20,73 g. Bitkin 203 (R2); Dav. 283.

RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1595



1,5:1



1595

- 1595 Rubel 1849, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 PL. Bitkin 219; Dav. 283. Von polierten Stempeln. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



1,5:1



1596



1,5:1

Ein Ku.-3 Kopeken-Stück aus der Münzstätte Ekaterinburg

- 1596 Ku.-3 Kopeken 1850, Ekaterinburg. 15,32 g. Bitkin 588 (R1). Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte 4.000,--



1597



Zwei Kupfermünzen aus der Münzstätte Warschau

- 1597 Ku.-5 Kopeken 1850, Warschau. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 BN. Bitkin 851 (R1). R Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



2:1



1598



2:1

- 1598 Ku.-Poluschka 1851, Warschau. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 RB. Bitkin 879 (R). Selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



1,5:1



1599



Zwei Gedenkprägungen des Zaren Nikolaus I.

1599 Rubel 1834, St. Petersburg. 20,74 g. Denkmal für Alexander I. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64. Bitkin 894 (R); Dav. 285.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Von polierten Stempeln.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz

3.000,--

Памятные рубли с Александровской колонной в такой превосходной степени сохранности встречаются крайне редко. Достоянн нумизматической коллекции самого высокого уровня.



1600



1600 Rubel 1834, St. Petersburg. 20,79 g. Denkmal für Alexander I. Bitkin 894 (R); Dav. 285.

R Hübsche Patina, fast vorzüglich

2.000,--



1601



1,5:1



1601

Medaillen des Zaren Nikolaus I.

1601 Silbermedaille o. J. (um 1836), von S. Iwanov. Preismedaille der technologischen Universität in St. Petersburg, verliehen an Studenten. Büste I.//Drei Zeilen Schrift über Abschnittlinie, umher ebenfalls Schrift und Eichenkranz. 39,08 mm; 33,21 g. Diakov 531.1 (R2).

RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1,5:1

1602

1,5:1

- 1602 Silbermedaille 1841, von J. B. Roth, auf die Beteiligung Rußlands an der Rückgabe Syriens an die Türkei. Ritter steht v. v. und überstellt das personifizierte Syrien an die personifizierte Goldene Pforte, im Hintergrund die Fahnen der vier beteiligten europäischen Mächte Rußland, Preußen, Österreich und Großbritannien//Kranz, bestehend aus Lorbeer- und Eichenzweigen, darauf liegen die vier gekrönten Wappen der beteiligten Mächte. 47,40 mm; 52,51 g. Diakov -; Slg. Montenuovo 2597.

RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,-

Nach dem Ende der Ära Napoleon versuchte der Pascha von Ägypten, sich neben dem Osmanischen Reich als konkurrierende Macht im östlichen Mittelmeerraum zu etablieren. 1832 gelang ihm die Eroberung Syriens, und bis 1839 errang er weitere militärische Erfolge über die Türken. Um den französischen Einfluß in der Levante zurückzudrängen, verbanden sich Rußland, Österreich-Ungarn, Großbritannien und Preußen zur Quadrupelallianz und eilten dem Sultan zu Hilfe. Mit der vereinigten österreichischen Flotte und mit Hilfe eines Volksaufstands konnte der Pascha vertrieben und Syrien, das damals auch den Libanon umfaßte, wieder dem Osmanischen Reich einverleibt werden.



1603

1604

- 1603 Silbermedaille 1842, unsigniert. "Kürassiertaler", gefertigt auf sein 25jähriges Jubiläum als Chef des 6. preußischen Kürassier-Regiments. Gekröntes Monogramm über zwei Zeilen Schrift//Die Jahreszahlen 1817 / - * - / 1842, umher Lorbeerkranz. 34,09 mm; 20,60 g. Diakov 566.2 (R1); Marienb. 4227.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich

1.000,-

- 1604 Tragbare, silberne Verdienstmedaille 1849, unsigniert, verliehen an Offiziere, die an der Niederschlagung der Aufstände in Ungarn und Siebenbürgen teilgenommen haben. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher Ordenskette, oben Krone, darüber strahlendes Gottesauge//Fünf Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl. 29,20 mm; 10,85 g. Diakov 589.1.

Fast vorzüglich

400,-

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



2:1



1605



2:1

ZAR ALEXANDER II., 1855-1881

Ein 5 Rubel-Stück aus der Münzstätte St. Petersburg

- 1605 5 Rubel 1860, St. Petersburg. 6,53 g. Bitkin 6; Fb. 163; Schl. 117.
GOLD. Seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--



1606



Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

- 1606 Rubel 1857, St. Petersburg. 20,74 g. Bitkin 47 (R); Dav. 283 (dort unter Nikolaus I.).
Seltener Jahrgang. Vorzüglich 1.500,--



2:1



1607



2:1

Eine Ku.-Poluschka aus der Münzstätte Warschau

- 1607 Ku.-Poluschka 1855, Warschau. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 RD. Bitkin 495 (R).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feiner Prägeglanz, Stempelglanz 2.000,--



2:1



1608



2:1

Ein Ku.-Penni für Finnland

- 1608 Ku.-Penni 1864, Helsinki, für Finnland. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 RD. Bitkin 664 (R3).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 10.000,--
Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 1026.



1609

Medaillen des Zaren Alexander II.

- 1609 Tragbare, britische Silbermedaille 1854-1855 (verliehen 1856), von W. Wyon und L. C. Wyon. Sogenannte "Baltic Medal", verliehen an Teilnehmer die im Ostseekampf des Krimkrieges gegen Rußland dienten. Büste l. mit Diadem//Britannia mit Dreizack in der Rechten sitzt nach l. auf einem verzierten Block, im Hintergrund die Festungen Bomarsund und Sveaborg. 36,13 mm; 36,60 g. Brown -; Eimer -.

An blau-gelbem Band. Kl. Schürfspur, min. berieben, sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Medaillen ohne Trägernamen (wie die vorliegende) wurden vorwiegend an französische Soldaten verliehen, die unter britischem Kommando standen.

Die englische „Baltic Medal 1854-1855“ zeigt auf der Rückseite neben der sitzenden Britannia zwei Festungswerke in der Ostsee. Die rechte Darstellung ist ein imaginäres Bild der Seefestung Sveaborg (Suomenlinna) vor dem heutigen Helsinki, das auf den Begriff „Gibraltar des Nordens“ zurückgeht. Die Festung wird im Bild vom Felsen von Gibraltar überragt, in Realität liegt sie allerdings auf flachen Inseln. Kriegsstrategisch bedeutend wurde die Festung unter russischer Hoheit im Krimkrieg (1853-1856), der neben dem Schwarzen Meer auch die Ostsee und Kamtschatka betraf. Im Jahr 1855 hielt die Festung einem Beschuß von französischen und englischen Kriegsschiffen stand. Die Zeitungen zeigten in ihren Berichten Holzschnitte mit der Festung vor dem Gibraltarfelsen, wie sie auch in der Baltic Medal dargestellt wurde. Vgl. dazu G. Hahn, Die „Baltic Medal 1854-1855“ oder „Der Krimkrieg in der Ostsee“, Orden und Ehrenzeichen 38, August 2005, S. 31-33.



1610



- 1610 Plastisches Ku.-Zinn-Medaillon (Galvano) o. J. (1874), von V. Alexeev, auf die 100-Jahrfeier der Errichtung des Denkmals für Generalfeldmarschall Michail Illarionowitsch Kutusow-Smolenski, der am 27. Juni 1774 bei Kämpfen auf der Krim bei Aluchta ein Auge verlor, gewidmet von seinem ältesten Enkel. Uniformiertes Brustbild des Generals halbr., den Kopf nach l. gewandt//Ansicht des Denkmals, im Hintergrund Bäume. 74,74 mm; 101,86 g. Diakov 810.1.

Galvano. Sehr schön-vorzüglich

75,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1611



1,5:1



1611

ZAR ALEXANDER III., 1881-1894

Ein Rubel aus der Münzstätte St. Petersburg

1611 Rubel 1892, St. Petersburg. 20,02 g. Bitkin 76; Dav. 292.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



1612



1,5:1

ZAR NIKOLAUS II., 1894-1917

Zwei Silbermünzen aus der Münzstätte St. Petersburg

1612 Rubel 1911, St. Petersburg. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 66+ CAM. Bitkin 65 (R); Dav. - (zu 293).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, polierte Platte (PROOF) 30.000,--

По данным PCGS, эта монета получила самую высокую оценку сохранности среди всех рублей 1911 года.



1,5:1



1613



1,5:1

1613 50 Kopeken 1907, St. Petersburg. 9,99 g. Bitkin 86 (R).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Prachtvolle Patina, polierte Platte, min. berührt 5.000,--



1614


Ein Rubel aus der Münzstätte Brüssel

- 1614 Rubel 1899, Brüssel. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Bitkin 205; Dav. 293.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1615


Zwei Gedenkrubel des Zaren Nikolaus II.

- 1615 Rubel 1912, St. Petersburg, auf die 100-Jahrfeier des Sieges über Napoléon. 19,95 g. Bitkin 334; Dav. 296.
 Leichte Bearbeitungsspuren am Randstab, sonst vorzüglich-Stempelglanz 800,--



1616



- 1616 Rubel 1913, St. Petersburg, auf die 300-Jahrfeier der Romanov-Dynastie. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65. Bitkin 335; Dav. 298.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 600,--



2:1



1617



2:1

Probeprägungen des Zaren Nikolaus II.

- 1617 15 Rubel 1897, St. Petersburg. **Probe**; 12,89 g. Mit großem Kopf; der Halsabschnitt reicht bis zum 4. Buchstaben der Umschrift. Mit Randschrift. Bitkin 347 (R4); Fb. -; Schl. -.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 12.500,--

Vgl. auch das Exemplar der "Sincona Collection", Teil III, Auktion Sincona 19, Zürich 2014, Nr. 1299 ("Very important coin of exceptionally high interest as numismatic monument").



1,5:1



1618



1,5:1

1618 Ku.-3 Kopeken 1898, Berlin. Probe mit der Jahreszahl "8981" in der Rückseitenumschrift; 10,15 g. Bitkin 374 (R2). RR Vorzüglich 5.000,--



1,5:1



1619



1,5:1

1619 Ku.-3 Kopeken 1898, Berlin. Probe mit der Wertangabe sowie der Jahreszahl "8981" in der Umschrift auf beiden Seiten; 10,10 g. Bitkin 375 (R2). Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 5.000,--



1,5:1



1620



1,5:1

1620 Ku.-2 Kopeken 1898, Berlin. Probe mit der Jahreszahl "8981" in der Rückseitenumschrift; 6,17 g. Bitkin 376 (R2). RR Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



1621



1,5:1

1621 Ku.-Kopeke 1898, Berlin. Probe mit der Jahreszahl "8981" in der Rückseitenumschrift; 3,17 g. Bitkin 379 (R2). RR Vorzüglich 3.000,--



1,5:1



1622



1,5:1

1622 Ku.-1/2 Kopeke 1897, Berlin. Probe mit der Wertangabe "2/1" sowie der Jahreszahl "7981" in der Rückseitenumschrift; 1,71 g. Bitkin 382 (R2). RR Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



Medaillen des Zaren Nikolaus II.

- 1623 Goldmedaille 1903, unsigniert, von A. Vasyutinsky, auf die Vollendung der Brücke über die Neva. Die Köpfe von Alexander III., Maria Feodorowna und Nikolaus II. nebeneinander 1.//Ansicht der neuen Brücke, vorn das gekrönte Wappen von St. Petersburg, oben sechs Zeilen Schrift. 63,87 mm; 176,49 g. Diakov 1371.1 (R5); Smirnov 1267. **GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich** 80.000,--

Мост был заложен 12 августа 1897 года, на торжественной церемонии присутствовали император Николай II и президент Французской республики Феликс Фор. Визит французского президента носил ответный характер: в октябре 1896 года Николай II присутствовал при закладке моста Александра III в Париже. Император, члены царской семьи и французский президент положили в основание моста со стороны Суворовской площади по золотой монете.

Открытие моста было приурочено к празднованию двухсотлетия Петербурга. 16 мая 1903 года мост был открыт в торжественной обстановке в присутствии Николая II и членов императорской фамилии. В программе мероприятий были орудийный салют и крестный ход. Кроме того, состоялся первый торжественный развод моста: Николай II, нажав на электрическую кнопку, привёл в действие огромные электромоторы разводного пролёта моста. По окончании этой процедуры Их Величества, в предшестве духовенства со святой водой, вступили на мост. На той стороне процессию ждал украшенный павильон с бюстом Императора Александра III. Здесь городской глава преподнес Их Величествам золотые юбилейные медали в память освящения Троицкого моста и альбом с фотографическими изображениями работ по его постройке. На лицевой стороне медали были изображения в профиль императоров Александра III и Николая II, а между ними — императрицы Марии Федоровны. На обратной стороне — в центре: Троицкий мост и часть набережной; сверху надпись: Троицкий мост через р. Неву сооружен в память 25-летия бракосочетания императора Александра III и императрицы Марии Федоровны; внизу: заложен — 1897 г., окончен — 1903 г.

Известно всего несколько экземпляров в золоте, поэтому, без сомнений, представленная на аукционе медаль является исключительным памятником русского медальерного искусства.



1624

1625

- 1624 Tragbare, bronzene Verdienstmedaille 1909, unsigniert, von A. Vasyutinsky, verliehen an Nachkommen von Offizieren, die an der Schlacht von Poltawa teilgenommen haben und an Organisatoren zur 200-Jahrfeier des Sieges. Büste von Peter I. dem Großen mit Lorbeerkranz I.//Neun Zeilen Schrift. 28,40 mm; 13,31 g. Diakov 1467.2 (R1). **R** Hübsche Patina, vorzüglich + 150,--
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.
- 1625 Tragbare Bronzemedaille 1914, unsigniert, von P. Stadnitsky, auf die 200-Jahrfeier des Seesieges beim finnischen Hanko (russisch: Gangut, schwedisch: Hangö) am 27. Juli 1714. Geharnischtes Brustbild von Peter I. dem Großen r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Darstellung der Seeschlacht. 28,27 mm; 14,26 g. Diakov 1571.2. **R** Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1626

- 1626 Tragbares, vergoldetes, silbernes Ehrenzeichen um 1914, für das Kaiserliche Sonder-Komitee zum Aufbau der russischen Luftwaffe, in Form eines gekrönten Doppeladlers mit Zepter und Reichsapfel auf einem Flugzeug mit blau-weißer Fahne. 2. Ausgabe. Auf der Rückseite die Meistermarke ВД von Wladimir Dinakow und die Sankt Petersburger Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki (verwendet von 1908-1926). Das Ehrenzeichen ist an einer kleinen Kette angebracht. 22,95 x 35,10 mm; 8,73 g. **Vorzüglich** 100,--
Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

SOWJETUNION, 1917-1991



2:1

1627

2:1

- 1627 10 Rubel (Tscherwonez) 1923, Leningrad. 7,74 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63. Fb. 181; Schl. 232. **GOLD. In dieser Erhaltung von großer Seltenheit.** Winz. Kratzer, polierte Platte (PROOF) 30.000,--



1629 Pd



1628



1629 Pd

- 1628 10 Rubel (Tscherwonez) 1923, Leningrad. 7,74 g Feingold. Fb. 181; Schl. 232. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--
- 1629 25 Rubel 1990, Leningrad. Peter der Große. 31,10 g fein. Fb. 206 a; Schl. 333. **PALLADIUM.** In Originalschatulle mit Originalzertifikat. Polierte Platte 800,--
- Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1630



- 1630 Bronzemedaille 1928, von B. Nilsson, auf den 200. Todestag von Nils Ehrenskiöld, Admiral während des Großen Nordischen Krieges und u. a. Oberbefehlshaber der schwedischen Seestreitkräfte in der Schlacht im finnischen Hanko (russisch: Gangut, schwedisch: Hangö). Brustbild des Admirals fast v. v., darunter zwei gekreuzte Degen//Schiff auf See. 54,91 mm; 68,74 g. Zaponiert, vorzüglich 50,--
- Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1631



- 1631 Bronzemedaille 1964, unsigniert, entworfen von S. Sipilä, geprägt zur Erinnerung an die Helden in der Schlacht im finnischen Hanko (russisch: Gangut, schwedisch: Hangö), gewidmet von der Stadt Hangö. Brustbild des Admirals Nils Ehrenskiöld fast v. v.//Das Flaggschiff Elephant und vier russische Galeeren. Mit Randpunze: KULTATEOLLISUUS. 58,60 mm; 90,73 g. Mattiert, fast Stempelglanz 50,--
- Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1632



- 1632 Bronzemedaille 1964, von A. Koroljuk, auf die 250-Jahrfeier des Seesieges beim finnischen Hanko (russisch: Gangut, schwedisch: Hangö) am 27. Juli 1714. Im Vordergrund das Brustbild von Peter I. dem Großen in Uniform und mit Halstuch nach r., er schaut auf drei russische Galeeren, die im Hintergrund liegen. 59,87 mm; 103,11 g. Kahle 1965-07. Mattiert, Stempelglanz

75,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.



1633



- 1633 Bronzemedaille o. J. (gepunzt St. Petersburg 1989), von I. Postol, auf die 275-Jahrfeier des Sieges in der Schlacht bei Poltawa am 28. Juni 1709. Peter I. der Große in Uniform steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, mit Degen in der erhobenen Rechten und führt seine Soldaten an//Kanone mit Waffen und Fahnen, 1. fünf Zeilen Schrift. 60,18 mm; 133,02 g. Mattiert, Stempelglanz

75,--

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

EIN RUSSISCHER GOLDBARREN



1634

- 1634 Goldbarren o. J. (ca. 1870-1915). Mit verschiedenen Punzen: Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen (5x), H.P. und 999 - 6. 65,18 x 33,83 mm; 26,50 g.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich

800,--

Exemplar der Auktion UBS 67, Zürich 2006, Nr. 3983.

MÜNZBECHER MIT RUSSISCHEN MÜNZEN



1635

- 1635 Silberner Münzbecher (Tummler), gefertigt um 1760. Hergestellt aus einem schalenförmig getriebenen russischen Rubel, dessen Randschrift auf dem Gefäßrand erhalten geblieben ist. Im Boden beidseitig sichtbar eingearbeitet: Rußland, Elisabeth Petrovna, Poltina 1747. Wandung innen sowie eine randnahe Streifenzone außen vergoldet, auf dem Streifen sind die Initialen L: E: D: in Pointilliertechnik sowie eine winzige Schwanenpunze (Stempel nach 1892 für silberne Objekte aus Ländern ohne Handelsvertrag mit Frankreich) angebracht. Höhe: 30,71 cm; Durchmesser Korpus: 56,43 cm; Gewicht: 25,98 g. **Von großer Seltenheit.** Spannungsriß am Rand, sonst von sehr schöner Erhaltung

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4365 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5835.

Exemplar der Sammlung Gunther Hahn, Berlin.

Nach der Vertreibung der russischen Truppen kamen als "vaterländische Souvenirs" die aus russischen Rubeln ausgetriebenen Rubelbecher in Mode. 1877 beschreibt Georg Hiltl, Das Hohenzollern-Museum im Schlosse Monbijou zu Berlin, in: Daheim, Bd. 13, 1877, S. 660-664, Persönliche Gegenstände aus dem Besitz Friedrichs des Großen im Hohenzollern-Museum Berlin: "... da ist der aus einem Rubel nach der Schlacht von Zorndorf gefertigte silberne Trinkbecher mit der Inschrift: Aus Russland Kamen wir gegangen, und bey Zorndorf empfangen von Friedrich dem Grossen Held. Wir wolten Eyligst nach Berlin blieben aber vor Cüstrin, da wurden wir geschlagen und durften niemand sagen Vivat Le Roi, d. 25. August 1758."



1636

- 1636 Silberner Münzbecher (Tummler), gefertigt nach 1777. Hergestellt aus einem schalenförmig getriebenen russischen Rubel. Im Boden beidseitig sichtbar eingearbeitet: Rußland, Katharina II., 15 Kopeken 1778. Auf der Wandung außen leicht verschlagen, unbestimmte Punze angebracht. Höhe: 33,20 cm; Durchmesser Korpus: 53,25 cm; Gewicht: 21,84 g.

Von großer Seltenheit. Von sehr schöner Erhaltung

600,--



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Kunden-Nr. Customer no. **1 2 3 4 5 6**

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bids is 80 percent of the estimated price.

Name Hax Mustermann
Straße Bahnhofstr. 22
Plz./Ort 00000 Musterstadt
Telefon 0099-452280
Email mustermann@muster.de

Bemerkungen

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
Please, contact me during the auction under following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by: 10% 20% 50% ... 5%

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: **€ 2.000,-**

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserblich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer	Limit €	Bemerkungen	Nummer	Limit €	Bemerkungen
<u>130</u>	<u>180,-</u>		<u>2890</u>	<u>570,-</u>	
<u>131</u>	<u>220,-</u>		<u>oder</u>		
<u>245</u>	<u>130,-</u>		<u>2891</u>	<u>600,-</u>	
<u>380</u>	<u>1.850,-</u>		<u>3010</u>	<u>120,-</u>	
<u>700</u>	<u>270,-</u>		<u>3085</u>	<u>300,-</u>	
<u>1120</u>	<u>1.100,-</u>				
<u>1558</u>	<u>300,-</u>				

Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in:

Osnabrück München München Maximiliansplatz München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

Datum, Unterschrift (druck, signature) 26.11.2015 Hax Mustermann
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 100 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialexperte: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80% от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-

Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10%). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23% к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20%, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€	100,00	Пример 2, клиент из Норвегии	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 23%	€	23,00		Комиссионные 20%	€	200,00
	Почтовые расходы	€	5,90		Почтовые расходы	€	15,00
	Итого к оплате	€	128,90		Итого к оплате	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80% от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werkzeuge vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot

(Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
ab € 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10%)



§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,-	€ 2,-
bis zu € 200,-	€ 5,-
bis zu € 500,-	€ 10,-
bis zu € 1.000,-	€ 25,-
bis zu € 2.000,-	€ 50,-
bis zu € 5.000,-	€ 100,-
bis zu € 10.000,-	€ 250,-
bis zu € 20.000,-	€ 500,-
bis zu € 50.000,-	€ 1.000,-
ab € 50.000,-	€ 2.500,-

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuertem Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuertem Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie gesehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlo, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction.

Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emalliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz. = winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE
BEARBEITUNG

Elisabeth Doerk M. A., Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Malte Gärtner, Soufian El Guesaoui, Johanna Kleiner, Petra Wedekämper, Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert

FOTOS

Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg

LAYOUT

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

DRUCK

Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück
Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE3B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG
Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEFIHTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: LAMPDEDD
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08
Swift-Code: PBNKDEFF
(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische
Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Paypal

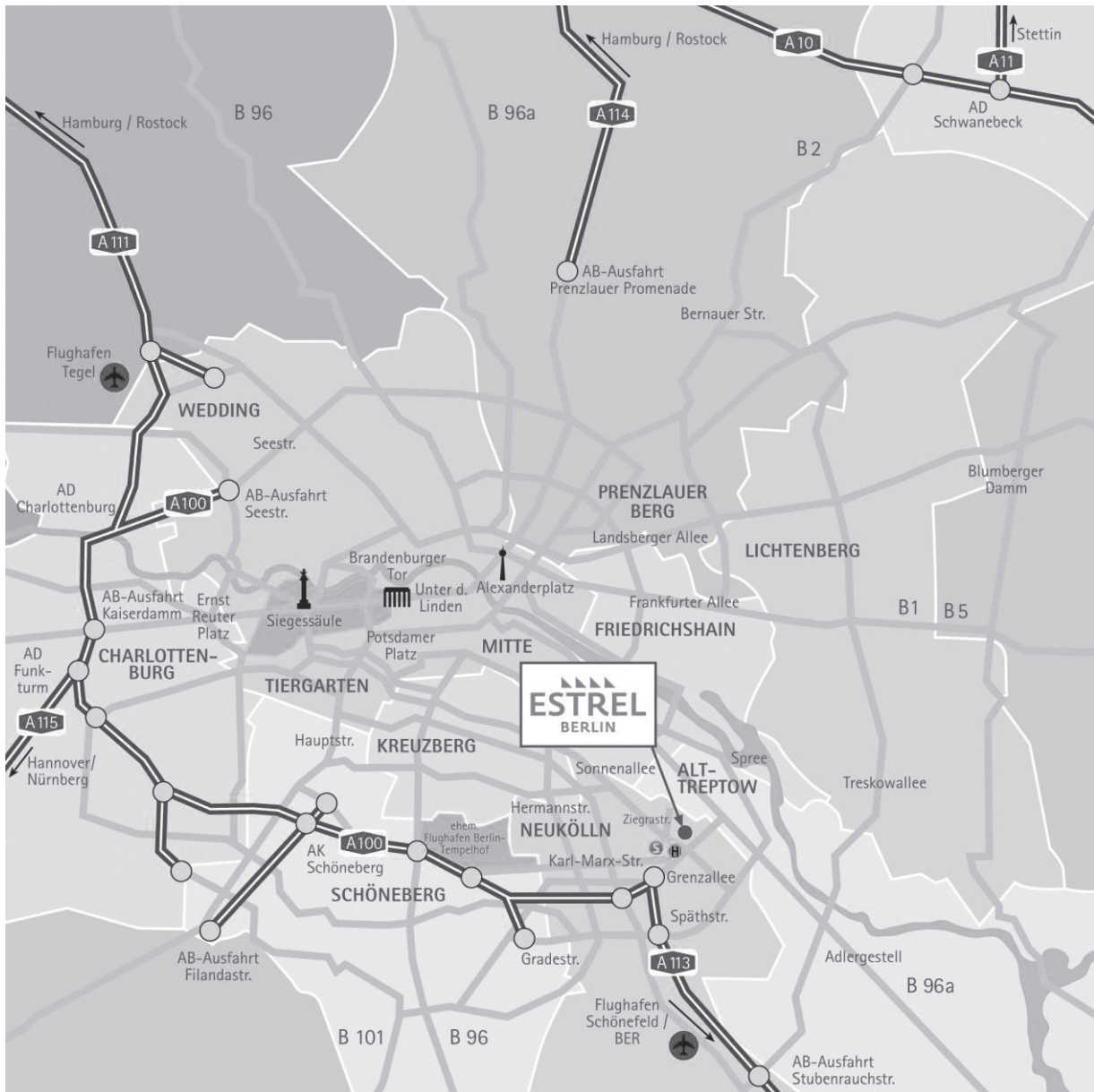
paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

Credit Cards

We do accept VISA and MASTERCARD,
Service charge: 4,5 %
Not possible for initial order

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · www.eLive-auction.de · service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

So sind Sie auf dem richtigen Weg zum Auktionshotel!



Die Adresse: Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

Telefon: +49 30 6831 0

S-Bahn: S41 Haltestelle „Sonnenallee“

U-Bahn: U7 Haltestelle „Hermannsplatz“, dann Bus M41 bis Haltestelle „Ziegrastraße“



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22
www.kuenker.de · service@kuenker.de

